

**Zeitschrift:** Hotel-Revue  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 81 (1972)  
**Heft:** 52

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# hotel revue

Nr. 52 Bern, 28. Dezember 1972

Schweizer Hotel-Revue  
Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins  
Erscheint jeden Donnerstag  
81. Jahrgang

Revue suisse des Hôtels  
Propriété de la Société suisse des hôteliers  
Paraît tous les jeudis  
81<sup>e</sup> année

3001 Bern, Monbijoustrasse 31  
Tel. 031/25 72 22  
Einzelnnummer 90 Cts. Le numéro

Wochenzeitung für Hotellerie und Tourismus — Hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme

## Einigkeit und Optimismus im Jahr 1973

Einer schönen Tradition folgend veröffentlichen wir nachstehend Gedanken und Überlegungen unseres Zentralpräsidenten Charles Leppin zum Jahreswechsel. Wir wollen ihm nicht das Wort erteilen, ohne ihm zwar im Namen aller Mitglieder und Mitarbeiter des SHV für den Erfolg im ersten Präsidentschaftsjahr zu danken und Glück für die Zukunft zu wünschen.

Der Rückblick auf das Vergangene und die Analyse des Geleisteten sind unerlässlich, bevor man sich dem Neuen zuwendet. Ich möchte das neue Jahr nicht beginnen, ohne hervorzuheben, wie gut sich im allgemeinen der Fremdenverkehr im vergangenen Jahr in der Schweiz entwickelt hat, soweit sich dies auf Grund der Statistiken beurteilen lässt, obwohl die Kurve eher in eine Gerade abzuflachen tendiert.

Zudem weisen ich auch auf die im grossen und ganzen positive Bilanz unseres Berufsverbandes hin. Da und dort haben zwar die mit dem explosiven Wachstum des Tourismus verbundenen Risiken und die Klippen, die alle fortschrittlichen Unternehmen zu umschiffen haben, Projekten entgegengehandelt und der wirtschaftlichen Entwicklung unserer weitgespannten Tätigkeit Abbruch getan. Aber ich persönlich bin jenem Grundsatz treu, wonach das Vergangene mit seinen Erfahrungen als Ansporn und Lehre dienen müsse für den realistischen und optimistischen Aufbau der Zukunft und des Fortschritts.

Wir erleben eine beunruhigende, aber auch mitreissende Zeit. Voller Kontraste, ja Widersprüche, wird diese Epoche unsere Welt vereinfachen oder aber bis zum Überdross verwirren. Die Neugierde der Bewohner dieses Planeten, ihr Wissensdurst und ihr unbestreitbares Vergnügen am Herumreisen und am Entdecken neuer Welten hat dem Tourismus plötzlich neue Dimensionen verliehen. Aber müssen wir nicht selbst unser tägliches Leben, unseren Beruf immer wieder überdenken, neu definieren, neu gestalten, damit wir den Anforderungen gerecht werden, die andere, d. h. unsere Gäste, an uns stellen?

Erlauben Sie mir daher, liebe Kollegen und Freunde, am Beginn des neuen Jahres, wo wir zu neuen Taten aufgefordert sind, einige praktische, unserem Alltag näher liegende Bemerkungen anzubringen:

- Die Schweizer Hotellerie und alle Kreise des Fremdenverkehrs müssen auch 1973 der Qualität den Vorrang vor der Quantität einräumen. Dieses fundamentale Prinzip ist die einzige Chance, uns auf dem grossen internationalen Ferien- und Reisemarkt zu behaupten. Es gibt kein besseres Gütezeichen, als jenes, das mit Geist, der richtigen Einstellung und der notwendigen Phantasie geschmie det wird. Auch kann das Image des Schweizer Fremdenverkehrs nur von der Qualität seiner Dienstleistungen geprägt werden.
- Jeder von uns mache es sich zur Aufgabe, sich für die Erhaltung unserer natürlichen Ressourcen und unseres grössten Kapitals - Natur und Umwelt - einzusetzen. Damit sich der Tourismus harmonisch, gesund und ausgleichend entwickeln kann, müssen wir ständig zu seiner Förderung beitragen: Touristische Erschliessungen, neue Projekte, Gesetze, usw. Was wir besitzen, gilt es um jeden Preis zu verteidigen.
- Die zunehmenden Schwierigkeiten auf dem Arbeitsmarkt - als Berufsverband des drittgrössten Wirtschaftszweiges unseres Landes beschäftigten sie uns in höchstem Masse - werden leider

auch 1973 anhalten und die Qualität unserer Gastlichkeit, unserer Bedienung und unserer Gastronomie gefährden. Der Personalmangel setzt das Ansehen aufs Spiel, das unsere Hotellerie ausserhalb der Landesgrenzen genießt. Zwar sind dieses Mal die Appelle der Hotellerie an den Bundesrat, er möge mit Rücksicht auf ihre besondere Lage die Restriktionen lockern, gehört worden; wird aber die Antwort in dem Sinne ausfallen, wie wir sie erwarten? Wir wollen es hoffen, hängen doch die Stellung und die Qualität unseres Fremdenverkehrs davon ab.

- Das Jahr 1973 soll nach Aussage der Fachleute günstiger für den Tourismus sein. Offenbar ist es Präsident Nixon gelungen, die wirtschaftlichen Schwierigkeiten in seinem Land abzubauen. Für die Schweiz resultiert daraus eine grössere Nachfrage auf dem besonders interessanten amerikanischen Markt. Der europäische Markt wird bestimmt von den positiven Auswirkungen der neuen Handelsbeziehungen im vergrösserten Europa profitieren. Die kürzlich von unserem Parlament beschlossenen Konjunkturdämpfungsmaßnahmen werden sich kaum auf

die Nachfrage auswirken, aber sie sollen uns doch anspornen, unsere Betriebe rationell und optimal zu führen und uns in der Preispolitik eine gewisse Zurückhaltung aufzuerlegen.

### Begeistert und Hand in Hand

Zum Schluss bitte ich ganz besonders Euch Hoteliers des SHV, das neue Jahr im Zeichen des Optimismus und der Zusammenarbeit zu beginnen. Ich benutze die Gelegenheit, allen zu danken, die an der letzten ausserordentlichen Delegiertenversammlung ihren Optimismus bekundeten und dem Zentralvorstand und dem SHV das Vertrauen aussprachen. Ebenfalls danke ich für das feste Zusammenstehen, mit dem wir ein weniger erfreuliches Blatt in der Geschichte des Vereins wenden konnten. Ich hoffe, ich und der ganze Berufsverband werden uns auch in Zukunft auf diesen guten Geist und diese zukunftsbejahende Einstellung stützen können. Begeistert und Hand in Hand müssen wir alle unsere schönen und grossen Gemeinschaft treu bleiben, wie auch unser Handeln im Eintracht erfolgen soll. Als Dienstleistungsorganisation - um die uns andere Länder beneiden - unterstützt der SHV die Entwicklung ihres eigenen Betriebes und steuert zu ihrem Erfolg bei - dem Erfolg unseres Berufsstandes, des schönsten der Welt.

Und bereits morgen übernimmt ein gesunder, begeisterter und hoffentlich immer zahlreicherer Nachwuchs - den wir beharrlich herangebildet haben - die Ablösung mit dem festen Vorsatz, seinen Gästen ebensogut zu dienen, wie wir es zu tun versuchten.

Charles Leppin, Genf  
Zentralpräsident des SHV

## 1973 dans l'unité et l'optimisme

Pour servir une heureuse tradition, nous reproduisons ci-après les réflexions que ce passage d'une année à l'autre a inspirées au président central de la Société suisse des hôteliers, M. Charles Leppin. Nous ne voudrions lui céder la plume sans lui exprimer auparavant, au nom de tous les membres de la SSH et de ses collaborateurs, nos vœux de réussite et de bonheur pour sa première année présidentsielle.

### La rédaction

Tourner une page de l'histoire, d'un livre de bord ou d'un calendrier, c'est établir une brève synthèse d'une époque ou d'un événement avant d'aborder le futur et se laisser entraîner par le mouvement du monde et des hommes. Je m'en voudrais de sauter dans l'année 1973 sans relever, dans la mesure où la statistique le laisse entrevoir, la bonne tenue du tourisme suisse en 1972, qui aura peut-être quand même marqué un léger fléchissement, et le bilan, positif dans l'ensemble, de notre association professionnelle. Certes, ici et là, les aléas inhérents à l'étonnante explosion des loisirs et du tourisme comme les écueils rencontrés par toutes les entreprises progressistes ont contrecarré des projets et porté atteinte à l'évolution harmonieuse de notre vaste secteur d'activité. Mais je suis fidèle au principe selon lequel le passé et ses expériences doivent servir d'enseignement et de stimulant pour construire, avec réalisme et optimisme, le progrès et l'avenir.

Nous vivons une époque étrange mais passionnante, toute pleine de contrastes, voire de contradictions, et qui simplifie le monde ou le complexifie à mesure. L'ennoblissement ou l'humiliation, le sourire ou l'atriste. La curiosité des hommes de cette planète, leur soif de connaissances et l'incontestable plaisir qu'ils éprouvent à voyager et à découvrir le monde au nom de multiples échanges ont soudain donné au tourisme une dimension nouvelle. Mais n'est-ce point notre vie de tous les jours et toute notre profession que nous devons sans cesse repenser, redéfinir, remodeler, afin que l'une et l'autre correspondent à ce qu'en attend autrui, c'est-à-dire notre hôte, notre prochain? Permettez-moi alors, chers collègues et amis, d'assortir ces considérations, un peu philosophiques, de quelques remarques pratiques et plus proches de nos

préoccupations, à l'heure où nous venons de passer le cap d'une nouvelle année et où, une fois encore, notre vie (de qualité) et notre profession (d'hôtelier) devront se conjurer au futur.

● Il est indispensable que le tourisme et l'hôtellerie suisses s'efforcent encore en 1973 d'accorder la priorité à la qualité sur la quantité. Ce principe fondamental constitue notre seule chance de nous imposer sur l'énorme marché international des vacances et des voyages. Il n'est point de label digne de ce nom que celui que l'on s'ingéniera à forger, avec l'esprit, la mentalité et l'imagination nécessaires. Ni d'image du tourisme helvétique qui ne soit liée à la qualité de ses services.

● Chacun de nous se fera un devoir de participer à la défense de notre matière première et de notre capital de travail: la nature et l'environnement. Cette volonté implique notre intervention régulière sur les plans chaque fois qu'il est question de politique de développement (aménagements touristiques, projets, lois, etc.), afin que le tourisme évolue dans l'harmonie, l'équilibre et le charme, qui sont des qualités que nous devons défendre à tout prix.

● La menace toujours plus pressante sur le marché du travail - qui nous préoccupe au plus haut point en tant qu'association professionnelle de la troisième industrie nationale - persistera hélas en 1973 à compromettre la qualité de notre accueil, de nos services, de notre gastronomie, en un mot l'image que l'on se fait hors de nos frontières de notre hôtellerie. Les appels de l'hôtellerie auprès du Conseil fédéral afin qu'il assouplisse quelque peu les mesures restrictives à l'égard de nos établissements ont été entendus cette fois, mais y répondra-t-on dans la mesure que nous

souhaitons? Nous voulons l'espérer car la position et, précisément, la qualité de notre tourisme en dépendent.

● Aux dires des spécialistes, 1973 devrait être une année favorable au tourisme international. Le marché américain - qui intéresse particulièrement la Suisse - est en nette reprise, le président Nixon ayant résorbé les difficultés économiques de son pays. Quant au marché européen, il ne peut que bénéficier des effets positifs que la nouvelle Europe entraîne sur le plan des échanges. Enfin, les récentes mesures anti-inflationnistes prises en Suisse n'agriront guère sur la demande, mais sont à même de nous inciter à exploiter nos installations d'une manière optimale et rationnelle, tout en nous recommandant une certaine réserve en matière de politique des prix.

### Avec du cœur et main dans la main

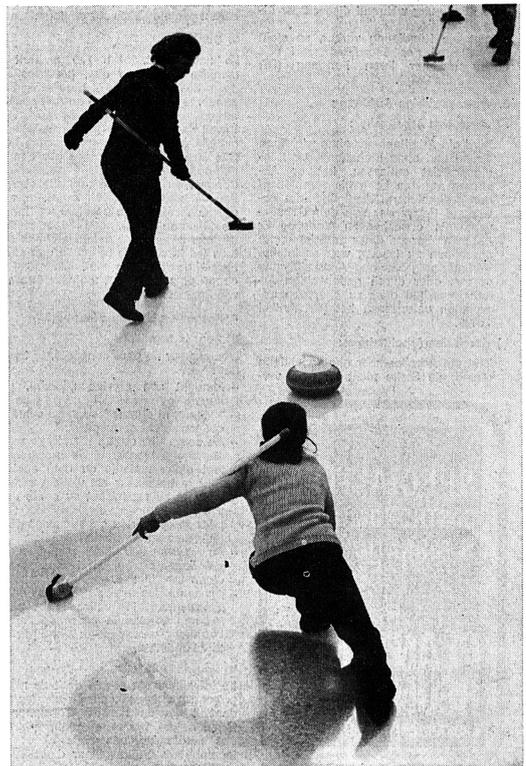
C'est enfin à vous tous, hôteliers de la SSH, que je m'adresse en particulier, afin que vous abordiez l'année 1973 sous le signe de l'optimisme et de la collaboration. Je voudrais, à cette occasion, vous remercier de l'optimisme dont vous avez fait preuve lors de notre dernière Assemblée extraordinaire en faisant confiance à notre Comité central et à la SSH. Pour votre collaboration également qui nous a permis de tourner la page sur des événements qui avaient secoué notre Société. Je forme les vœux afin que je puisse, et toute notre Société avec moi, compter sur cet état d'esprit et sur cette attitude dans l'avenir. Avec du cœur et main dans la main, nous devons nous rester solidaires de notre grande et belle association comme nous devons agir dans l'unité. En tant qu'organisation de services - que certains pays nous envient -, la SSH est en mesure de favoriser votre propre développement et de contribuer à votre succès - qui sont aussi ceux de notre métier: le plus beau du monde!

### Aus dem Inhalt

Nouveau droit du contrat de travail	
Attention à la date du 1 <sup>er</sup> janvier 1973	2
Das Interview	
Wie steht es mit der Zukunft der Bäder-Hotellerie, Herr Sutter?	3
Aufforderung im falschen Moment?	
Preisnennungen im Gastgewerbe unumgänglich	7
Hausse des prix	
Cafés et restaurants: + 9 %	7
Inhaltsverzeichnis 1972	
Eine Liste der wichtigsten Artikel des zu Ende gehenden Jahres	9
Lettre de Londres	
L'organisation Thomson et les vacances en Suisse	10
Sommaire 1972	
Une récapitulation des principaux articles parus en français dans l'Hôtel-Revue en 1972	12

Et demain, demain déjà, toute une jeunesse saine et enthousiaste et de plus en plus nombreuse espèrent-les - que nous aurons constamment formée - prendra la relève avec la ferme intention de servir ses hôtes aussi bien que nous aurons toujours essayé de les servir. Avec du cœur et main dans la main.

Charles Leppin, Genève  
Président central de la SSH



Das braucht es im neuen Jahr:  
Ein Ziel, Scherz und Zusammenarbeit,  
dann kann es gar nicht schief gehen.  
Viel Glück!

# Neues Arbeitsrecht

Auf 1. Januar 1973 ist die Übergangsfrist für die Anpassung der alten Verträge an das neue Arbeitsvertragsrecht abgelaufen. Von diesem Zeitpunkt an gilt nur noch das mit Gesetz vom 25. Juni 1971 revidierte Obligationenrecht, das auf den 1. Januar 1972 mit einer Übergangsfrist von einem Jahr in Kraft gesetzt worden ist. Da auf den 1. Januar 1973 der neue Landes-Gesamtarbeitsvertrag noch nicht vorliegt, werden die bestehenden Gesamt- und Einzelarbeitsverträge durch das neue Obligationenrecht soweit abgeändert, als sie zu zwingenden Bestimmungen des neuen Rechts in Widerspruch stehen. Im folgenden geben wir Ihnen diese Abänderungen bekannt:

## 1. Lohnzahlung bei Verhinderung des Arbeitnehmers

Sobald das Arbeitsverhältnis mehr als drei Monate gedauert hat oder für mehr als drei Monate abgeschlossen worden ist, ist dem Arbeitnehmer bei Krankheit oder Unfall, die unverschuldet sind, im ersten Dienstjahr der Lohn während dreier Wochen zu bezahlen. Für länger dauernde Arbeitsverhältnisse bleibt die bisherige Regelung anwendbar.

Schwangerschaftsbeschwerden und Niederkunft einer Arbeitnehmerin werden ausdrücklich der Krankheit gleichgestellt. Eine Karenzfrist ist nicht mehr vorgesehen.

## 2. Probezeit

Bei auf unbestimmte Zeit abgeschlossenen Arbeitsverhältnissen gilt der erste Monat als Probezeit, sofern nichts anderes vereinbart worden ist (OR Art. 334). Das Gesetz gibt ausdrücklich die Möglichkeit, eine andere Probezeit festzulegen. Es ist deshalb möglich, die bisherige 14tägige Probezeit beizubehalten. Die bestehenden Gesamtarbeitsverträge werden in diesem Punkt nicht abgeändert.

## 3. Kündigung

Der neue Art. 336b OR schreibt zwingend vor, dass im überjährigen Arbeitsverhältnis die Kündigungsfrist nicht unter einem Monat angesetzt werden kann. Im unterjährigen Arbeitsverhältnis kann die Kündigungsfrist nach Art. 336a OR durch Gesamtarbeitsvertrag beliebig festgesetzt werden.

Da wir auch im Hinblick auf einen neuen Landes-Gesamtarbeitsvertrag die Kündigungsfristen möglichst vereinfachen wollten, empfehlen wir, die Kündigungsfristen für alle Arbeitnehmer und alle Arbeitsverhältnisse, unbeschleunigt um ihre Dauer, auf 1 Monat anzusetzen. Eine längere Kündigungsfrist kann schriftlich vereinbart werden.

## 4. Kündigungsschutz

### a) Zugunsten des Arbeitnehmers

Der Arbeitgeber darf dem Arbeitnehmer nicht kündigen:

- während des Militärdienstes und sofern dieser mindestens 12 Tage dauert, 4 Wochen vorher und nachher,
- bei unverschuldeter Krankheit oder unverschuldetem Unfall während des ersten Dienstjahres in den ersten 4 Wochen und vom zweiten Dienstjahr an in den ersten 8 Wochen,
- in den 8 Wochen vorher und nach der Niederkunft einer Arbeitnehmerin,
- in den ersten 4 Wochen einer von der zuständigen Bundesbehörde angeordneten Dienstleistung für eine Hilfsaktion im Ausland.

b) **Zugunsten des Arbeitgebers**  
Der Arbeitnehmer darf das Arbeitsverhältnis nicht kündigen, wenn der Arbeitgeber selbst oder ein Vorgesetzter (in den unter a) erwähnten Fällen seine Funktionen nicht ausüben kann und der Arbeitnehmer diese Tätigkeit während der Verhinderung zu übernehmen hat.

Eine Kündigung während dieser Sperrfristen ist nichtig.

Erfolgt die Kündigung vorher, so steht sie während der Sperrfristen still und nimmt nachher ihren Fortgang (OR Art. 336b bis 336g).

## 5. Vertragswidrige Auflösung

### a) durch den Arbeitgeber:

Wird ein Arbeitnehmer ohne wichtigen Grund und ohne Einhaltung der Kündigungsfrist entlassen, hat er Anspruch auf den Lohn bis zum Ablauf der ordentlichen Kündigungsfrist sowie auf Ersatz der aus dem Arbeitsverhältnis erwachsenen Vorteile. Er hat sich aber auf diese Entschädigung anrechnen zu lassen, was er infolge Verhinderung an der Arbeitsleistung erspart oder durch anderweitige Arbeit erworben oder zu erwerben absichtlich unterlassen hat (OR Artikel 337c).

### b) durch den Arbeitnehmer:

Tritt ein Arbeitnehmer ohne wichtigen Grund die Stelle nicht an oder ver-

lässt er sie ohne wichtigen Grund und ohne Einhaltung der Kündigungsfrist, hat der Arbeitgeber Anspruch auf eine Entschädigung von 25 Prozent des AHV-Lohnes. Davon abgezogen kann der Arbeitgeber weitem Schaden geltend machen (Art. 337d OR). Dieser Anspruch ist innert 30 Tagen seit dem Vertragsbruch geltend zu machen.

## 6. Abgangsentzündung

Ist ein Arbeitnehmer bei Auflösung des Arbeitsverhältnisses mindestens 50 Jahre alt und seit mindestens 20 Jahren beim gleichen Arbeitgeber tätig, hat er Anspruch auf eine zusätzliche Entschädigung von zwei bis acht Monatsgehältern je nach Dauer des Arbeitsverhältnisses und der Stellung im Betrieb. Bei vertragswidriger Auflösung durch den Arbeitnehmer kann die Abgangsentzündung gekürzt werden. Die Abgangsentzündung kann mit Leistungen der Personalfürsorgeeinrichtung verrechnet werden. Dies dürfte in vielen Fällen zutreffen, weshalb eine genaue Abklärung der Leistungen in einem sol-

## Instructions

# Nouveau droit du contrat de travail

Le 1er janvier 1973, le délai transitoire pour adapter les anciens contrats au nouveau droit du contrat de travail arrivera à échéance. A partir de cette date, seul le droit des obligations, révisé par la loi du 25 juin 1971 - entré en vigueur le 1er janvier 1972 avec un délai transitoire d'une année - sera valable.

Comme, le 1er janvier 1973, la nouvelle convention collective de travail nationale n'aura pas encore été conclue, les contrats collectifs et individuels de travail existants ne seront modifiés par le nouveau droit des obligations que s'ils sont en contradiction avec les prescriptions impératives de la nouvelle législation.

## 1. Paiement du salaire en cas d'empêchement du travailleur

Si les rapports de travail ont duré ou ont été conclus pour plus de trois mois, l'employeur, paie pendant la première année de service le salaire de trois semaines à l'employé empêché de travailler par la maladie, ou un accident sans qu'il ait faute de sa part. L'actuelle réglementation demeure applicable pour de plus longs rapports de travail.

La grossesse et l'accouchement d'une travailleuse sont expressément assimilés à la maladie. Il n'est pas prévu de délai de carence.

## 2. Temps d'essai

Pour les contrats de travail conclus pour une durée indéterminée, le premier mois compte comme temps d'essai, sauf dispositions contraires d'un accord, d'un contrat type de travail et d'une convention collective (CO art. 334).

La loi donne expressément la possibilité de fixer d'autres temps d'essai. C'est pourquoi il est possible de maintenir l'actuel temps d'essai de 14 jours. Les conventions collectives de travail ne seront pas modifiées sur ce point.

## 3. Congés

Le nouvel art. 336 b CO prescrit de manière impérative que, pour les rapports de travail qui ont duré plus d'une année, le délai de congé ne doit pas être inférieur à un mois. Pour les rapports de travail de moins d'une année, le délai de congé dépend, selon l'article 336 a CO, être fixé à bien plaisir par convention collective de travail.

Comme, en vue de la nouvelle convention collective de travail nationale, nous devrions autant que possible uniformiser les délais de congé, nous recommandons de fixer à 1 mois le délai de congé pour tous les travailleurs et quelle que soit la durée de l'engagement. Un délai de congé plus long peut toujours être convenu par écrit.

## 4. Résiliation en temps inopportun

### a) Pour le travailleur

L'employeur ne peut congédier le travailleur:

- Pendant son service militaire, pour autant que celui-ci dure plus de 12 jours, ni durant les quatre semaines qui précèdent et qui suivent.
- Au cours des quatre premières semaines d'une incapacité de travail résultant d'une maladie ou d'un accident dont le travailleur est victime sans sa faute et se produisant au cours de la première année de service. Cette période est portée à 8 semaines dès la deuxième année de service.
- Au cours des huit semaines qui précèdent ou suivent l'accouchement d'une travailleuse.
- Au cours des quatre premières semaines pendant lesquelles le travailleur accomplit, dans le cadre de l'aide à l'étranger, un service ordonné par l'autorité fédérale.

### b) Pour l'employeur

Le travailleur n'a pas le droit de résilier le contrat si l'employeur ou un supérieur dont il est en mesure d'assumer les fonctions se trouve empêché pour un des motifs indiqués sous a) et qu'il incombe au dit travailleur d'assumer le remplacement.

chen Fall notwendig ist (Art. 339 b bis 339 d OR).

## 7. Lohnfortzahlung im Todesfall

Stirbt der Arbeitnehmer während der Dauer des Arbeitsvertrages, haben der Ehegatte, minderjährige Kinder oder bei deren Fehlen andere von ihm unterstützte Personen Anspruch auf einen weiteren Monatslohn. Dieser Anspruch erhöht sich auf 2 Monatslöhne, wenn das Arbeitsverhältnis mehr als 5 Jahre gedauert hat. Die Ansprüche können unter gewissen Voraussetzungen mit Leistungen einer Vorsorgeeinrichtung verrechnet werden.

## 8. Lohnzahlung

Nach Gesetz hat die Lohnzahlung jeweils auf Ende des Monats zu erfolgen, sofern nichts anderes vereinbart worden ist (OR Art. 323).

Die bisherige Regelung kann grundsätzlich beibehalten werden. Im Hinblick auf den zur Diskussion stehenden Landes-Gesamtarbeitsvertrag empfehlen wir, den Lohn allen Arbeitnehmern bis spätestens zum 5. des darauffolgenden Monats auszubahlen.

## 9. Lohnabrechnung

Jeder Arbeitnehmer hat Anspruch auf eine schriftliche Lohnabrechnung (OR Art. 323 b).

## 10. Arbeitszeiten

Die Arbeitszeiten ändern erst bei Inkrafttreten des neuen Landes-Gesamtarbeitsvertrages. Bis zu diesem Zeitpunkt bleibt es bei den heutigen Arbeitszeiten.

auquel il aurait intentionnellement renoncé (CO art. 337 c).

## b) Par le travailleur:

Si un travailleur n'entre pas en service ou abandonne volontairement son emploi sans justes motifs et sans respecter le délai de congé, l'employeur a droit à une indemnité de 25% du salaire AVS. En outre, l'employeur peut faire valoir d'autres dommages (art. 337 b CO). Il doit revendiquer ce droit dans les 30 jours suivant la rupture de contrat.

## 6. Indemnité en raison de longs rapports de travail

Si les rapports de travail d'un travailleur âgé de au moins 50 ans prennent fin après 20 ans au moins d'activité chez le même employeur, il a droit à une indemnité supplémentaire pouvant aller de 2 à 8 mois de salaire suivant les conditions de travail et le poste occupé dans l'entreprise.

En cas de rupture injustifiée du contrat par le travailleur, l'indemnité en raison de longs rapports de service peut être réduite.

L'indemnité en raison de longs rapports de service peut être imputée sur les prestations d'une institution de prévoyance en faveur du personnel. Comme cela doit être souvent le cas, il est nécessaire, lorsque cela se produit, de fixer exactement les prestations (articles 339 b et 339 d CO).

## 7. Paiement du salaire en cas de décès

Si le travailleur décède pendant la durée du contrat de travail, son épouse, les enfants mineurs ou, à défaut, d'autres personnes qu'il soutenait ont droit au salaire pour un mois encore à partir du jour du décès. Ce droit s'étend à deux mois de salaire si les rapports de travail ont duré plus de 5 ans. Ces droits peuvent être compensés, à certaines conditions, par les prestations d'une institution de prévoyance.

## 8. Paiement du salaire

D'après la loi, le salaire doit toujours, conformément au contraire, être payé à la fin du mois (CO art. 323).

L'ancien règlement peut en principe être maintenu. En raison de la convention collective du travail nationale actuellement en discussion, nous recommandons de payer le salaire à tous les travailleurs au plus tard jusqu'au 5 du mois suivant.

## 9. Décompte de salaire

Chaque travailleur a droit à un décompte de salaire écrit (CO art. 323 b).

## 10. Durée du travail

La durée du travail ne sera modifiée que lors de l'entrée en vigueur de la nouvelle convention collective de travail. Jusqu'à ce moment, les durées de travail actuelles demeurent en vigueur.

ou quelque peine à faire face à leurs obligations financières. Malgré maintes sommations, les deux agences suivantes n'ont pas encore payé les notes d'hôtel:

**Anaheim Travel Agency Inc., 433 West Lincoln Avenue, Anaheim (California, USA) et Paradise Travel Service, Inc., 127 Harvard Avenue, Allston (Mass., USA), qui, depuis 1970, doivent un montant appréciable à l'un de nos membres. De même, l'agence de voyages Nord-Sud à Uster, que nous avons dû poursuivre pour récupérer une créance d'un membre étranger, donne lieu également à des plaintes. D'ailleurs, Nord-Sud devrait être délistée de la liste des agences affiliées à la Fédération suisse d'agences de voyages, car elle n'en fait plus partie. Nous recommandons à nos membres de ne travailler avec les agences ci-dessus que contre paiement comptant ou paiement d'avance.**

## 14 neue Meisterköche

(SFG) An der 19. höheren Fachprüfung für Küchenchefs haben erneut 14 Kandidaten die hohen Anforderungen dieser Meisterprüfung erfüllt und konnten mit dem Diplom ausgezeichnet werden. Der Präsident der Prüfungskommission, Eugen Pauli, Bahnhofsvorfeld Olten, verlieh folgenden Prüfungsabfekten das Diplom:

Estermann Josef, Palace-Hotel, Bürgenstock (Sommer); Hotel Bellevue, Arosa (Winter); Gasser Jean-Pierre, Hôtel du Parc, Villars; Hauser Josef, Park-Hotel, Films-Waldhaus; Hug Hans, Hotel Seeburg, Luzern; Huhnhold Volkmarr, Hotel Monopol & Métropole, Luzern; Lutz Dieter, Hotel Astoria, Luzern; Meier Rupert, Hotel Müller, Gersau (Sommer), JOUV-Ski- und Ferienhaus Flunserberg (Winter); Mosimant Anton, Palace-Hotel, Luzern (Sommer), Kulm-Hotel, St. Moritz (Winter); Rabeder Wilhelm, Park-Hotel Reuteler, Gstaad; Rieger Hermann, Fischer's SeeHotel «Al Boccellino», Castiglione-Lugano; Scharfenberg Bernd, Hotel International, Zürich; Schuler Walter Heinz, Hotel Krone, Aarburg; Weber Heinzpeter, Café Spörri, Teufen; Wegmann Hansrudolf, Hotel Indonesia, Djakarta (1969-1972)



**Franz Frei, Präsident der Schweizerischen Fachkommission für das Gastgewerbe (SFG), Luzern, feiert am 28. Dezember 1972 seinen 60. Geburtstag. Ausgerüstet mit dem Patent des luzernischen Lehrers, bekam er bereits 1937 vom Regierungsrat des Kantons Luzern den ehrenvollen Auftrag, die Berufsberatung im Kanton zu organisieren. Als Leiter der kantonalen Zentralstelle für Berufsberatung wurde ihm im Jahre 1949 auch die Führung des kantonalen Amtes für Berufsberatung und der Stipendienstelle übertragen. Dem schweizerischen Gastgewerbe dient Franz Frei in dreifacher Weise, nämlich seit 1959 als Präsident der Aufsichtskommission der interkantonalen Fachkurse für Kochlehrlinge, seit 1960 als Präsident der SFG und seit 1971 als Präsident der Aufsichtskommission der interkantonalen Fachkurse für Kellerlehrlinge und Servicelehrlinge. Für seinen unermüdeten grossen Einsatz zum Wohle der gastgewerblichen Berufsberatung sei ihm an dieser Stelle der wohlverdiente Dank ausgesprochen.**

**R. F.**

# Aus der ERFA-Bewegung

## ERFA-Gruppe 8 in Interlaken

Die ERFA-Gruppe 8 fand sich am 28. und 29. November 1972 im neu aufgenommenen Mitgliederhotel Métropole in Interlaken. Unter Leitung von R. F. Gaugger gelangten zahlreiche betriebliche Probleme zur Behandlung. Eine Erhebung über die AHV-Bruttolöhne des Monats September 1972 ergab wegen der verschiedenartigen Standortgrössere Unterschiede von Betrieb zu Betrieb. Die besorgte Frage, wie den Lohnauftrieb lastet war, sodass auf Ratgeberleistungen manchen betrieblichen Fragen besonders lebhaft. Es schätzte sich die Meinung heraus, dass bei kleineren Betrieben die Bemessung der Gratifikationen individuell vorgenommen werden kann, wobei selbstverständlich der Einsatz, das Dienstalter, das Geschäftsergebnis, der Personalbestand und die Wirtschaftsergebnisse in Betracht zu ziehen sind. Besonders befriedigend fanden sich aber bei kleineren Betrieben die Bemessung der Gratifikationen individuell vorgenommen werden kann, wobei selbstverständlich der Einsatz, das Dienstalter, das Geschäftsergebnis, der Personalbestand und die Wirtschaftsergebnisse in Betracht zu ziehen sind. Besonders befriedigend fanden sich aber bei kleineren Betrieben die Bemessung der Gratifikationen individuell vorgenommen werden kann, wobei selbstverständlich der Einsatz, das Dienstalter, das Geschäftsergebnis, der Personalbestand und die Wirtschaftsergebnisse in Betracht zu ziehen sind.

## ERFA-Gruppe 12 in Zürich

Die in der ERFA-Gruppe 12 zusammengeschlossenen 13 Hoteliers der Stadt Zürich sind am 15. Dezember 1972 im Hotel Metropole in Interlaken bei R. Mühlberg zur letzten diesjährigen Sitzung zusammengetreten. Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand ein Lohnvergleich, der sich über 84 Positionen erstreckte. Die Gegenüberstellung der im Dezember 1972 zur Auszahlung gelangenen Löhne zu den für das Monat Januar 1973 budgetierten Löhnen liess erkennen, dass die Mehrzahl der Betriebe individuelle Lohnanpassungen vorsehen. In 2 Fällen werden generelle Lohnerhöhungen vorgenommen, die sich zwischen 7 und 10 Prozent bewegen. Die Diskussion über die für das Jahr 1973 vorgesehenen Gratifikationen war besonders lebhaft. Es schätzte sich die Meinung heraus, dass bei kleineren Betrieben die Bemessung der Gratifikationen individuell vorgenommen werden kann, wobei selbstverständlich der Einsatz, das Dienstalter, das Geschäftsergebnis, der Personalbestand und die Wirtschaftsergebnisse in Betracht zu ziehen sind. Besonders befriedigend fanden sich aber bei kleineren Betrieben die Bemessung der Gratifikationen individuell vorgenommen werden kann, wobei selbstverständlich der Einsatz, das Dienstalter, das Geschäftsergebnis, der Personalbestand und die Wirtschaftsergebnisse in Betracht zu ziehen sind.

## Vorsicht, schlechte Zahler!

Am Ende einer Saison zeigt sich immer wieder, dass diverse Reisebüros ihren Zahlungsverpflichtungen nur sehr schleppend nachkommen. Trotz zahlreicher Mahnungen haben folgende zwei Reiseagenturen ihre Rechnungen noch nicht bezahlt: **Anaheim Travel Agency Inc., 433 West Lincoln Avenue, Anaheim (California, USA) und Paradise Travel Service, Inc., 127 Harvard Avenue, Allston (Mass., USA),** welche seit 1970 einem Mitglied einen ansehnlichen Betrag schulden. Ebenfalls Anlass zu Klagen gab das Reisebüro Nord-Süd in Uster, bei welchem wir eine Forderung eines ausländischen Mitgliedes einbringen mussten. Nord-Süd sind im übrigen aus dem Verzeichnis des Schweizerischen Reisebüro-Verbandes zu streichen, da sie diesem nicht mehr angehören. Wir raten unseren Mitgliedern, mit den genannten Agenturen nur noch gegen Bar- und Vorauszahlung zu arbeiten.

## Attention, mauvais payeurs!

L'on constate toujours, à la fin d'une saison, que diverses agences de voyages

## Redaktion, Inserate und Abonnements

Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 56 Rp., Reklamen 2.20 pro Zeile.  
**Abonnemente:** Schweiz: jährlich 40 Fr., halbjährlich 26 Fr., vierteljährlich 15 Fr., **Ausland:** bei direktem Bezug jährlich 53 Fr., halbjährlich 31 Fr., vierteljährlich 19 Fr. **Postabonnemente:** Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen.  
**Druck:** Fritz Pochon-Jent AG, Bern.  
**Redaktion und Administration:** Monbijoustrasse 31, 3001 Bern.  
Postcheckkonto 30-1674, Telefon (031) 25 72 22.  
**Verantwortlich für Redaktion und Herausgeber:** Dr. F. Kühler.  
**Deutsche Redaktion:** D. P. Kühler, Maria Küng  
**Französische Redaktion:** J. Seydoux  
**Technische Leitung und Inseratenteil:** P. Steiner



Parsenn, ein Name der jedes Skifahrerherz höher schlagen lässt. Nicht umsonst sind in den vergangenen Jahren trotz zahlreicher neuer Transportanlagen in der Umgebung von Davos die Warteschlangen bei der Talstation der Parsenn-Bahnen immer länger geworden. Die Ausgabe nummerierter Platzkarten hatte nur einen blühenden Schwarzhandel zur Folge. Da beschloss der Verwaltungsrat, an die Treue der Parsenn-Fahrer zu glauben und ihnen ein neues Gebäude mit grossem Wartesaal hinzustellen. Auf die Festtage hin konnte der Neubau in Betrieb genommen werden. Die imposante Warthalle fasst 1500 Personen samt Brettern und ist in abertausendgerechte Fangräume unterteilt. Dauerprojektion von Filmen und Dias verkürzt die Wartezeit, ausserdem dient sie der Belehrung der Skifahrer und der Werbung. Architekt: Gian Gross, Davos. (Foto: Furter, Davos-Platz)

**Assemblée générale de la Société des hôteliers de Neuchâtel**

**Un certain manque d'intérêt**

L'assemblée générale de la section neuchâteloise de la SSH s'est déroulée récemment à l'Hôtel Beaulac, à Neuchâtel, sous la présidence de M. Gilbert Pacozzi.

Les membres de cette section ne sont pas très intéressés par les problèmes qui les concernent. Six membres seulement, soit le septième environ de l'effectif de la section, ont daigné se déplacer au milieu de l'après-midi. Aucun du Jura neuchâtelois!

**Un copieux rapport d'activités**

A l'ordre du jour pourtant, au moins trois sujets capitaux étaient de nature à aiguiser l'intérêt d'un tenancier d'établissement public: le lancement des forfaits cantonaux «Le pays de Neuchâtel à la carte», les démarches en vue d'obtenir l'inclusion de villes et régions touristiques établie par le Conseil fédéral, et les problèmes actuels du droit au travail.

Le président Pacozzi a présenté un copieux rapport d'activités où il était question de vocation touristique du pays de Neuchâtel, de la nécessité de moderniser l'infrastructure hôtelière, dans le plus bref délai, du lancement difficile du forfait 2 et 7 jours et de l'urgence de faire classer le canton au nombre des régions touristiques afin que les crédits hôteliers de rénovation puissent être distribués plus facilement.

**De la modernisation des hôtels ...**

«L'augmentation du nombre des nuitées hôtelières dans le canton, dit le président, ne doit pas nous engager à trop d'optimisme. Car bien des choses restent à faire pour concrétiser réellement la vocation touristique de nos régions.

Nous sommes conscients que l'avenir du tourisme neuchâtelois est tributaire de la modernisation, à brève échéance, d'une partie de notre équipement hôtelier. Il s'agit avant tout de considérer l'avenir et d'insister sur l'obligation de coordonner tous nos efforts pour développer et améliorer la situation du canton de Neuchâtel, sur le plan touristique. Ce n'est pas M. Beuchat, directeur de l'ONT, ni M. Billeter, directeur de l'Association de développement de Neuchâtel, qui ont contredit le président SSH neuchâtelois!

**... à l'offre touristique**

C'est précisément M. Beuchat, cheville ouvrière du forfait cantonal, qui a exposé les difficultés de départ de l'offre «Le pays de Neuchâtel à la carte», qui démarquera l'an prochain après quelques retouches indispensables. Cette assemblée forcément calme s'est terminée par un exposé professionnellement fort intéressant de M. Miescher, conseiller juridique de la SSH à Berne, sur les délicats problèmes actuels posés par la future convention collective et la nouvelle législation sur le contrat de travail. M. Miescher a fait exactement le point des négociations en cours entre l'Union Helvetia et les organismes patronaux (hôteliers, cafetiers-restaurateurs, établissements sans alcool) en vue d'aboutir à un accord pour que les nouvelles conventions collectives puissent entrer en vigueur le 1er juillet prochain. (gpcn)

**Ausländische Verkehrsbüros in der Schweiz**

**Der Schweizer: ein Tourist mit hohem «standard»**

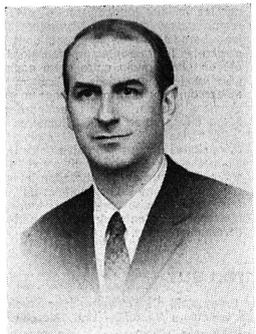
Die HOTEL-REVUE möchte Ihnen die ausländischen Verkehrsbüros vorstellen, die in der Schweiz bzw. von der Schweiz aus die Werbemittel für ihr Heimatland führen. Offensichtlich ist die Schweiz – trotz der bescheidenen Einwohnerzahl – ein interessanter Markt.

Die Fragen:  
 1. Welche Bedeutung hat der Schweizer Reisemarkt für Ihr Land?  
 2. Wie beurteilen Sie die vergangene Reissaison (Sommer 1972) in Ihrem Heimatland?  
 3. Wie ist Ihr Schweizer Büro organisiert?

**Zürich  
 Offizielles israelisches Verkehrs-büro**

1. Das offizielle israelische Verkehrsbüro in Zürich – eines der zwanzig ausländischen Büros des israelischen Ministeriums für Tourismus – ist für die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein zuständig.

Auf das grosse Interesse der Schweizer sind wir besonders stolz, um so mehr wenn man bedenkt, dass die Zahl der Schweizer Touristen prozentual zur Bevölkerungszahl gesehen, im israelischen Tourismus an erster Stelle steht. Dies betrifft nicht nur die Zahl der Besucher (im Jahre 1971 waren es 17 000 – vom Januar bis Oktober 1972 bereits 21 300), sondern auch die Aufenthaltsdauer, deren Durchschnitt höher liegt als die üblichen 16 Tage. Interessant ist festzustellen, dass während der letzten 10 Jahre jeder 18. Schweizer Israel besucht hat.



Joshua Shafir, Direktor

2. Eine Vielfalt von Sehenswürdigkeiten reizt alljährlich Hunderttausende von Besuchern. Israel näher kennenzulernen. Der Tourismus hat sich während der letzten Jahre dynamisch entwickelt:

Anzahl Touristen	4 500
1948 (Staatsgründung)	441 000
1970	656 000
1971	
1972 (Jan.-Okt. 645 000)	
schätzungsw. 800 000	

Uebernachtungen von Schweizern in Italien. Die Wichtigkeit der Schweiz für den italienischen Tourismus wird auch von der Tatsache bewiesen, dass das Staatliche Italienische Fremdenverkehrsamt drei Büros (Zürich, Genf und Lugano) in der Schweiz unterhält.  
 2. Genaue Zahlen über die Sommer-Reissaison 1972 liegen noch nicht vor, aber es ist sicher, dass die Saison sehr erfolgreich war.  
 Standard der Hotellerie: Immer mehr Betriebe der höheren Kategorie werden gebaut, die bestehenden verbessert.  
 Deviseneinnahmen und -ausgaben: Bilanz ausgeglichener, da immer mehr Italiener ins Ausland reisen. Die Einnahmen sind aber weiterhin wesentlich höher.

3. Zürich:  
 Direktion 1 Person  
 Public-Relations/Presse 2 Personen  
 Administration 2 Personen  
 Information 2 Personen  
 Magazin 1 Person

Genf:  
 Direktion 1 Person  
 Vice, PR/Presse 1 Person  
 Administration 1 Person  
 Information 1 Person  
 Magazin 1 Person

Lugano (Korrespondenzbüro für die italienische Schweiz): 1 Person

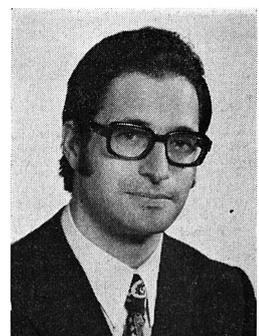


**A Neuchâtel  
 Réservation hôtelière en commun**

A Neuchâtel, un groupe de cinq hôteliers s'est dit qu'il fallait résoudre simplement le problème de la réservation. Avec l'aide des téléphones, un seul numéro fut mis à leur disposition: 24 24 88. Simple à retenir, il permet à l'hôte de trouver une chambre dans le quart d'heure qui suit son arrivée. Les hôtels qui participent à cette initiative ont prévu un seul numéro à composer pour trouver un gîte. Ce serait encore mieux si tous les hôtels, disons les plus importants du canton de Neuchâtel, se joignaient à ce groupe. Mais il est juste de dire que ces cinq hôtels, quand ils affichent «complet», ne se contentent pas de répondre ce simple mot à qui fait le 24 24 88: ils cherchent naturellement à rendre service. (gpcn)

**La survie des PME  
 Une journée d'étude à Fribourg**

Ainsi qu'elle le fait chaque année, l'Union fribourgeoise du tourisme, que dirige avec une rare compétence M. Bernard Morand, vient de consacrer une journée d'étude à «la survie des petites et moyennes entreprises» dans le secteur de l'hôtellerie et de la restauration. Après un exposé d'introduction du directeur de l'URT sur l'initiative du chef d'entreprise, les quarante participants à ce séminaire entendirent M. Gilbert Morel, président de la Société des hôteliers de Bienne, qui fit part de ses «expériences d'attitude offensive» en se référant notamment à la vaste organisation d'entreprises qui, à l'enseigne de Dumont Hôtels, regroupe de nombreux établissements de la région bernoise. Les problèmes financiers qu'implique cette nouvelle mentalité furent traités par M. Ethovet, directeur de la Fiduciaire de la Fédération suisse des cafetiers, restaurateurs et hôteliers, à Lausanne. Les hôteliers et restaurateurs fribourgeois présents participèrent, à la suite de ces conférences, à des travaux de groupes destinés à mettre en exergue les problèmes pratiques et à dégager des conclusions générales. Nul doute que cet intéressant séminaire aura permis à chacun de revoir son comportement, d'acquiescer à une mentalité nouvelle et d'adapter son attitude aux nouvelles exigences du marché et de l'époque.



Dr. Giuseppe Guaraldi, Direktor

**100 000 vacanciers en Valais**

(ATS) Plus de 100 000 personnes sont attendues pour la fin de l'année dans le canton du Valais, ce qui portera la population du canton de 200 000 à 300 000 personnes en quelques jours.  
 «Jamais encore, la location pour les fêtes de Noël et de Nouvel An a été si rapide», déclare l'Union valaisanne du tourisme. Sur ces 100 000 hôtes attendus qui vont loger dans le canton pendant cette période (30 000 lits d'hôtels et plus de 50 000 lits para-hôteliers) les Suisses viennent en tête suivis des Français, des Allemands et des Belges.  
 Ces vacanciers gagneront principalement les quelque 60 stations d'hiver qui compte le Valais. Ces stations, dont une quarantaine sont équipées de moyens de remontées mécaniques, totalisent 92 téléphériques, télésièges et télécabines, 260 téléskis et pas moins de 47 écoles de ski.



heute mit Otto Sutter, Hotel Quellenhof, Bad Ragaz

**Heilen allein hält keinen Badekurort mehr gesund**

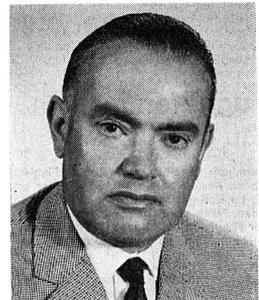
Haben sich die Frequenzen in schweizerischen Badekurorten in gleichem Ausmass entwickelt wie die übrigen Uebernachtungs-frequenzen in der Schweiz? Unseres Wissens sind in den letzten Jahren nur wenige neue Badeorte im schweizerischen Angebot aufgetaucht – im Gegensatz zu Deutschland und Oesterreich, wo Badekurorte nur so aus dem Boden schiessen. Wie beurteilen Sie diese Entwicklung?

Wie mir bekannt ist, liegt die Frequenz der Schweizer Badekurorte mit einer Zunahme von 1,6 Prozent gesamthaft über dem schweizerischen Durchschnitt, welcher dieses Jahr eine Zunahme von zirka 1 Prozent aufweist.

In Bad Ragaz z. B. haben wir dieses Jahr eine Steigerung von zirka 2,2 Prozent registriert. Für neue Badekurorte liegen die Verhältnisse bei uns in der Schweiz ein wenig anders, weil, so wie ich orientiert bin, unsere Thermen überall bereits für Badekuren ausgenutzt werden.

Welche Zukunftschancen sehen Sie für die schweizerischen Badekurorte? Werden neue Gästeentscheidungen, teils sich das Angebot in Badekurorte für privilegierte Schichten einerseits und «Volksbädern» andererseits?

Ich beurteile die Zukunftschancen für die schweizerischen Badekurorte als gut, sofern sie mit der Zeit Schritt halten. Selbstverständlich muss man versuchen, immer wieder neue Gästeentscheidungen anzusprechen. So wie ich es beurteile, sollte jeder Badekurort so konzipiert sein, dass er allen Gästekreisen gerecht werden kann. Dafür kann ich aus eigenen



Erfahrungen am besten Bad Ragaz erwähnen. Haben wir hier doch einerseits die Thermalbäder und Grandhotels AG mit dem Luxus-Hotel Quellenhof und dem Erstklasshotel Hof Ragaz, welche beide direkten Zugang zum hoteleigenen Thermalschwimmbad haben. Andererseits kann die Dorfhotellerie vom Erstklasshotel bis zur kleinen Pension weiteren Gästekreisen gerecht werden, welchen auch alle Kurmittel im Rahmen unserer Medizinischen Abteilung zur Verfügung stehen, so z. B. auch ein neues 3. Thermalschwimmbad mit grosser Liegefläche, das wir im April 1973 eröffnen.

**Viele Kurbetriebe und Kurorte in den USA und im Ausland haben sich auf das Gebiet «Manager-Reaktivierung» verlegt. Sehen Sie Chancen auf diesem Sektor?**

Dank der guten medizinischen Einrichtungen in Bad Ragaz ist es uns möglich, Check-ups und Grunduntersuchungen durchzuführen und somit auch das Gebiet «Manager-Reaktivierung» mit zunehmendem Erfolg anzusprechen. Ich nehme an, dass sich auch andere Badekurorte damit befassen.

**Wie steht es um das Baden als präventive Therapie? Mit welchen Mitteln kann man dem Badekurort und dem Badehotel das Image des «Kranken» nehmen und damit auch (noch) Gesunde zu vermehrt Bade anlockern?**

Unter dem Motto «vorbeugen ist besser als heilen» sprechen unsere Badekurorte auch den jungen und gesunden Gast an. Hier in Bad Ragaz z. B. bietet sich dem jüngeren Gast die Gelegenheit, Sportarten wie Golf, Tennis, Reiten usw. zu betreiben, herrliche Bergtouren und Wandertouren zu unternehmen, so dass das Image des «Kranken» eher in den Hintergrund gestellt wird. Um dies noch hervorzuheben, lasse ich die Inserate für den Quellenhof stets unter dem Titel «Ideale Kombination von Kur und Sport» erscheinen.

**Stellen die Badekurorte in Italien, Frankreich und Oesterreich – für die es Pauschalangebote von schweizerischen Reiseveranstaltern gibt – eine Konkurrenz für die traditionellen Schweizer Badekurorte dar?**

Bestimmt stellen ausländische Badekurorte gegenüber den schweizerischen eine beachtliche Konkurrenz dar. Andererseits darf doch hervorzuheben werden, dass der Gast im schweizerischen Badekurort eine persönliche Betreuung erwartet und findet, was er auch ausserordentlich zu schätzen weiss, indem er vielfach zum «Stammgast» wird. Man muss sich überlegen, wieweit man mit Pauschal-Angeboten gehen kann, insbesondere was die medizinischen Behandlungen anbetrifft, um nicht diese individuelle Betreuung zu schwächen. Sicher bedarf es gewaltiger Anstrengungen, um die Schweizer Badekurorte laufend den modernen Verhältnissen anzupassen und den heutigen Standard des «guten Service» zu halten. Nur dann werden wir konkurrenzfähig bleiben und das, was der ausländische und Schweizer Gast von uns erwartet, bieten können.

## Teure Vogelfluglinie

Am 10. Mai 1963 wurde die «Vogelfluglinie» in Betrieb genommen, die kürzeste Verbindung zwischen dem Kontinent und Skandinavien. Die zwischen Puttgarden und Rödby verkehrenden Schiffe werden von den Dänischen Staatsbahnen und der Deutschen Bundesbahn gemeinsam betrieben. Die Ueberfahrtszeit beträgt rund eine Stunde. Gegen die hohen Ueberfahrtspreise richtet sich der Protest der dänischen Automobilisten.



Auf diesem dänischen Fahrschiff werden die Autos gratis mitgenommen, allerdings nicht über dänische Gewässer. Es ist ein Werbeamalg für Winterkruzzfahrten im Mittelmeer. Für die Verbindung zwischen Skandinavien und dem Kontinent herrscht genügend Nachfrage, dort muss nicht mit günstigen Preisen geworben werden. (itt-Pressbild)

Der Tarif für die Ueberführung von Kraftfahrzeugen auf dieser Linie wurde seit Jahren heftig vom dänischen Automobilklub FDM (Forenede Danske Motorejere = Vereinigte Dänische Automobilbesitzer) als ungerechtfertigt und überhöht kritisiert. (Bei ungefähr gleicher Ueberfahrtszeit kostet die Beförderung eines Pkw bis zu 6 Meter Länge auf der Vogelfluglinie in der Hochsaison 74 Dkr., über den Grossen Belt ganzjährig 35 Dkr.) Bisher haben sich die Dänischen Staatsbahnen geweigert, in dieser Angelegenheit bei der Deutschen Bundesbahn vorstellig zu werden; nun will sich DSB-Generaldirektor Poul Hjelt mit seinem deutschen Kollegen in Verbindung setzen, um die Bilanz dieses gemeinsamen Betriebes Einsicht zu nehmen.

### Bereits abgeschlossen?

Nach dänischen Pressemitteilungen verlangen die deutschen Behörden seinerzeit eine Beschreibung über einen Zeitraum von 20 Jahren. Der Ueberfahrtspreis Rödby-Puttgard (eine Stunde) wurde zwecks Deckung der Abschreibung 30 Prozent höher veranschlagt als der bisherige Ueberfahrtspreis. Gedser-Grossenbrode (drei Stunden). Ein Drittel der Gebühren erhalten die DSB, zwei Drittel die Deutsche Bundesbahn, wobei die deutschen Stellen seinerzeit davon ausgegangen waren, dass die Anlagekosten auf deutschem Gebiet durch umfangreichen Strassen- und Brückenbau doppelt so hoch waren wie die dänischen. Zur Begründung seiner nachhaltigen Forderung nach drastischer Herabsetzung der Trajektoriengebühren für Autos führt der FDM u. a. an, dass die Frequenz der Vogelfluglinie selbst die allerhöchsten Erwartungen weit übertrafen habe und es daher völlig unrealistisch sei, noch immer auf einer 20jährigen Abschreibung zu bestehen. Vielmehr sei anzunehmen, dass die Kosten bereits abgeschrieben und daher keine Gründe mehr vorhanden seien, den Tarif auf der Vogelfluglinie in seiner jetzigen Höhe beizubehalten.

Die Kontakte der Dänischen Staatsbahnen mit der Deutschen Bundesbahn sollen schon in den nächsten Tagen, und zwar auf höchster Ebene zwischen den beiden Hauptverwaltungen, in die Wege geleitet werden. Zumindest auf dänischer Seite verspricht man sich davon eine wesentliche Reduzierung der Preise. ku

## Europas grösster Flughafen? Natürlich in Paris

Frankfurts junger Ruhm, mit dem neuen «Terminal» über Europas grössten Flughafen zu verfügen, wird nicht von langer Dauer sein. Bereits 1974 wird in Paris der erste Abschnitt des zur Entlastung von Orly und Le Bourget gebauten neuen Flughafens Roissy seiner Bestimmung übergeben werden. Nach seiner erst für 1985 erwarteten Gesamtfertigstellung hat dieser neue Pariser Flughafen eine Kapazität von jährlich 75 Millionen Passagieren und ist damit fast zweifach so gross wie der von Frankfurt.

Die Franzosen haben in Roissy, dem nur 27 Kilometer vom Zentrum von Paris entfernt entstehenden Super-Flughafen eine Entwicklung vorweggenommen, die im Rhein-Main-Gebiet bevorsteht. Auch der neue Rhein-Main-Flughafen wird nach der Berechnung der Fachleute spätestens 1985 so ausgelastet sein, dass zu dieser Zeit bereits ein weiterer Grossflughafen in diesem Raum verfügbar sein muss. Beratungen darüber sind bereits im Gange.

Roissy-en-France, das dem Pariser Super-Flughafen seinen Namen gibt, ist ein bedeutungsloses kleines Dörfchen, das zusammen mit zwei ähnlich kleinen Gemeinwesen in der verhältnismässig dünn besiedelten nördlichen Nachbarschaft von Paris liegt. 3000 Hektar wurden für den neuen Grossflughafen benötigt, über deren Ankauf man sich mit 510 Grundbesitzern zu einigen hatte, die vom Bau dieses Flughafens betroffen wurden.

### Etappenweiser, anpassungsfähiger Ausbau

Der Bau des ersten Abschnitts dieses Grossflughafens, über den von 1974 an vor allem die französische Fluggesellschaft «Air France» ihren internationalen Verkehr abwickeln wird, ist bereits weit

vorgeschritten. Sein Kern ist ein riesiger Rundbau von 400 Meter Durchmesser, der neben der Passagier-Abfertigung unter anderem 4500 Parkplätze aufweist und durch unterirdische Korridore mit sieben Satelliten verbunden ist, die die eigentlichen «Flugsteige» darstellen. Ostern 1974, wenn dieser erste, für rund sieben Millionen Passagiere jährlich bestimmte Abschnitt seiner Bestimmung übergeben wird, steht allerdings erst eine der fünf insgesamt geplanten Start- und Landebahnen zur Verfügung.

Schritt für Schritt wird dann dieser Flughafen dem zunehmenden Bedarf angepasst und in seiner 1985 erreichten Endphase gross genug sein, 75 Millionen Passagiere jährlich abzufertigen. Zuletzt wurden in Orly und dem weit kleineren Le Bourget jährlich rund 13 Millionen Fluggäste abgefertigt, doch ist die Zahl der Passagiere innerhalb des letzten Jahrzehnts um jährlich eine bis anderthalb Millionen gestiegen. Die Pariser Flughafenplaner glauben, dass diese Entwicklung sich in den nächsten Jahren sogar noch beschleunigen werden. Durch den etappenweisen Bau des neuen Grossflughafens erwartet man Zinseinsparungen und hält sich die Möglichkeit offen, jederzeit neue

technische Erfahrungen verarbeiten zu können, was in dem auf einmal fertiggestellten Rhein-Main-Flughafen nur bedingt möglich ist.

### Vorbeugen ...

Etwas sehr Wichtiges ist bei der Planung von Roissy-en-France, mit der schon begonnen wurde, als Orly gerade seiner Bestimmung übergeben wurde, im Frühstadium geschehen: um zu verhindern, dass die Lärmbelastung zu einem Streifenobjekt wie fast überall dort wird, wo Flughäfen existieren, hat man «Lärmzonen» um den neuen Standort angelegt, in denen – je nach Entfernung – überhaupt nicht, nur geringlich oder nur unter Einhaltung von Lärmschutzbestimmungen gebaut werden darf.

Was das in der Vergangenheit versäumt worden war, entstanden Wohnsiedlungen und oft sogar Krankenhäuser in unmittelbarer Nähe oder sogar in den Eingangsneisen der Flughäfen. Dies führte nachträglich zu Auseinandersetzungen, wie sie vielerorts heute an der Tagesordnung sind. Aus diesem Vorgehen der Pariser Flughafenplaner sollte man lernen.

In welchem finanziellen Grössenordnungsrahmen sich der Bau moderner Grossflughäfen bewegt, lässt der in Paris sichtbare Aufwand erahnen. Allein der erste, für sieben Millionen Passagiere ausgelegte Abschnitt verschlingt rund 1,5 Milliarden Franken. Christian Gall

## Swissair-News

Der Verwaltungsrat der Swissair hat in seiner Sitzung vom 13. Dezember 1972 beschlossen, im Zuge der Erneuerung und Modernisierung der Langstreckenflotte ein weiteres Grossraumflugzeug des Typs DC-10-30 zu beschaffen. Von den bisher bestellten sechs DC-10-30-Flugzeugen ist das erste am 9. Dezember in der Schweiz eingetroffen. Die siebente Einheit wird der Swissair im Februar 1975 abgeliefert und soll zunächst vorübergehend in Europa eingesetzt werden. Nach dieser Bestellung verfügt die Swissair noch über Optionen auf zwei weitere DC-10-30-Flugzeuge.

Als erste Fluggesellschaft der Welt hat die Swissair ein DC-10-30-Langstreckenflugzeug in den Liniendienst gestellt; die dreistrahlige HB-IHA «St. Gallen» flog am 15. Dezember von Zürich nach Montreal und Chicago. Dieser erste kommerzielle Einsatz erfolgte genau sechs Tage nach dem Eintreffen des Flugzeuges in Zürich. Die HB-IHA bewältigte die 6247 km messende Distanz zwischen der Schweiz und Kanada in 7 Stunden und 25 Minuten, was einer mittleren Geschwindigkeit von 842 km/h entspricht.

## Niederlande: Raststätten in Aussicht

Anfang nächsten Jahres soll endlich mit dem Bau von Raststätten entlang der niederländischen Reichsstrassen begonnen werden.

Seit Jahren stehen diese Pläne im Gespräch, aber die Bedingungen, die die Reichswasserbauverwaltung als Aufsichtsbehörde daran knüpfte, trugen wenig dazu bei, Unternehmerinteresse dafür zu wecken.

Der Plan wurde vom niederländischen Wirtschaftsministerium erarbeitet. Er sah ursprünglich vor, alle vierzig bis sechzig Kilometer entlang der Reichsstrassen des Landes einheitlich ausgerichtete Raststätten zu bauen. Um den Anreiz zu erhöhen, will man jetzt zunächst nur in Abständen von achtzig Kilometer entlang der Reichsstrassen den Bau einer Raststätte genehmigen und erst später die Raststättengliederung auf vierzig Kilometer verstärken.

Ausserordentlich belastend ist jedoch die Vorschrift, dass jeder Bauherr in eigener Rechnung einen Fussgängerstunnel oder eine Fussgängerbrücke zur anderen Strassenseite bauen lassen muss und auch dort hinreichend Parkplatz zur Verfügung stellt.

## Bahnen, die noch mit Gewinn arbeiten

### Südafrikanische Bahnen werden weiter ausgebaut

In Südafrika wirkt man die Bahnen nicht zum alten Eisen: in den nächsten Jahren wollen die South African Railways (SAR) über fünf Milliarden Schweizer Franken in die Streckenausbau investieren, obwohl die SAR alle Kosten einschliesslich der Investitionen und des Kapitaldienstes aus eigenen Einnahmen decken müssen, arbeiten sie mit Gewinn. Das Schienennetz ist 22 115 km lang (SBB und Privatbahnen zirka 6000 km) und zu 30 Prozent elektrifiziert. So umfasst das Roll-

material immer noch 2350 Dampflokomotiven, 1200 Elektroloks, 380 Diesellokomotiven, 8200 Personen- und 151 000 Güterwagen. Im Jahr befördern die SAR 550 Millionen Fahrgäste. Zu den berühmtesten Zügen der Welt gehört der «Blue Train», der die Hauptstadt Pretoria mit Kapstadt zweimal pro Woche in beiden Richtungen verbindet. Dieser vollklimatisierte Luxuszug ist mit einem fünf-Stern-Hotel zu vergleichen. Eine neue Zugskomposition wurde Anfang September 1972 in Betrieb genommen. In den 16 Wagen hat es Raum für 108 Passagiere – weniger als in einer modernen Verkehrsmaschine; aber die Bahnreise vom Kap zum Eingang des Krügerparks hat an Attraktion bis heute nichts eingebüsst. In Südafrika gehört das Bahnhäfen zum modernen Lebensstil. EAS

## 153mal rasten

Zurzeit sind 153 Raststätten und 207 Toiletten an den bundesdeutschen Autobahnen in Betrieb. Auf diesen Raststätten und 13 Tankstellen befinden sich im Bau. Eine weitere Annehmlichkeit für Autofahrer sind die «KWC», Verkaufskioske mit Toiletten, in Zukunft sollen diese Einrichtungen in Abständen von 12 bis 15 Kilometern erreichbar sein.

## Pas de liaison aérienne Lyon-Genève

A la suite d'une motion déposée au Grand Conseil par les représentants de tous les partis politiques, le Conseil d'Etat a été amené à s'expliquer sur l'existence d'une liaison aérienne Lyon-Genève.

Le gouvernement genevois explique que les droits de trafic sont réglés par des accords bilatéraux; jusqu'ici, notre pays en a conclu plus de 70. Toutefois, aucune convention semblable n'a pu être signée avec la France, qui préfère traiter de cas en cas le problème de ses liaisons aériennes avec la Suisse. Cette situation existe depuis 1945, date à laquelle a été octroyée, à Air France, la première concession de navigation aérienne en Suisse.

Depuis lors, cette concession est renouvelée chaque année par voie d'avants. Le dernier de ceux-ci, du 10 mars 1972, autorise Air France à exploiter les lignes suivantes, jusqu'au 31 mars 1973: Paris-Genève, Paris-Zürich, Nice-Genève, Nice-Zürich, Bordeaux-Toulouse-Genève et les retours correspondants.

### Une question de concurrence

En 1966, alors que s'avérait la nécessité d'établir une liaison avec Lyon, l'Office fédéral de l'air, sur proposition de Swissair, sollicita l'ouverture d'une nouvelle ligne Genève-Lyon. Les autorités françaises rejetèrent cette requête, en dépit de l'appui manifesté par les milieux commerciaux et industriels de la région de Lyon. Au lieu de ce refus, on a déclaré qu'il était prévu d'établir à Lyon un aéroport international et qu'une liaison Lyon-Genève détournerait le trafic international vers Coirtrin et compromettrait donc ce projet d'aéroport.

Dans l'interval, la compagnie suisse SATA intervint auprès des autorités françaises pour qu'une liaison Lyon-Genève soit créée, exploitée en commun avec la compagnie française Air-Alpes avec transfert, de cette concession à Swissair et à Air France dans un délai de deux ans.

Ce fut un nouvel échec, comme devait l'être également une nouvelle démarche de Swissair, en 1970, pour l'exploitation d'une ligne Zurich-Genève-Lyon. Dans sa conclusion, le Conseil d'Etat souhaite qu'une solution soit trouvée un jour, une liaison aérienne entre Lyon et Genève étant de toute évidence une nécessité. v.

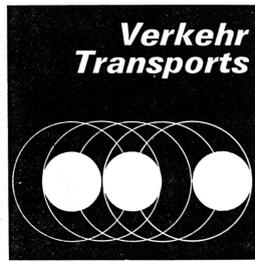
## Le Marché commun du Haut pays blanc

Excellente initiative que celle prise, en faveur des skieurs et des promeneurs sur les milieux touristiques de toute la région desservie par le Montreux-Oberland bernois. Un arrangement, dont on devine les intéressantes répercussions, a été en effet conclu entre cette compagnie et les entreprises de remontées mécaniques du Haut pays blanc: un seul et même titre de transport permettra aux hôtes d'emprunter les 35 kilomètres de MOB et les parcours des 41 remontées mécaniques d'une région si riche en possibilités et en paysages. Il s'agit d'un exemple unique de collaboration interrégionale et même intercantonale: un véritable petit Marché commun du tourisme d'hiver à l'échelon d'une contrée particulièrement réputée.

## Die Konsumenten begehren auf

Gehört der Himmel nur den Reichen? Diese Frage stellt die Schweizerische Studien-Gruppe für Konsumentenfragen dem Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement.

Ohne Charterfliegerei würden die meisten Leute nur die negativen Seiten des Flugverkehrs kennen: Lärm, Luftverschmutzung und Steuern für den Ausbau der Flugplätze. Linienflüge sind für den überwegenden Teil der Bevölkerung schlicht unerschwinglich, erst das Charterflugwesen hat breitere Volkskreise ermöglicht, dank billigen Tarifen auch der Vorteile des Luftverkehrs teilhaftig zu werden. Dieser erfreulichen Entwicklung sucht das Eidgenössische Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement immer wieder entgegenzuwirken. Seine jüngste Verordnung soll vor allem die kurzfristigen Stadteflüge erschweren oder gar verunmöglichen. Vor solchen Einengungen möchten wir nachdrücklich warnen. Denn Linienverkehr erwachsen hierdurch keinesfalls zusätzliche Frequenzen. Hingegen könnte die Bereitschaft der breiten Öffentlichkeit, die mit der Fliegerei verknüpften Kosten und Belastungen weiterhin hinzunehmen, durch derlei Diskriminierung beeinträchtigt werden.



## L'auto et les transports publics

L'organe officiel de l'Automobile-Club de Suisse, AUTO, publie un éditorial sur l'automobile dans l'environnement; on sait que ce moyen de transport est en butte à de nombreuses critiques au profit des services publics. Le «bouc-émissaire» se défend en ces termes:

«L'Etat doit soutenir les moyens de transports publics pour les rendre meilleur marché et plus attrayants», lit-on encore. Il semble qu'on oublie que cela est effectué depuis plusieurs dizaines d'années déjà? Durant la dernière décennie, surtout à une cadence qui s'accroît de manière inquiétante. C'est une manière de contourner l'honnête reconnaissance des faits en matière de politiques des transports. Qu'on ne voie pas là l'ombre d'une doléance, mais ces faits démontrent que les transports privés subissent des entraves (couverture des frais routiers, charge fiscale, prix maximal du diesel et limite minimale du poids total de même que l'interdiction de rouler de nuit et le dimanche pour les poids lourds), alors que les moyens de transports publics sont fortement encouragés. Présenter les faits à rebours a toujours été une inutile audace; en fait, elle est plus qu'inutile, elle est tout à fait nocive puisqu'elle crée des malentendus, altère la bonne volonté et ne rend pas solubles des problèmes qui pourtant le seraient.

Les mesures d'encouragement des transports publics sont si nombreuses qu'on ne peut ici les évoquer qu'en quelques mots: aide à l'investissement, couverture des déficits, indemnisation de certains frais, indépendance à l'égard du marché des capitaux grâce à des crédits favorables de l'Etat, non-applicabilité du droit de faillite, exemption d'impôts, chemins libérés du service militaire, mise à l'abri de la concurrence grâce à la régulation des postes. En réalité donc, les moyens de transport publics sont subventionnés directement et indirectement. (...)

Le citoyen neutre et objectif peut, à juste titre, être préoccupé de ce que, malgré les nombreuses subventions directes et indirectes et en dépit de vingt-cinq ans de haute conjonction, les résultats financiers des transports publics vont, chaque année, empirer. Il voudrait la peine d'examiner de très près si la raison de cet état de choses n'est pas précisément à rechercher dans cette «subventionnisme». A savoir, avec une certitude quasi absolue, que rien ne peut vous arriver, on perd la volonté et, ipso facto, la capacité d'exploiter toutes les possibilités de l'effort personnel. Aucune conception globale des transports ne mériterait de se nommer si elle ne met en œuvre des voies et des moyens permettant de contrer les dangers d'une couverture automatique des déficits des transports publics.

## WIR PRÜFEN, BERATEN UND BERECHNEN

Berichten Sie uns – wir sind im Gastgewerbe spezialisiert!

Kontrollstellmandate, Betriebsanalysen, Wirtschaftlichkeitsberechnungen, Buchhaltungen, Steuerfragen, Verträge und Beratungen aller Art.



## TREUHANDSTELLE SHV FIDUCIAIRE SSH

1820 Montreux: 18, rue de la Gare (021) 61 45 45  
3000 Bern: Länggassstrasse 36 (031) 23 56 64  
6000 Luzern: Lidostrasse 5 (041) 23 57 44

# LA CIMBALI...

## Einladung

Herzlich laden wir Sie ein,  
in unserem Cafeteria Show-Room  
eine Tasse Café aus  
dem neuen Super-Automaten  
zu kosten.

\* Sie werden staunen:

Der neue La Cimbali Super-Automat braut Café, dem man  
nicht den Automaten  
sondern die echte  
Expressmaschine  
ansieht.



Vassali-Moresi  
Schaffhauserstr. 432  
CH-8050 Zürich  
Telefon 01 48 64 65

Vendomat AG  
Worbstrasse 185  
CH-3073 Gümligen-Bern  
Telefon 031 52 28 66



S'assurer auprès de la  
Caisse-accidents de la SSH  
vous procure la sécurité

18, rue de la Gare  
1820 Montreux  
Téléphone 021 614922

# Santé!



**Ein schönes Bier verkauft sich besser!**  
 Ein goldenes Bier, hin zum Gaste getragen,  
 mit Freundlichkeit, Sorgfalt und würzigem Kragen,  
 verrät, dass ein Meister  
 und diensbare Geister  
 die Masse des Durchschnittes weit überragen!

## Neu

In jedes Hotelzimmer:

### Quick-Polish

Schuhputz-Wagwertfuchlein. Ein echter Dienst (für den Gast und den Hoteller). Praktisch - gut - billig!

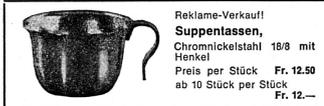
Gratismuster durch  
**Lehner AG, 4132 Muttenz/Schweiz**  
 (Wir bieten Vertretung)

53.588.004



## rolanaflor

Le tapis toujours en forme.  
 Tapis de qualité de mur à mur.  
 Vente par le commerce de la branche  
 Fabrication E. Kistler-Zingg S.A. REHNER



Reklame-Verkauf!  
**Suppentassen,**  
 Chromnickelstahl 18/8 mit  
 Henkel  
 Preis per Stück Fr. 12.50  
 ab 10 Stück per Stück Fr. 12.-

Bestellen Sie bitte heute noch! Telefon (041) 22 55 85

**Abegglen - Pfister AG Luzern**

## Chiffre-Dienst

Nach allgemeiner Regel im  
 Annoncen-Gewerbe werden bei  
 Chiffre-Inseraten Offerten von  
 Vermittlern oder anonyme und  
 Serienangebote, welche inhaltlich  
 nicht dem Zweck der Inserate  
 entsprechen, nicht weitergeleitet.

Verband Schweizerischer  
 Werbegesellschaften VSW

un NOM pour votre RENOM



## LA SEMEUSE

LE CAFÉ QUE L'ON SAVOURE...

sur demande, sans engagement  
 offre avec échantillons  
 ou  
 dégustation à domicile

☎ (039) 23 16 16

Torréfaction de café LA SEMEUSE, 2301 La Chaux-de-Fonds

## Barmix-Spezialkurs

Die seriöse, zielstrebige, praxisnahe und individuelle Fachausbildung im zweiwöchigen Spezialkurs. 40 Stunden praktisches Mixen mit besten Produkten, reichliche Degustationen bestbekannter American Drinks. Danebst ausführliche Bar-Betriebslehre. Getränke- und Weinkunde. Kursgeld Fr. 350.- Kursausweis, Gratisplacierung. Verlangen Sie bitte unseren Fachschulprospekt.  
 Kursleiter: Theo Blättler.

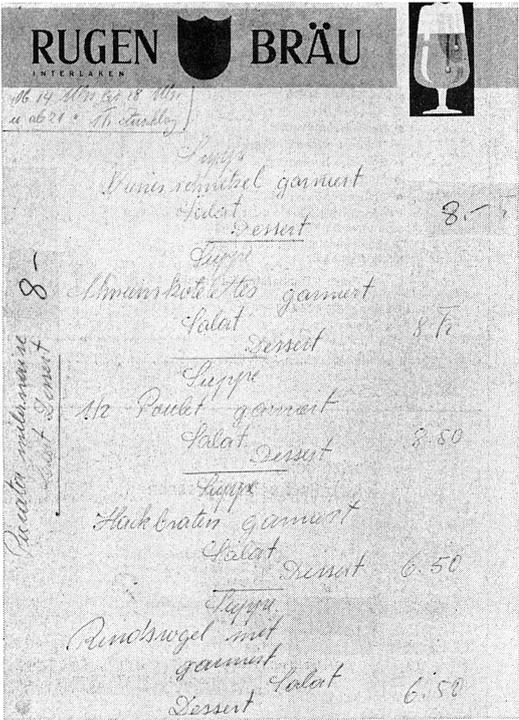
Nächste Kurse: Beginn am 15. Januar, 12. Februar, 19. März 1973



**Blättlers Spezialfachschule f. d. Hotel- u. Gastgewerbe**  
 6003 Luzern, Murbacherstrasse 16, Telefon (041) 44 69 55

Deutlich geschriebene  
 Inseratentexte  
 erleichtern das Absetzen  
 und verhindern  
 unliebsame Druckfehler.

Name und Adresse  
 möglichst in  
 Blockbuchstaben!



Da muss man sich wahrlich nicht wundern, wenn...

- die Meinung noch weit verbreitet ist, zum Gastwirt taugt jeder... - der Gast sich über das Ohr gehauen wähnt... - das Restaurant die Kunden verliert...

Aufforderung im falschen Moment?

Der Schweizer Wirtverband gab am 20. Dezember - sozusagen als Weihnachtsgeschenk - nachstehendes Communiqué heraus. Man kann sich mit Recht fragen, ob der Zeitpunkt für die Bekanntgabe von Preiserhöhungen glücklich gewählt war...

Communiqué des Schweizer Wirtverbandes

Preispassungen im Gastgewerbe unumgänglich

Das Schweizer Gastgewerbe befindet sich wie andere dienstleistungsintensive Branchen unter einem ständigen Kostendruck. Der Arbeitskräftemangel beeinflusst die Lohnkosten in sehr erheblichem Masse. Bedeutend erhöhte Beiträge zur AHV auf Grund der 8. Revision, höhere Ansätze für den Naturallohn, gestiegene Kosten für die Kranken- und Unfallversicherung...

Sofort nach Bekanntwerden des Communiqués des SWW wurde der Schweizer Hotelier-Verein von der Schweizerischen Despeschenagentur um eine Stellungnahme gebeten. Leider ist diese Stellungnahme in der Agenturmeldung unvollständig wiedergegeben. Tatsache ist, dass die Mitglieder des SHV bereits im Frühjahr 1972 ihre Preise bis Ende 1973 festlegen mussten. Denn schon im August 1972 erschien der bis Ende 1973 geltende Hotelführer, der ebenfalls berechtigte Preiserhöhungen von durchschnittlich 9 bis 11 Prozent enthält.

Der SHV hat seinen Mitgliedern absichtlich keine Preisempfehlungen gegeben, weil jeder Betrieb die Preisfestsetzung auf Grund seiner individuellen Kostenstruktur und seiner speziellen Marktlage selbst vornehmen muss. Im übrigen haben gemäss «Preisordnung SHV» die Sektionen vor der Preisfindung ihrer Mitglieder ein Wörtchen mitzureden.

In Art. 4 «Einstufung in Preisklassen» heisst es: «Die Betriebe werden nach Prüfung ihres Antrages durch die zuständigen Sektionen in Preisklassen eingestuft; für Einzelmitglieder ist die Preisermittlungskommission zuständig.

- Massgebend für die Einstufung in die verschiedenen Preisklassen (Kategorien) sind insbesondere: a) Qualität und Umfang der Dienstleistungen; b) bauliche Konzeption und Wohnkonfort; c) Lage und Zufahrtsmöglichkeiten; d) technische Installationen; e) besondere Anlagen (Sport, Autoparking usw.); f) Charakter des Betriebes; g) wirtschaftliche und touristische Bedeutung.

ten, nämlich am frühen Morgen, abends und an den Sonntagen.

Ohne näher auf die unangebrachte polemische Schlussfolgerung von Herrn Schellenberg einzugehen, sei richtiggestellt, dass die Oeffnungszeiten der beiden Bankagencuren im Hotel International wie folgt festgelegt wurden: Montag bis Freitag 7.30 Uhr bis 20.00 Uhr, Samstag 7.30 Uhr bis 13.00 Uhr. Zwecks Vermeidung einer personellen Ueberforderung und einer unnötigen Konkurrenzierung arbeiten die beiden Bankstellen in einem vierwöchigen Schichtwechsel, d. h. mit einer den Samstag einschliessenden Morgen- oder einer den Samstag nicht auf, da Geschäfts- und Kongresshotels über das Wochenende meistens unterdurchschnittlich belegt sind. Schliesslich sei festgehalten, dass die beiden genannten Banken im Hotel International nicht in beiden Wechselstuben, sondern Geschäftsstellen besitzen, die als echte Bankeneinheiten ein breites Spektrum von Dienstleistungen anbieten. Schweizerische Bankgesellschaft Presseabteilung

Cafés et restaurants: +9%

La Fédération suisse des cafetiers, restaurateurs et hôteliers recommande à ses membres de majorer de 9% les prix de vente dès le 1er janvier 1973. La fédération souligne à ce sujet qu'elle a «fait preuve de réserve», mais que les adaptations de prix recommandées étaient «inévitables».

«La pression des coûts s'exerce constamment sur la restauration et l'hôtellerie suisses, de même que dans d'autres branches de prestations de service», déclare la Fédération suisse des cafetiers, restaurateurs et hôteliers. La pénurie de main-d'œuvre a des effets «notables» sur les charges salariales. La forte augmentation des cotisations AVS, des majorations appréciables du coût des assurances maladie et accidents, ainsi que les charges découlant de la nouvelle législation du Code des obligations sur un contrat de travail «contribuent aussi au renchérissement».

Et la SSH?

En réalité, les membres de la SSH ont dû fixer au printemps 1972 leurs prix valables jusqu'à fin 1973, car c'est en août 1972 déjà que paraît le Guide suisse des hôtels dont la validité s'étend jusqu'à fin 1973. Or il a été tenu compte à ce moment de hausses de prix justifiées de 9 à 11%.

C'est intentionnellement que la SSH s'est abstenue de faire des recommandations générales, car chaque établissement fixe ses prix sur la base de sa structure commerciale individuelle et de sa situation spéciale sur le marché. En outre, conformément au règlement des prix de la SSH, il est du ressort des sections de dire leur mot au sujet des prix proposés par les membres.

D'une manière générale, la SSH recommande toutefois à ses membres de faire preuve de réserve dans les augmentations de prix, cela en raison de la concurrence internationale. A son avis, la Fédération suisse des cafetiers, restaurateurs et hôteliers aurait dû mentionner dans ses considérants les augmentations de prix des produits bruts (viande et lait en particulier).



par Paul-Henri Jaccard

En cette période de fêtes

Un coup d'œil au calendrier m'apprend que ces «quatre jeudis» seront les derniers de l'année... Il faut bien qu'il y ait une fin! C'est dire qu'il faudrait le consacrer aux sujets de saison; aux vœux, aux regards critiques sur l'an qui s'en va, à des perspectives prévisions sur ce qui nous attend au cours des douze mois prochains.

A la réflexion, il n'y a pas grand chose de neuf à offrir aux lecteurs. Les vœux seront toujours les meilleurs; les critiques devront être tempérées de justifications... Il faudra parler de la «malice des temps», cette bonne vieille formule que nos confédérés de 1291 avaient inventée pour concrétiser leur union! Formule de période de l'histoire où elle n'eût pu être invoquée. Constater ensuite que la vie continue et qu'il faut bien lui faire confiance.

Ce qui me rappelle un chant, entonné en famille, dans les vieux temps, au douzième coup de minuit de la nuit de Sylvestre et ce que le refrain commençait par ces mots: «Regardons vers l'avenir...» Les cadets regardaient d'avantage vers leur ill. au travers d'yeux obscurcis de sommeil mais il faut respecter les traditions... L'automatisme, l'ordinateur ni le computer de réservation électronique (aie) n'empêcheront l'hôtellerie et la restauration de se plier à ces faits! N'est-ce pas l'un des sommets de la saison touristique, ce long week-end magique qui fait la joie des importateurs de champagne, des

écailleurs d'huîtres et des metteurs en boîte de grains de caviar qui seront bientôt aussi précieux que des pépites d'or?

Heureuses fêtes donc à chacun et bonne année!

Ce à quoi le chroniqueur - il faut lui pardonner cet appel du pied - ajoutera ses remerciements envers tous ceux qui comprennent qu'une rubrique telle que les «4 jeudis» dépend davantage des «tuyaux» qu'ils lui confient que de l'imagination de l'auteur.

Enfin, je ne résiste pas au plaisir de reproduire ici - à l'adresse de tous les hôteliers - ce petit poème en anglais que notre ami H. F. Müller a sorti l'autre jour de son gousset. Je n'en connais pas l'auteur, mais il me paraît de circonstance, en cette époque de l'année; et ce sera une conclusion qui en vaut bien d'autres:

«He was a Hotelier» Stood at the golden gate His head was bent and low He meekly asked the man of fate Which way he has to go.

What have you done? St. Peter said To seek admission here? I kept a hotel on earth For many many years.

St. Peter opened wide the gate And beamed on him as well Come in and choose a harp He said You've had your share of hell!

Relations «Sports d'hiver» Suisse/France

De nouvelles relations directes par autorails 1re et 2e classes seront créées en période de saison «Sports d'hiver» de Genève à Grenoble et de Genève à Bourg-St-Maurice, et vice versa.

Les horaires et les périodes de circulation, les samedis du 28 décembre au 28 avril, sont les suivants:

Table with 2 columns: Station and Time. Geneva départ 10:10, Grenoble arrivée 12:23, Grenoble départ 17:28, Geneva arrivée 19:40, Geneva départ 10:10, Bourg-St-Maurice arrivée 13:19, Bourg-St-Maurice départ 16:40, Geneva arrivée 19:40.

Les informations complémentaires, stations desservies par les gares de Grenoble et Bourg-St-Maurice, etc., peuvent être demandées auprès des agences de voyages et aux bureaux officiels SNCF.

En direct du Tessin

Le «Val du soleil» s'ouvre aux sports d'hiver

Ouverte en 1968, la station de Nara, dans le Val Blenio, a rapidement conquis les skieurs. Vu sa situation et ses vastes champs de neige, elle se prête admirablement bien à un centre touristique d'hiver. Cette station, que l'on atteint de la route du Lukmanier à Acquarossa, possède un restaurant, un télésiège, reliant Leontica à Cancora, et 3 téléskis allant jusqu'à 2300 m.

Selon un projet qui ne manque pas d'envie, Nara se propose de construire des hôtels, restaurants, chalets, établissements publics et immeubles localisés à vendre. Les promoteurs annoncent le premier coup de pioche dès le printemps prochain.

Puis haut, on découvre, à l'entrée d'un petit val, la station de Campo-Blenio, qui, grâce à la jeunesse du lieu, a été la première à pouvoir s'équiper pour la pratique du ski. Campo est l'exemple de ce que peut faire un village de montagne de moins de 100 habitants. On y trouve de belles pistes, des skilifts, un parking, des restaurants avec logements, un office du tourisme et une école suisse de ski.

Un parc public pour Morcote

Le pittoresque bourg de Morcote s'est enrichi d'un splendide parc public. Tel est le don qui a été fait par le «Parco



Scherrer, qui possède une végétation d'une rare richesse, des plantes subtropicales et divers édifices de styles orientaux ainsi que des œuvres d'art de grande valeur. Afin de protéger son paysage, la commune de Morcote avait, depuis 2 ou 3 lustres, déclaré zone protégée les secteurs se trouvant aux environs de sa célèbre église et de son monumental escalier. Avec ce merveilleux parc en terrasse et ses belles allées, Morcote ajoute un fleuron de plus à offrir aux milliers de touristes qui chaque année viennent sur ces rivages enchanteurs du lac de Lugano. Y. Go.

Für die Bibliothek

Neue Entwicklung in der Hotellerie Verlag H. Lang & Cie AG, Bern 1972 312 S. Fr. 44.-

Referate und Ergebnisse einer Studien-tagung des Gottlieb Duttwiler-Instituts, die im Frühjahr 1970 in Rüschlikon stattfand.

Die sich der Hotellerie stellenden Führungsprobleme komplizieren sich in Gegenwart und Zukunft enorm, weil die Branche mitten in einem besonders akzentuierten, in rasantem Rhythmus sich vollziehenden Strukturwandlungsprozess steht und demzufolge weitreichende Anpassungsentscheide in immer kürzeren Zeitabständen getroffen werden müssen.

In dem Sinne wurde an der Tagung auf die tiefgreifenden Mutationen im internationalen Tourismus aufmerksam gemacht und hervorgehoben, dass es sich den nächsten Jahren die schwere Aufgabe der Hotellerie sein wird, rechtzeitig ihr Angebot auf die zu erwartenden Änderungen der Nachfrage auszurichten. Die Aufzählung der 7 Gruppen, in welche die Referate aufgeteilt wurden, zeigt die Probleme, die zur Diskussion gestellt sind:

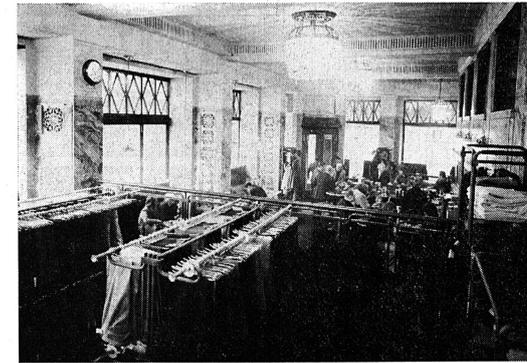
- Das Hotel und sein Markt - Schlagkräftiges Management durch zeitgemässe Ausbildung - Bau-, Betriebs- und Finanzplanung - Neue Methoden auf dem Verpflegungssektor - Rationalisierung im Beherbergungssektor - Nebenleistungen - Erweiterung des traditionellen Hotelangebotes - Hotel im Computer-Zeitalter - Der Hotel im Jahre 2000

Fischkochbuch - Kalender

Die Agrosuisse - offizielle Werkstelle der schweizerischen Land- und Gewässerversicherung - hat auf das Jahresende einen erstmalig erscheinenden Fischkalender für das Jahr 1973 herausgegeben.

Der Fischkalender enthält 52 Abbildungen von Fischen und lecker zubereiteten Fischgerichten und die dazugehörigen Rezepte. Diese sind übrigens sämtliche original erprobt und erstmals veröffentlicht. Das Kalendarium der Woche kann bei jedem Blatt abgetrennt werden, und so hat man am Ende des Jahres ein fertigertes Kochbuch in Händen.

Der Kalender kann beim Buchhandel oder der Agrosuisse, Postfach 455, 8026 Zürich zum Preis von Fr. 9.50 bezogen werden.



Es heisst zwar immer noch Café Odeon

Hosen baumeln nun dort, wo einst Seelen baumelten und sich zu Höhenflügen aufgeschwungen haben. Die Stätte des Geistes und der Geselligkeit musste sich zuerst dem Ungeist beugen und sich nachher dem Konsum erschliessen. Rücken an Rücken mit einer Modebotte werden kaum mehr brillante Diskussionen um Kunst, Literatur und Weltgeschichte im Gang kommen. Das Café Odeon lebt zwar in veränderter Form weiter, aber sein Geist ist tot. Dem konjunkturvorbereiteten Menschen liegen halt eben ein Paar modische Hosen näher als Literatur. (Fotopress)

# Für höchste Ansprüche:

## Deutsches Qualitätsgeflügel



natürliche Aufzucht  
ständige  
Veterinärkontrolle  
verarbeitet nach  
strengsten  
Lebensmittelgesetzen

BÖLTS ENTEN  
aus dem grünen  
Ammerland

Gut wie die Natur  
selbst sind  
BÖLTS ENTEN  
aus Europas  
größter Entenfarm.  
Sie wachsen unter  
freiem Himmel  
bei natürlichem  
Kraftfutter auf.

Das schmeckt man!

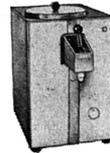
Ente bratfertig — gefroren —  
Handelsklasse A  
Ente fertig gebraten  
mit Soße — gefroren  
Entenviertel — grillfertig  
— gefroren —  
Handelsklasse A  
Ente bratfertig —  
frisch — Handelsklasse A

Generalvertretung für die Schweiz:

## CASIC, Basel, St. Alban-Anlage 16

CENTRALE MARKETINGGESELLSCHAFT DER DEUTSCHEN AGRARWIRTSCHAFT MBH  
5300 Bonn-Bad Godesberg · Koblenzer Straße 148 · Postfach 370

## GRAF Schlagrahm-Automat



- Beste Rahmqualität
- Unübertroffene Haltbarkeit
- Einfache Bedienung
- Luftgekühlt
- Schweizer Fabrikat

Verlangen Sie Offerte oder am besten eine unverbindliche Vorführung.  
Verkaufsausstellung: Bern, Papiermühlestrasse 2

Offen: Montag-Donnerstag (nur nachmittags)  
Telefon (031) 42 64 01

**R. Wieland**

Bäckereimaschinen, 3515 Oberdiessbach, Tel. (031) 92 59 57

## Horizontale, hydraulische Ballenpressen



<b>Modell H1 mit 1 Presszylinder</b>	Presskastengröße: 1700x600x800 mm
	Ballengröße: 1000x600x800 mm
	Pressdruck: 12 Tonnen
<b>Modell H2 mit 2 Presszylindern</b>	Presskastengröße: 2000x1000x800 mm
	Ballengröße: 1300x1000x800 mm
	Pressdruck: 24 Tonnen



**Jos. Hunkeler AG, Wikon**

Tel. (062) 51 93 43

503



## Wandteppiche

spannen wir fachgerecht und zu sehr günstigen Preisen. Grosse Auswahl. Profitieren Sie von unserem Angebot.

## Spannteppiche

verkaufen wir direkt ab Lager. 165 Rollen zur Auswahl. Strapazierfähige Qualität, per m<sup>2</sup> schon ab Fr. 11.—.

Bei uns finden Sie auch

## Möbel

für Hotels und Restaurants zu wirklichen Tiefpreisen. Verlangen Sie unverbindliche Offerte. Barzahlung innert 90 Tagen oder bequeme Teilzahlung in Raten bis zu 30 Monaten. Direktfinanzierung.

## Möbel Ferrari

Teppich-Super-Discount  
8640 Rapperswil am Zürichsee  
Zürcherstrasse, Telefon (055) 27 71 23

P 19-23



... der Schlüssel zur Gastlichkeit

Restaurant  
Motel Holiday  
Thun

Innenausbau und  
Möblierung  
erfolgte durch:

Möbelfabrik Gschwend  
3612 Steffisburg  
Tel. 033 37 43 43

# MÖBEL FABRIK GSCHWEND

## L'œuf de colomb



Chaque membre de la SSH engage chaque année une jeune Suisseuse ou un jeune Suisse pour une carrière professionnelle dans l'hôtellerie.

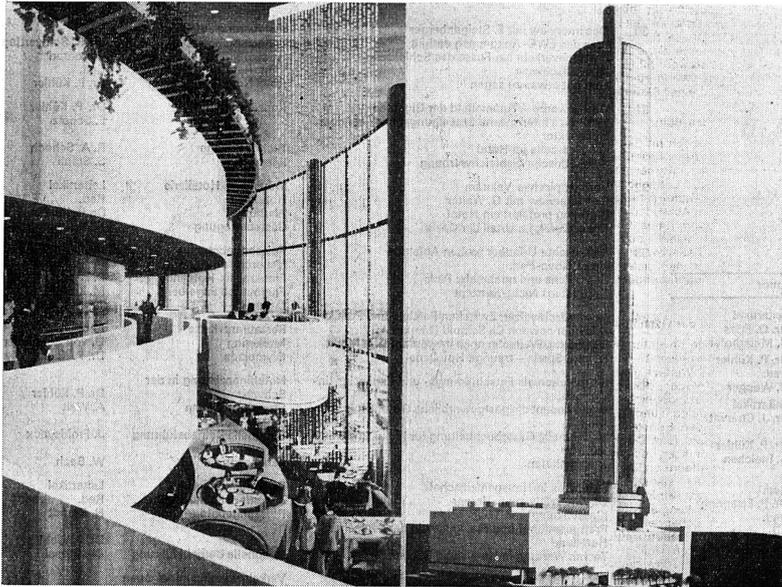
# Verzeichnis

der wichtigsten Artikel, die im Jahre 1972 in der HOTEL-REVUE erschienen sind

Nr.	Titel	Sujet	Autor
1	Freizeit = Konsumzeit Sonntag von Freitag bis Montag Jelmoli steigt ins Reisegeschäft ein	Freizeit SBB-Sonntagsbillette Reisebüro	Leitartikel Dr. O. Fries U. Meierhofer
2	Hotel-Finanzierung in den 70er Jahren Das Interview mit J. Bossart 50 - 500 - 5000 - ...50.000	Hotel-Finanzierung Hotel-Finanzierung Marketing	Dr. P. Kühler Red. U. Wenger
3	Der Sommer 1972 Die Kurtaxe - alte Institution mit neuen Problemen (I) Personalknappheit bewirkt Kostenexplosion Nervenstränge des Hotelbetriebes: Kommunikationen	Marketing Finanzierung Lohnfragen Rationelle Betriebsführung	Leitartikel Dr. J. Charvat Dr. P. Kühler A. Ineichen
4	Affront gegen das Gastgewerbe Ein neuer Währungsblock in Europa Zentralschweiz	Arbeitsmarkt Währungen Tour. Region	Red. Dr. P. Eisenring Red.
5	Die Theoretiker in Bern Die Kurtaxe - alte Institutionen mit neuen Problemen (II)	SVV Finanzierung	Leitartikel Dr. J. Charvat
6	Immer noch jung, frisch, gut? Das Interview mit J. Kobelt In Beton gefasste Kooperation Kommt Bewegung in die Fronten?	Preisgestaltung (Mövenpick) Rationalisierung Autobahnreststätten Fremdarbeiter	Dr. P. Kühler Red. M. Küng Dr. R. Schwertfeger
7	Echt oder unecht Wintertourismus in Oesterreich	Fremdarbeiter	Dr. R. Schwertfeger Dr. Graenz
8	Auf die Barrikaden für den «Service inbegriffen»! Balair: Selbständigkeit verloren Graubünden Drei Gebote für tour. Entwicklung Alle 52 Stunden ein neues Hotel	Preisgestaltung Luftverkehr Tour. Region Kurortspolitik Holiday Inn	Dr. P. Kühler Red. Dr. P. Kühler Red. T. Kuoni R. Bächtold
9	Letzte Chance Das Patentrezept! Kuratorium für den österreich. Fremdenverkehr Aufgehende Sonne	Berns Flugplatzproblem Preisgestaltung Oesterreich Japan	Leitartikel Dr. P. Kühler Dr. G. Graenz UCP
10	Normal-Kontenplan d. schweiz. Hotellerie bedarf der Revision Das Interview mit P. Nydegger Sunstar - eine schweiz. Hotelkette im Aufbau Massenmedien - Fremdenverkehr	Rechnungswesen Swissair Hotelkette Radio	Dr. H. Riesen Red. Dr. P. Kühler Dr. G. H. Padel
11	Der Kampf ums Bett Gstaad - Besuch im weissen Hochland Seminar SHV für Unternehmungsführung	Massentourismus Reportage Ausbildung	Leitartikel K. Annasohn E. Berger
12	Was ist das STI? Das Interview mit R. W. Schelbert 6. Intern. Tourismus-Börse Berlin 72 Nordwestschweiz	Schweiz. Tiefkühl-Institut Führen und verkaufen Marktforschung Tour. Region	T. Imbach Red. Dr. P. Kühler Red.
13	Wir müssen etwas Mutiges tun ... Holiday Inn experimentiert in Oesterreich	a.o. DV des SHV Holiday Inn	V. Speck/P. Steiner Red.
14	Man schlägt den Sack, anstatt den Esel Paris macht nicht nur Mode Gastgewerbe: Achtung vor der Mehrwertsteuer	Fremdarbeiter Hotelkette Preisgestaltung Marketing	M. Küng W. Spinner Pressendienst Leitartikel
15	Verkaufen, verkaufen, verkaufen ... Pauschal verkauft sich's leichter ... allein, mir fehlt der Glaube CEM - Hotels und Restaurants Rocky Mountains	Marketing Marketing Feriendörfer Hotelketten Reportage	Dr. P. Kühler M. Küng Dr. P. Kühler M. Küng
16	Nach vorn in starken Schüben Das Interview mit E. Brüderli Swissair im Jahre 1971 Bernser Oberland	Marketing Nahrungsmittel Swissair Tourist. Region	Dr. P. Kühler Red. Dr. P. Kühler Red.
17	Zermatt - ein Einzelfall? Zwang zur Kreativität und zur Zusammenarbeit Werbe- und Verkaufsförderungsaktionen im Fremdenverkehr	Kurortplanung Fremdenverkehrswerbung FIF	Leitartikel Dr. W. Kämpfen P. Wettstein
18	Wo steht die Hotellerie auf dem Arbeitsmarkt? Das Interview mit H. Hoffmann Die Personalsituation in der Schweizer Hotellerie Revolution in den Pubs	Arbeitsmarkt Fremdenverkehrspolitik Marktforschung Restaurants	Dr. R. Schwertfeger Red. Scope LU A. Sampson
19	Saisonhotellerie ohne Chancen? Die Personalsituation in der Schweizer Hotellerie	Saisonhotellerie Marktforschung	Dr. P. Kühler Scope LU
20	Der gerechte Lohn - nur eine Phrase? Das Interview mit W. Bodenmann Energiewahl im Hotel Billiger geht's wirklich nicht mehr Bessere Sicht im Tunnel (problem)	Lohnfragen Sozialtourismus Rationelle Betriebsführung Luftfahrt Verkehrswesen	Dr. P. Kühler Red. K. Heinzelmann U. Meierhofer A. Liesch M. Küng Dr. J. Charvat
21	Es hat alles seine Grenzen Neuer Höchststand bei gedämpftem Wachstum Kennen Sie Davos?	Presse Statistik Tagungsort der DV von SHV und SVV	M. Küng Dr. J. Charvat Red.
22	Das Interview mit P. Rinaldi SHV, was nun? Zur Finanzierung der neuen Hotelfachschule Lau-sanne	Hoteller: Gastgeber und Freund Hotelfachschule	Red. H. Schellenberg E. Gerber
23	Hoppla, Union Helvetia! Konzentration in der Wirtschaft Gemeinsame DV SHV/SVV Es war Luft und Licht und wurde Beton Manager proben Antiautorität Das Interview mit X. Frei (SVV)	Entwurf eines GAV Plädoyer für die Selbständigkeit Feriendörfer Unternehmungsführung Zusammenarbeit mit dem SHV Rationelle Betriebsführung	Dr. B. Miescher Dr. P. Kühler A. Stoffel Red. F. Baumgartner Leitartikel
24	Die Hotelküche DV in Davos Weiterbildung: aktive Selbsthilfe Luftseilbahnen - Motoren der touristischen Entwicklung Ein Beispiel von der andern Seite Uni Bern: Fremdenverkehr salonfähiger geworden	Ausbildung Berg- und Sportbahnen Berg- und Sportbahnen FIF Fremdarbeiter	W. Zellmer H. Bumann St. Rechsteiner K. Annasohn Dr. R. Schwertfeger
25	Hotellerie und Saisoniers - Tatsachen statt Schlagworte! Der grösste Reinfall? Tessin	IRS Tourist. Region	SHV/IRS Red.
26	Wackelnde Währungen: Bedrohter Tourismus Gästebuchhaltung heute Seit 33 Jahren: Förderung des Sozialtourismus	Pfund-Krise Techn. Beilage Reisekasse	Dr. P. Kühler J. Froidevaux Pressedienst
27	Glanz und Elend der Ferienwohnungen Das Interview mit W. Roesch (Motor-Columbus)	Verbot des Immobilienverkaufs an Ausländer Diversifikation Im Touristik-Sektor Neueröffnung Hotel International	Leitartikel Red. V. Speck Teo Jakob Dr. E. Kuttner
28	Innenarchitektur in Hotels und Restaurants Hotel- und Restaurantkrise in Schweden dauert an	Schwedens Gastgewerbe	Red.

Nr.	Titel	Sujet	Autor
29	Checkliste für zufriedene Gäste Kein Ausverkauf der Heimat in Anzère Urlaubsreisen 1971	Ideen für Ferienhotels Verbot des Immobilienverkaufs an Ausländer Reiseanalyse	Dr. P. Kühler/M. Küng V. Simonin Studienkreis f. Tourismus
30	Das Interview mit E. Steigenberger Was das EWG-Abkommen enthält Fremdenverkehr am Fusse des Schlosses Nordostschweiz Hatt hat etwas zu sagen	Verlagerung auf Ferienhotels Wirtschaftspolitik Fürstentum Liechtenstein Tour. Region Hotel Nova-Park	Red. Dr. R. Schwertfeger B. Konrad Red. Dr. P. Kühler
31	Gastgewerbe - Tummelfeld der Giganten Lufthansa intensivierte Beteiligungspolitik auf dem Hotelsektor Die Nasszelle im Hotel Sympathische Schleichwerbung	Konzentration Techn. Beilage Käseunion	Dr. P. Kühler E. Scholz R. A. Schoch S. Stähli
32	Vorolympisches Vakuum Das Interview mit G. Walter Werbung profiliert ein Hotel Unser Kurort im Urteil der Gäste	Münchens Hotellerie Hotelplan Werbung Gästebefragung	Leitartikel Red. Dr. P. Kühler K. Annasohn
33	Enttäuschte Urlauber proben Aufstand Hotel Nova-Park Paris, Paris und nochmals: Paris Es passt ins Nicht-Konzept	Reiseangebote Neueröffnung Frankreichs Hotelind. Flugbetrieb Engelberg	Dr. P. Kühler Dr. P. Kühler P. Hermann M. Küng
34	Auslandschweizer: Zwischen Folklore und Politik Das Interview mit Cl. Schmid (Merkur AG) Swissair: USA immer noch interessantester Markt Heitere Spiele - traurige Hotellerie	Restaurant-Kette Marketing Olympiade	Leitartikel Red. U. von Schroeder Dr. P. Kühler
35	Kooperation als Entschuldungs- und Expansionsinstrument Wann kommt die gastgewerbliche Gesundheitskrümpung? Maschinelle Gästebuchhaltung für Klein- und Mittelbetriebe Heiligenhafen	Hotelfinanzierung in der Schweiz Strukturprobleme Rationelle Betriebsführung Ferienzentrum	Dr. P. Kühler A. Walt J. Froidevaux W. Bach
36	Stagiaires in Hausgemeinschaft Das Interview mit E. Berger Klassenkampf mit Vollpension Preisgestaltung und Preispolitik in der deutschen Hotellerie Techn. Wartung in Hotels und Restaurants	Personalmangel Zukunft d. Palasthotels Reiseangebote Rationelle Betriebsführung	Leitartikel Red. H. Brandt Dr. F. Wahl Ch. Fessel
37	Selbst verkaufen oder verkaufen lassen Zufriedenstellend aber ... Kooperation im Marketing (1) Kommunikationsmittel im Hotel	Verkehrsvereine mit eigenen Package-Angeboten Fremdenverkehr im Sommer 1972 Techn. Beilage	Dr. W. Kämpfen M. Küng H. Wirz Red.
38	327551 Unterschriften Das Interview mit W. Brügger Ein grosses Werk und seine Auswirkungen Experten unter sich Neues Fremdenverkehrsgebiete im Kanton Graubünden	Petition: Saisoniers Der Hotel-Prospekt Strassentunnel San Bernardino AIEST-Kongress	Leitartikel Red. P. Aliesch H. Teuscher M. Bonorand
39	Mut zur Utopie in Frankreichs Alpen Schweiz. Fremdenverkehrsverband im Aufwind (SVV) Gefahr für Gäste? Hotelwäscherei und Hotelwäsche (1)	Wintersportorte in Savoyen GV des SVV Bleigehalt von Geschirr	M. Bonorand Dr. P. Kühler M. Küng Dr. P. Kühler K. Michel
40	Anspruchsinflation - Kosteninflation Das Interview mit S. Hünkel Selbstunternahmen zwischen Expansion und Selbstbeschränkung Das Hotelied auf den Kleinstbetrieb Der Speisetransport im Hotel und Restaurant Das Leihwäschesystem aus der Sicht des Hoteliers (2)	Inflation Zukunft des Landgasthofes Techn. Beilage	Leitartikel Red. P. Aliesch Dr. R. Barth E. Batt H. R. Schaefer
41	Zusammenarbeit - wie organisieren? Der Konsument auf Reisen Bühne Hotels Die Zukunft ist das Kind der Gegenwart (1) Die Leihwäsche aus der Sicht des Vertalers (3)	Kooperation Konsumentenschutz Hotelketten Zukunft des Kleinbetriebes	H. Wirz Dr. R. Schwarz Dr. P. Kühler M. Küng D. Ursch
42	Wie Gott in Frankreich Das Interview mit R. Widmer Nicht wettbewerbsneutral, preissteigend Die Zukunft ist das Kind der Gegenwart (2) Die Zusammenarbeit der Stadthotellerie mit Berufswäschereien (4)	Nachsaision in Frankreich Frau und Hotelkarriere Mehrwertsteuer in Deutschlands Gastgewerbe Zukunft des Kleinbetriebes	Leitartikel Red. Dr. F. Wahl M. Küng W. Papritz
43	Wer schützt den Pauschal-Touristen? Reduzierte Steuersätze für das Gastgewerbe Ist der Kongressmarkt überfüttert? Gästesport und -unterhaltung Gute Ehen zwischen Hotel und Flugzeug	Konkurs deutscher Chartergesellschaften Mehrwertsteuer in Oesterreich Zusammenschlüsse von Fluggesellschaften mit Hotelketten	H. Bensemänn Dr. G. Graenz H. A. Pastalozzi F. Baumgartner Dr. W. Schweissheimer
44	Das Interview mit P. Sprecher Wallis Auch ein Kur- oder Verkehrsdirektor hat noch zu lernen Geschirrwaschmaschinen Techn. Beilage	Schweiz. Reisebüroverb. Tourist. Region Weiterbildungskurs des SVKVD Techn. Beilage	Red. Red. W. Rösl E. Batt
45	Mit 35 in die Frühpension Zielsetzung als Ausgangsbasis (3) In Italien heisst sie IVA Neue Attraktionen an der Côte d'Azur Jugendtourismus und -herbergen Staatliche Zuschüsse für Betriebsberatung	Freizeitgestaltung Kooperation Mehrwertsteuer Strukturpolitik in Deutschland	A. Höner H. Wirz F. F. Schwarzenstein Dr. P. Kühler P. Eggemann Dr. F. Wahl
46	Rollende Restaurants Das Interview mit H. Baumgartner Grossbritannien: Steuersatz nur 7 1/2 Prozent ... und bin so klug als wie zuvor? Die Schweiz in der EWG	Speisewagen Hotela Mehrwertsteuer Seminar für FV	Leitartikel Red. F. J. Weale M. Küng Dr. K. Jacobi
47	Unternehmer - eine anspruchsvolle Aufgabe San Bernardino als Beispiel Frankreich: Kompliziertes System mit vielen Ausnahmen Es brennt - was tun? Marktnotizen	Unternehmungsführung Seminar für FV Mehrwertsteuer Brandschutzmassnahmen SVZ-Agenturen	Dr. P. Kühler Dr. P. Kühler J. Hermann Securiton AG SVZ
48	Alter schützt vor Tourismus nicht Das Interview mit Prof. Dr. C. Kaspar Invasion amerikanischer Sempel-Restaurants Ich bin der Radar des Ritz Wo findet der Oesterreicher Rat?	Alterstourismus Institut f. FV und Verkehrswirtschaft Schnellrestaurants Charles Ritz FV-Beratungsgesellsch.	Leitartikel Red. Dr. P. Kühler S. Zwicky Dr. G. Graenz
49	Staatliche Eigenständigkeit gewährleistet? Ausserordentliche DV des SHV Wenn die Manager zu Markte fahren Gästezimmer	Freihandelsvertrag ETC - Travel Mart 72 Techn. Beilage	J. Thalmann Red. R. Gertschen E. Batt
50	Gastgewerbe betroffen Das Interview mit R. Baur Die Schweiz: ein interessanter Markt	Konjunkturdämpfungsmassnahmen Mövenpick Hotelprojektorierungs- und Management-AG Ausl. Verkehrsbiros in der Schweiz Studieneckskursion Rationelle Betriebsführung	Dr. R. Schwertfeger Red. Red. J. Orga SHV/Sutter AG
51	Avoriz und Flaïne Rationelle und hygienische Reinigung im Hotel Besinnung auf das Wesentliche Zürich	Gastlichkeit Tourist. Region	G. Friedländer Red.
52	Das Interview mit O. Sutter Aufforderung im falschen Moment?	Bädertourismus Preispolitik	Red. Dr. P. Kühler

# In Glas gefasste Gäste



Das neue Peachtree Center Plaza in Atlanta, Georgia – ein 50-Millionen-Dollar-Bau –, das höchste Hotel der Welt

Die Stadt Atlanta in Georgia, im Süden der USA, hat den Ehrgeiz, das höchste Hotel der Welt zu bauen. Es soll höher sein als das 217 m hohe Ukraine Hotel in Moskau und als das 208 m hohe Waldorf-Astoria Hotel in New York. Die Kosten des Baus werden auf 50 Millionen Dollar geschätzt, – einweilen. Die Bauarbeiten sind im Gange, die Eröffnung soll im Herbst 1975 stattfinden. Der Architekt des neuen Peachtree Center Plaza Hotels ist John Portman & Associates Atlanta. Es ist das achte Gebäude in dem grossen, neu geschaffenen Gebäudekomplex des Peachtree Center, das aus grossen Bürohäusern, einschliesslich dem 20 Stockwerke hohen World Trade Center, und einem Apartmentkomplex besteht.

stattet. Läden verschiedener Art sollen den Eindruck einer Plaza in Venedig noch verstärken.

### Der grosse Ballraum

Der grosse Ballraum des Hotels übertrifft alle derartigen Räume in Atlanta. Er gestattet die Aufnahme von 3500 Personen für Versammlung oder von 2500 für ein Bankett. Er ist zwei Stockwerke hoch und viermal unterteilt. Ein eigener, besonders grosser Lift gestattet den Transport von Apparaturen und Ausstellungsgegenständen jeder Art. In diesem Teil des Hotels befindet sich auch ein klimatisiertes Schwimmbad, dessen Decke bei warmem Wetter zurückgezogen werden kann.

### Ohne Hall 70. Etage

Lifts spielen bei der Konstruktion so hoher Bauten immer eine besondere Rolle. Insgesamt weist das Hotel 12 Gäste- und 6 Service-Lifts auf. An der Aussenseite des Turms bewegen sich zwei in Glas eingeschlossene Expressliffts nach oben, um Gäste rasch in das «revolving»-Restaurant zu befördern. Die Fahrt dauert etwas mehr als eine Minute. 500 Parkplätze stehen den per Auto ankommenden Gästen zur Verfügung. Bauherr Mr. Portman ist vom Vorteil eines Hotelurms überzeugt. Er hat diese Bauform mit Erfolg bereits bei zwei anderen Hotels verwendet. Sie ermöglicht eine besonders praktische Anordnung der Gästezimmer. Dr. W. Sch.

### 1200 Zimmer

Das Hotel wird 1200 Gastzimmer enthalten. Erweiterungsmöglichkeiten auf 2000 Zimmer sind bereits jetzt vorgesehen. Der zylindrisch geformte Turm, der den Hauptteil des Hotels bildet, ragt 70 Stockwerke oder 230 m in die Lüfte. Geleitet wird das Hotel von Western International Hotels, die in enger Verbindung mit United Air Lines stehen. Das Peachtree Center Plaza ist speziell für Tagungen und Kongresse bestimmt, denn Atlanta entwickelt sich mehr und mehr zu einer Konventionen-Stadt. Das Hotel besteht im wesentlichen aus zwei Teilen. Unten befindet sich ein insgesamt sieben Stockwerke hoher Betonbau, der die öffentlichen Gaststätten sowie die Versammlungsräume enthält. Darüber erhebt sich der 63 Stockwerke hohe, gläserne Turm mit den Gästezimmern und Suiten. Der Turm hat einen Durchmesser von 39 m, und eine Gesamtfläche von rund 700 000 Quadratfuss. In der ersten Turmetage befinden sich Betriebsräume, dann folgen zwei Konferenzetagen mit kleinen und grossen Sitzungszimmern. Nunmehr kommen 56 Zimmer-Stockwerke. Jede Etage hat trapezförmig angeordnete Gästezimmer, alle mit einem wundervollen Ausblick auf Stadt und Umgebung. Den Schluss bilden die Etagen mit dem Dreh-Restaurant und einer ebenfalls kreisenden Lounge. Insgesamt sind dem Hotel fünf Restaurants angegliedert.

### Klein-Venedig

Im Zentrum des Basisgebäudes befinden sich ein geschlossener Hof, der sieben Stockwerke in die Höhe reicht. Attraktion dieses Atriums ist ein kleiner See, in den halbinselnförmige Sitzgelegenheiten hineinragen. Kellner, die auf kleinen Gondeln herumrudern, bedienen die Gäste. Ein grosses Oberlicht – an der Basis der Turmstruktur – sowie Fenster an der Nordseite sorgen für den Einfall natürlichen Tageslichtes. Das Atrium wird weiter mit Springbrunnen, Pflanzen, Skulpturen und romantischen Brücken ausge-



## Turbulente Preisentwicklung in England

### 7,5 oder 10 Prozent Mehrwertsteuer?

Die Unruhe über die kommende Einführung der Mehrwertsteuer verstärkt sich, je näher das Datum vom 1. April 1973 kommt. Scheint doch die Regierung noch nicht im klaren zu sein, ob sie die Höhe bei den ursprünglich geplanten 10 Prozent belassen oder sie auf 7,5 oder 8 Prozent herabsetzen soll. Bei den missglückten Verhandlungen mit den Gewerkschaften über den inzwischen ohne deren Mithilfe eingeführten Lohn- und Preisstop hatte die Regierung als eine Konzession einen 7,5-prozentigen Satz in Aussicht gestellt, und man hatte allgemein angenommen, dass es ihm bleiben würde. Der Widerstand der Gewerkschaften bewog die Regierung, die als Entgeltgedachte Senkung auf 7,5 Prozent zu widerrufen. Hiedurch ist die Unsicherheit entstanden, welcher Satz schliesslich in Anwendung gebracht werden wird. Auf Prognose möchte man sich nicht einlassen.

### Vornahme von Preiserhöhungen

Manche Hotels beginnen, sich bereits gegen die allfällige eigene Belastung durch Hinaufsetzung ihrer Preise für das kommende Jahr zu sichern. Diese in einigen Fällen 40 Prozent erreichende Erhöhung, vorläufig im Südwesten Englands, das heisst im dem touristisch wichtigen Küstengebiet, hat den English Tourist Board (E.T.B.) zu Warnungen veranlasst: «Verteuerungen von 40 Prozent sind einfach lächerlich. Sollte es zu ihnen kommen, dann müsste man sagen, die Gans, die goldene Eier legen soll, wird erwürgt». Von den Hoteliers wird ins Treffen geführt, die Erhöhung beziehe sich nicht auf die Mehrwertsteuer (Value added tax, VAT), sondern auf die allgemeine, preissteigernde wirkende Inflationäre Tendenz sowie auf die neuen Bestimmungen über Massnahmen gegen Feuergelder. In dem vom E.T.B. herausgegebenen Hotelführer für 1973 geben fast Dreiviertel der Firmen keine Preise an – ein Nachtteil für beide Seiten: Hotel und Gäste.

### Preiserhöhung überspielt Abwertungs-effekt

In Cornwall, einem der grössten Touristenzentren Englands, ist es zwischen der Organisation der Hoteliers und der dortigen Touristenorganisation zum offenen Konflikt gekommen. Die Hotelbesitzer und Boarding-Houses (Garnis) stützen sich bei ihren Plänen für eine durchschnittlich 32,5prozentige Preiserhöhung auf ihre Bilanzen, doch bestehen in ihren Protesten insofern gewisse Widersprüche, als ihrer Meinung zufolge die Preissteigerungen zwischen 7,5 und 10 Prozent zusätzlich weiteren 10 Prozent

für die Mehrwertsteuer betragen sollen. Es liegen jedoch individuelle Abgaben von Hotelbesitzern vor, denen zufolge die Pensionspreise im Durchschnitt von £ 4,00 auf £ 5,50, das heisst um 37,5 Prozent und nach dem Zuschlag der Steuer um weitere 10 Prozent hinausgesetzt werden sollen. Von manchen Seiten wird der gegenüber dem Vorjahr verbilligte Pfundkurs in die Debatte geworden, wodurch ausländische Gäste «profitieren». Im Falle der Schweiz wird auf den Rückgang des Pfundes von etwa sFr. 9,90 im September 1971 auf etwa sFr. 8,80 bis sFr. 8,90 Ende 1972 bei einem «freien Markt» für den Kurs verwiesen.

### Abkehr von «mass-packages»

In den Reisebüros wird bereits von einem sichtbar werdenden Trend der Touristen weg von «mass packages» zu individuellen Abschlüssen gesprochen. Insofern es sich um Flüge einschliessende «Pakete» handelt, beginnen die Passagiere Linien- statt Charterflüge vorzuziehen, weil auch die Meinung verbreitet ist, dass erstens Charter-Flügezeug nicht immer den gleichen Sicherheitskoeffizienten bieten wie reguläre Linienapparate und zweitens die Versicherungsprämien für beide Kategorien verschieden sind, woraus auf einen «Qualitäts»-Unterschied in den Bedingungen – zu Recht oder Unrecht – geschlossen wird.

### Systematische Förderung von Hotelbauten

Im Jahre 1969 wurden die Hoteliers mit einem Gesetz über die touristische Entwicklung bedacht, das einen starken Ansporn zu Hotelmodernisierungen und «neubauten» bedeutete. Nach einem bis April 1973 voll auszuarbeitenden Schema wird die Regierung bis zu £ 1000 pro Zimmer Subvention gewähren; auch für Hotelneubauten kommen solche Zuschüsse in Frage. Die Reaktion der Hoteliers auf dieses Angebot bestand fast augenblicklich in Form von Plänen für neue Hotelbauten, die zum Teil sogleich in Angriff genommen wurden und bereits fertiggestellt sind oder kurz vor ihrer Eröffnung stehen. Das Echo der Hoteliers war so stark, dass bereits Bedenken wegen Ueberkapazitäten für die nächsten Jahre laut werden, obgleich derzeit London und viele Städte in den Provinzen Unterkapazitäten ausweisen. In einem Bericht der Kommission für wirtschaftliche Entwicklung der Hotels und Gaststättenbetriebe bis 1980 heisst es unter anderem: «Die Bereitschaft, Hotelbauprojekte zu finanzieren, ist durch die grosse Zahl von Projekten im Sinne des Hotelentwicklungsschemas (siehe oben) gedämpft worden.» Dr. F. J. Weale, London

## L'hôtellerie du Marché commun

(ONI) Depuis un mois qu'a été annoncée la conférence «L'hôtellerie du Marché commun», les 3, 4 et 5 Janvier 1973, dont le but est de rassembler les hôteliers du Marché commun élargi, plus de 200 personnes ont fait savoir leur intention d'y assister.

Cette manifestation qui aura lieu à l'hôtel Mount Royal à Londres fera partie des célébrations officielles «Fañfare pour l'Europe» qui marqueront l'entrée de la Grande-Bretagne dans le Marché commun. Un programme varié est prévu et comprend de nombreuses visites professionnelles dans de nouveaux hôtels et restaurants.

### Présence de grandes personnalités du tourisme

Parmi les personnalités qui prendront la parole au cours de ce séminaire, seront reçus: MM. C. O. Steinmetz, président de l'Association danoise des hôtels et restaurants (sujet: le financement des projets de l'hôtellerie européenne); K. Jost, président de l'Association allemande des hôtels et restaurants (lex règles qui gouvernent le mouvement du personnel dans la CEE); A. Haulot, vice-président, Européan Travel Commission et commissaire pour le tourisme en Belgique (domaines de la coopération mutuelle (E. G.) Unité des tarifs téléphoniques et monnaie touristique internationale); L.



Lickorish, directeur général, British Tourist Authority (les tendances du tourisme international); Sven Acker, président, Commission européenne de voyages (le travail de la Commission européenne de voyages); Van Goor, Association hollandaise des hôtels (système de réservations de l'avenir); Hendrickx, Association belge des hôtels (les implications de la TVA); H. Barre, président directeur général, Franceal, président Promoteur, directeur général, Caisse centrale de crédit hôtelier (développement et aménagement du Linguedoc Roussillon). Renseignements auprès d'International Convention Bureau, Grand Metropolitan Hotels 7/8 Stratford Place, Oxford Street, London WIN OAJ, Marilyn Newman.

### Lettre de Londres

## L'organisation Thomson et les vacances en Suisse

On sait que l'organisation créée par Lord Thomson de Fleet est l'une des plus vastes entreprises du monde dans le domaine de l'information, possédant d'innombrables journaux et périodiques (dont «The Times»), des maisons d'édition, des imprimeries, etc. Ce que l'on sait moins est qu'elle est devenue en quelques années également l'une des plus importantes de l'industrie du tourisme et des vacances.

Sa filiale, Thomson Travel Holdings Limited, coordonne les activités d'un grand nombre de firmes de cette branche, telles que Thomson Holidays Ltd., spécialisée dans les vacances à prix forfaitaires; Britannia Airways, la compagnie aérienne charter; un réseau d'agences de voyages; une chaîne d'hôtels, Thomson Hotels & Overseas Developments Ltd.; ainsi que Luton Aircraft Engineers Ltd., qui s'occupe du maintien de ses avions. Thomson Holidays Ltd. déjà l'une des plus importantes compagnies de la branche, est certainement en passe de la dominer complètement. Elle a acquis en août 1972 deux autres «tour operators» très considérables, Lunn-Poly et Sunair, et des rumeurs persistantes affirment qu'elle va également reprendre Clarsons, jusqu'ici celui qui avait d'assez loin le plus gros chiffre d'affaires de son, mais dont les opérations se sont chiffrées, l'an passé, par un déficit de £ 2 700 000, et qui se débat avec de graves difficultés financières.

Thomson Holidays a transporté plus de 400 000 voyageurs en 1971 et environ 550 000 en 1972; on estime que, pour 1973, le total sera de 774 000. Ses projets concernent donc les hôteliers de presque tous les pays de tourisme.

### Thomson et la Suisse

Il est d'un vil intérêt pour l'hôtellerie suisse et ses industries accueillantes que ce projet de compagnie ait un développement plus considérable que par le passé des vacances d'été et d'hiver dans la Confédération, qui avait été quelque peu négligée par les entrepreneurs britanniques de vacances au profit des pays dits «du soleil» – Méditerranée, Canaries, Açores, Antilles, etc. Thomson et déjà, l'une des compagnies subsidiaires de Thomson Holidays, Sky-tours, présente dans une brochure magnifiquement illustrée en couleurs tout un programme de vacances en Suisse pour le printemps et l'été 1973. Parmi les lieux de villégiature choisis, il convient de citer Lucerne, Alpnachstad, Kriens, Brunnen, Stansstad, Giswil, Gersau, Wolfenschiess, Engelberg, Interlaken, Wilderswil, Lugano et Montreux. Les prix sont des plus abordables et de nature à tenter un grand nombre d'estivants à visiter la Suisse: pour un séjour d'une quinzaine, ils vont de £ 60 à £ 88 (avec certains suppléments pour agences particulières et des réductions dans certains cas) suivant l'hôtel et la saison. Ils comprennent le voyage aller et retour en avion Boeing 737, au départ de Luton, Gatwick, Manchester ou Birmingham, à l'exception de Bâle, le trajet en autorail jusqu'au lieu de villégiature choisi et naturellement les frais de séjour à l'hôtel.

### Thomson, Lunn et les stations d'hiver suisses

D'autre part, Thomson, qui, ainsi qu'il a été dit plus haut, a tout récemment repris la firme Lunn-Poly, va considérablement développer son programme de vacances d'hiver en Suisse. Ce faisant, elle reprendra une ancienne tradition de cette maison, fondée par Sir Henry dunn (1859-1939), qui, dès 1892, organisa le premier voyage de skieurs britanniques à Grindelwald. Curieuse et attachante figure que celle de cet idéaliste, si se destinait à la carrière de missionnaire aux Indes et qui, ayant organisé une conférence d'ecclésiastiques de l'église anglicane des différentes confessions, se trouva chargé de tous les arrangements pour le voyage, y compris les

sports d'hiver, et, de fil en aiguille, en vint à créer une agence de voyages dont le domaine principal fut la Suisse, sans pour autant négliger ses activités religieuses. Ses successeurs actuels, Thomson Holidays, marchent aujourd'hui sur ses brisées, mais sur une bien plus grande échelle. La firme prévoit pour l'hiver 1973-1974 une série de vacances en Suisse destinées aux skieurs de tous les degrés de compétence, depuis les débutants jusqu'aux experts, à des prix raisonnables, et dont on peut être assuré qu'elles seront organisées avec son efficacité coutumière. René Elvin

### Le tourisme d'hiver et les étrangers

## Succès des stations françaises

La Chambre de commerce suisse en France nous apprend que, pour la première fois durant la saison 1971/72, les étrangers venus skier en France ont été plus nombreux que les Français partis skier à l'étranger (200 000 contre 175 000). Les stations françaises se sont fait une réputation de modernisme et d'agrément hors des frontières de l'hexagone, outre-Atlantique notamment. Cela vient à point, car la progression du nombre de skieurs français est moindre que celle prévue il y a quelques années (10 % par an au lieu de 20 %).

## Le tourisme à Vienne

(ONI) L'évolution, la structure et les problèmes inhérents au tourisme à Vienne sont déterminés essentiellement par la situation de la ville qui se trouve à 60 km des frontières hongroise et tchécoslovaque. Cette situation influence non seulement le trafic en direction de la capitale, mais également la structure socio-économique de Vienne.

Actuellement, le tourisme de transit à Vienne, en direction de la Hongrie, des pays de la Mer Noire ou de la Yougoslavie, est encore modeste. Cependant, Vienne exerce déjà dans le marché touristique et économique la fonction de «Port» vers les pays de l'Est. Vienne remplit en tant que centre touristique 4 fonctions: ville d'affaires, ville de congrès, ville touristique, ville de transit. Dans la mesure où quelques données existent, on peut en déduire les proportions suivantes: congressistes: 5 %; voyageurs en transit: 10 %; hommes d'affaires: 20 %; touristes: 65 %.

### 6ème ville européenne de congrès

Dans le marché du tourisme de congrès, Vienne a pu, ces dernières années, conquérir une place importante. Grâce à l'aménagement d'un centre de congrès dans le Palais Impérial et en tant que siège d'organisations internationales importantes, Vienne occupe maintenant, parmi les 37 villes européennes de congrès, le 6ème rang après Paris, Genève, Londres, Bruxelles et Strasbourg. Deux cents congrès fréquentés par 60 000 participants y ont eu lieu en 1970. En 1970, Vienne disposait de 347 établissements d'hébergement dont 174 hôtels, 100 pensions, 20 auberges et 53 diverses entreprises d'accueil. De toutes les villes touristiques autrichiennes, Vienne possède de la plus grande capacité d'accueil dans les hôtels et établissements assimiles.

**Billet jurassien**



**160 kilomètres de pistes de ski de tourisme**

Depuis quelques années, le Jura connaît un nouvel attrait hivernal, le ski de tourisme. Le plateau des Franches-Montagnes, avec son altitude moyenne de 1000 mètres et son terrain peu accidenté, convient à merveille à la pratique de ce sport, dans un paysage qui ajoute encore aux plaisirs de la randonnée hivernale. Les premières pistes de ski nordique ont été aménagées par les Chemins de fer du Jura, qui contribuèrent largement à mettre en valeur le tourisme jurassien. Par la suite, grâce à l'initiative de divers groupements de skieurs, un certain nombre de parcours ont été jalonnés, itinéraires que parcourent dès la première neige des milliers de skieurs. Pro Jura, face à ces efforts réactifs, a entrepris de coordonner toute cette action qui tend à développer dans la région le ski de tourisme. Pour doter le Jura d'un véritable réseau d'itinéraires, une signalisation a été mise en place au cours de l'automne. Les panneaux sont identiques aux indicateurs de tourisme pédestre, mais ils portent en noir sur fond jaune l'image d'un skieur. Les passages principaux, sur le parcours balisé, sont indiqués comme autant d'étapes, et les distances figurent en kilomètres. Dorénavant – mais ce n'est probablement qu'un début – le Jura disposera de 18 itinéraires, dont plusieurs sont circulaires, ce qui permet aux automobilistes de revenir sans peine au point de départ où ils ont laissé leur véhicule. L'ensemble de ces pistes de ski de tourisme représente un réseau de 160 kilomètres.

**Fin de la cavalerie ...**

La décision de supprimer la cavalerie a suscité en Suisse de nombreuses réactions, notamment dans les milieux de l'élevage cheval qui voient désormais peser une certaine menace sur une ressource économique intéressante. Pas de cheval par définition, le Jura accuse le coup. Au Conseil des États, M. Maurice Péquignot – un jurassien – a déposé une interpellation; il s'agit précisément de répercussions que la décision de supprimer la cavalerie pourrait avoir sur l'élevage, en particulier sur l'élevage du cheval de race franc-montagnarde; il demande au Conseil fédéral de définir les mesures qui seront prises pour en assurer la sauvegarde. Cette intervention, venant d'un authentique Franc-montagnard, traduit bien la déception des éleveurs de cette région où l'élevage est devenu, au cours d'une longue tradition, une des ressources essentielles du paysan. On élève aujourd'hui encore de nombreux chevaux dans les Franches-Montagnes, mais l'effectif est en baisse. Parce que la demande en chevaux de trait va diminuant, on est en train de passer à l'élevage du cheval demi-sang, celui qui utilisait la cavalerie.

Reste le tourisme équestre, qui peut devenir une intéressante ressource de la région. Un paradoxe: la suppression de la cavalerie permettra même au tourisme de jouer peut-être sa meilleure carte, si les terrains dont dispose la Confédération dans les Franches-Montagnes – dans les communes de Latiolux, Les Genevez et Montfaucon – et sur lesquels il était autrefois question d'installer une place d'armes pour la cavalerie, étaient désormais libérés de toute emprise militaire. Rendus à l'agriculture, à l'élevage et au tourisme, ces terrains pourraient jouer un rôle de premier plan dans le développement économique régional.

**Revue de Pro Jura: l'eau**

Pro Jura, l'Office jurassien du tourisme, édite de temps à autre une remarquable revue, reflet du pays exalté dans toute sa diversité. Au fil des années, tous les paysages jurassiens ont été évoqués, par le texte et par l'image; la Revue de Pro Jura est depuis longtemps le meilleur ambassadeur du tourisme jurassien. Mais l'Office jurassien du tourisme, qui veut aussi conserver intacte cette nature dans laquelle il invite les touristes, ne manque aucune occasion d'attirer l'attention sur les sites qui doivent coûte que coûte échapper aux atteintes tout jours plus dures de la civilisation. Dans le vingt-et-unième numéro de sa Revue, qui vient de sortir de presse, il le fait aujourd'hui pour les eaux du Jura désormais condamnées aux pollutions, aux

empoisonnements et à la déchéance si l'on n'y prend garde pendant qu'il est encore temps.

**Découvrir Saint-Ursanne ...**

Quinze siècles d'histoire ne sur ses murs – mais jamais la collégiale de Saint-Ursanne n'a paru si jeune et si belle, depuis que les modernes tailleurs de pierres lui ont redonné son visage d'autrefois. Pour la mettre en valeur – et pour faire connaître aussi la petite ville sur laquelle elle rayonne – un nouveau guide vient d'être édité, une invitation à la découverte, remarquable évocation en images et surtout survol historique de la pittoresque capitale du Doubs, de sa collégiale de révé et de quinze siècles d'histoire... A la fin du VIe siècle, l'ermite Ursin, un disciple de saint Colomban, choisit en effet l'anse du Doubs pour s'y établir. Un pèlerin solitaire, Wandrille, découvert au VIe siècle le tombeau de l'ermite et décida de fonder en ces lieux une petite communauté. Il ne reste aucune trace de l'ermite d'Ursanne, mais c'est à lui que la charmante petite ville doit son nom. Les disciples de Wandrille fondèrent à leur tour, au XIe siècle, une abbaye transformée plus tard en chapitre de chanoines. Une ville se constitua bientôt autour de la communauté religieuse et de la collégiale construite à la fin du XIe siècle. Achetés par le prince-évêque de Bâle en 1139, la ville partagea le sort de l'ancien évêché jusqu'à la révolution. Le chapitre dut s'enfuir, l'église fut fermée, abandonnée jusqu'à la fin du XIXe siècle, avant de devenir église paroissiale de Saint-Ursanne. A cet acte de sa collégiale – point de mire dans l'ancienne cité – Saint-Ursanne a conservé toute la beauté d'une petite cité moyennâgeuse. Les rues étroites, bordées de maisons serrées les unes contre les autres, sont fermées par les portes anciennes. Les fontaines qui murmurent sur les places troublent à peine le calme de la cité. Un seul pont enjambe le Doubs, qui roule ses eaux tranquilles; il n'en faut pas davantage pour faire de Saint-Ursanne, aussi modeste qu'elle est jolie, une étape éternellement nouvelle du tourisme en pays jurassien. D. M.

\* Saint-Ursanne et sa collégiale, par Yves Prongué, photos Serge Zanolla. Office jurassien du tourisme, 2740 Moutier.



**Service inbegriffen**

Mit besonderem Interesse behandelte der Grosse Vorstand des sanktgallischen Wirtverbandes unter dem Präsidium von Fritz Scherer (Rapperswil) den neuen Landesamtsvertrag. Das Problem des "Service Complex" ist bekanntlich Gegenstand eines weiteren Gesamtvertrags. Die Verhandlungspartner rechnen mit einer Einigung im Laufe des ersten Semesters 1973 und mit der Allgemeinverbindlichkeitserklärung durch das BIGA.

**Kurortplanung in den Flumserbergen**

Vertreter der Gemeinden Flums und Quarten, der Verkehrsvereine, der Wirtschaft und der kantonalen Verwaltung haben eine Studienkommission gebildet, welche sich für die Verwirklichung einer modernen Kurortplanung einsetzen will. Man wird vor allem versuchen, die Infrastruktur besser auszulasten und die Dauerbelegung anstelle der zu starken Wochenendspitzen anstreben. Dabei muss sich die Förderung des Ferienaufenthaltes allerdings auf das vorhandene Angebot von Hotel- und Ferienhausbetten ausrichten. Die Flumserberge werden als aufstrebendes Sommer- und Winterkurgebiet von einer planmässigen Ausbaupolitik nur profitieren können.

**Die grösste Tennishalle der Ostschweiz**

Flawil im sanktgallischen Fürstentum entwickelt sich neuerdings zu einem Mekka der Tennisspieler. Auf den drei Nadelfeldplätzen unter einem riesigen Ballondach können sich ihrem Hobby jetzt auch während des Winters frönen. Die Flawilier Tennishalle erfreut sich bereits besonderer Beliebtheit, da ihre Plätze jedem privaten Interessenten mittelweise zur Verfügung stehen.

**Appenzeler Sportzentrum**  
In der «Starkenmühle» in Gais gibt es

ein neues Reiterzentrum mit allem Komfort für Pferdeliebhaber und ihre Vierbeiner: ein Hotel für die Reiter, die in der herrlichen Umgebung wunderschöne sportliche Ausritte in einem abwechslungsreichen Gelände unternehmen können, eine Reithalle mit Schichtwetterschutz und zeitweiliche Boxen, in denen sich die Pferde wohl fühlen und dazu ein ausgedehntes Wandergebiet mit Langlaufloipen und einer Skiwanderschule.

**Eine Churfirsten-Bahn**

Die grosse Neuheit im Skiparadies Ober- toggenggen, die Chäseruggbahn, wird Mitte Dezember eröffnet werden können. Diese längste Luftseilbahn der Ostschweiz mit Gipfelrestauration und zwei erschlossenen Abfahrten von insgesamt 12 km führt vom Litos oberhalb Unterwasser bis hinauf zum Chäserugg (2260 m) und bedeutet eine attraktive Bereicherung für das aufstrebende Sommer- und Winterferiegebiet des Ober- toggens.

**Wintersport in der Ostschweiz**

Als eigentliche Inventar-Liste kann die Nordostschweizerische Verkehrsvereinigung diesen Winter eine ausführliche Übersicht vorlegen, die auch zeigt, dass sich der Wintersport nicht allein auf Ski-fahren, Eislaufen und Schlitteln beschränkt. Sieben Kunstseilbahnen, sechs Naturskibahnen, fünf Curlinghallen, fünf freie Curlingbahnen, elf Schlittelbahnen, 12 Nachtskifährgeschäften, ein Kurzski-Verleih, acht Miniskikurse, 23 Loipen und Wege für Langlauf und Skiwandern und 16 entsprechende Lauf-Schulen, drei Skiboobahnen, sieben öffentliche und sechs hoteleigene Hallenschwimmbäder, ein Minerahallenschwimmbad, vier Wintercampingplätze, sechs Gäste-Kinder-gärten, Sauna-Anlagen und Möglichkeiten für Winterreiten und Pferdeschlitten-fahrten. Dies alles gehört zum Stolz der Ostschweizer Winterregion und zum Wohl aller Gäste und Besucher. Eine Einzelaufzählung aller über 100 Gondelbahnen, Ski- und Sesselfahne ist bei der Reichhaltigkeit des heutigen Angebots gar nicht mehr möglich.

**Ostschweizer Folklore in Amerika**

Eine selbst für amerikanische Verhältnisse stattliche Truppe von Musikanten, Sängern mit grossem Erfolg auf und wurden selbst von Botschaffern, Bürgermeistern und bei den Vereinten Nationen offiziell empfangen.

**Strukturereinigung**

**Verband schweiz. Verkehrsvereine**  
Einer Meldung der schweizerischen De-peschengeneratur kann man entnehmen, dass sich eine längst fällige Umstrukturierung im gelobten Land der Verbände anbahnt: der Verband schweizerischer Verkehrsvereine (VSV) habe sich an seiner ordentlichen Wintertagung mit der Reorganisation des Verbandes befasst.

Nach 17jähriger Tätigkeit tritt mit dem Dank für die geleistete Arbeit der bishe- rige Sekretär, Verkehrsdirektor Dr. Othmar Fries (Luzern), auf Ende 1972 zurück. Er steht dem VSV weiterhin als Mitglied des Vorstandes und von Subkommissionen zur Verfügung. Eine neue Lösung für das Sekretariat soll «sobald wie mög- lich» bekanntgegeben werden.

Offenbar möchte man die mannigfachen Überschneidungen mit anderen Organi-sationen (Schweizerischer Fremden-verkehrsverband, Schweizerischer Verkehrs-zentrale, Verband schweizerischer Kur- und Verkehrsdirektoren) einmal bereini- gen. Aus der Feststellung, «eine allfällige Zusammenlegung von gewissen Dienst-leistungen sei nicht ausgeschlossen» könnte man vielleicht vorläufig den Schluss ziehen, dass sich der Verband der Verkehrsvereine und der Verband der Verkehrsdirektoren – deren Mitglie-derversammlungen fast ausschliesslich von den gleichen Leuten besucht wer- den, eben den Verkehrsdirektoren – ver-schmelzen. Das wäre ja – gemäss dem wirtschaftlichen Prinzip – bestimmt nicht die schlechteste Lösung. Telefonisch um einen Kommentar zu dieser Frage gebeten, wollte sich Verbandspräsident Ernst Gröb-Rorschach, noch nicht äussern. Seine Angehörigen von Verhandlungen sei- en nicht vor Mitte Januar zu erwarten. sda/PK

**Verkehrsvereine berichten**

**Zürich wieder im Aufwind**

Die in den letzten Monaten beobachtete Belegung des Fremdenverkehrs in der Stadt Zürich setzte sich auch im Oktober 1971 fort. Verglichen mit dem Oktober 1970 (Vergleichszahlen in Klammern) erhöhte sich im Berichtsmontat die Gesamtzahl der angekommenen Gäste um 9.3 Prozent und das Total der Übernachtungen um 5.4 Prozent. Zu dieser Zunahme haben sowohl die Inland- als auch die Aus- landgäste beigetragen. Bei den inländi- schen Besuchern ergab sich ein Anstieg der Aufenthaltsdauer von 1.9 Prozent zur Zunahme der Übernachtungen um 7 Prozent; die Zahl der Ankünfte der Auslands-gäste war um 8,8 und jene der

Übernachtungen um 5 Prozent höher als im Oktober 1971.

**Sils stösst nach vorn**

Sils, der schmucke Bergkurort zwischen den Oberengadiner Seen, meldet einen erfreulichen Aufschwung. Allein in den letzten vier Jahren hat die Frequenz um 73 004 Logiernächte oder um 36 Prozent zugenommen. Der Mensch leidet heute unter der Heik-tik des Alltags und im Zeichen des Auto-mobils an Bewegungsmangel. Ist es da verwunderlich, wenn es ihn wieder ver-mehrt in die Bergwelt zieht? Sils sieht in dieser Tatsache seine grosse Chance. Dumeng-Giovanoli, der sympathische und initiativ längste Meterskifahrer, wurde mit der Aufgabe betraut, in Sils die aktiven Ferien in jeder Weise auszubauen und zu fördern. Das durch die neue Furtschel-lasbahn erschlossene prächtige Skigebiet und die für den Skilauf geradezu prädestinierte Engadiner Hochebene bewegen ihn naturgemäss, im kommen-den Winter einige alpine und nordische Skiwochen zu organisieren.

**Schwyz: aktive Fremdenverkehrspolizei**

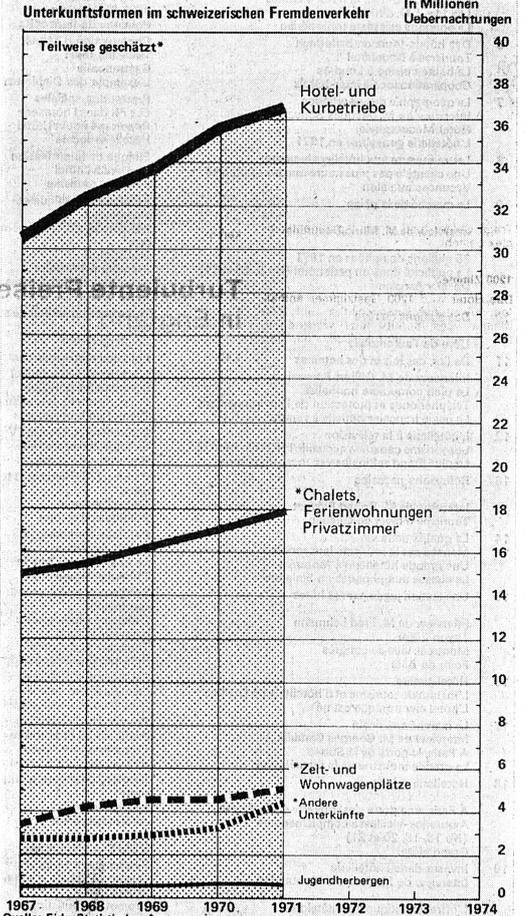
Zur Förderung des Tourismus im Kanton, hat die Schwyzer Regierung dem Souve-rän am 15. November 1970 nicht nur ein «Gesetz über die Erhebung einer Kurta-xe durch die Gemeinden» vorgelegt, son- dern auch die Hochschule St. Gallen (In-stitut für Fremdenverkehr) mit der Erstel-lung von Gutachten für und über einzel-ne Gemeinden und Regionen im Sinne einer Standortbestimmung beauftragt. Auf Grund der ermittelten Ist-Zustände sollen nunmehr Leitbilder entwickelt und Vorschläge für Fördermassnahmen ausgearbeitet werden. Bis heute liegen folgende Gutachten vor: Lauerz Sattel,



Stoos, Einsiedeln, Unter- und Oberberg, Hoch-Ybrig, Küsnacht, Wägital, Schwyz- neresse des Riggi Gebietes, Brunnen-Morschach. Ausstehend ist noch die Arbeit über March und Hite. Das kant. Budget 1972 enthält sodann einen Posten von 25 000 Franken zur Unter-stützung regionaler und überregion-aler Fremdenverkehrsorganisationen (Ver-kehrsverband Zentralschwyz, Schweizer Verkehrs-zentrale usw.) Der Fremdenverkehrsverband des Kan-tones Schwyz möchte im übrigen eine komplette und aktive Körperschaft zur Förderung des Tourismus werden. Man arbeitet innerhalb des Vorstandes, zur Zeit an einer den ganzen Kanton umfas-senden Unterkunftsliste, welche auch Fer-ienwohnungen enthalten soll. Zur Be-schaffung finanzieller Mittel hat der Vor-stand alle Gemeinden und Bezirke sowie die schwyzerischen Korporationen zum Beitritt eingeladen. pd.

**Fremdenverkehrs-Indikatoren**

Hotellerie und Hébergement complémentäire



Die «Para-Hotellerie» rückt allmählich ins Rampenlicht. Gemeint sind damit jene touristischen Unterkunftsformen, die in der Statistik ungenau als «zusätzliche Beherbergung» bezeichnet werden und die meistens mit Neben-Hotellerie überzogen oder «sekundäre Beherbergung» nennen könnte, im Gegensatz zur Haupt- oder primären Hotellerie. Mit «zusätzlich» meinen die Statistiker wohl nur, dass sie Zahlen darüber erst seit kurzem und eben zusätzlich erheben oder schätzen. Zusätzlich zur statistischen Schwierigkeit wurden die sekundären Unterkunftsformen nun auch zum Problem des «Ausverkaufs der Heimat» und des überlasteten Baumarktes. Bundesrat Furgler versprach dem Parlament näher Prüfung der Para-Hotellerie und ein Nationalrat sprach in bezug auf Chalets und Ferien- und Zweitwohnungen von «Spekulations- und Investitionskolonien». Im dringlichen Baubeschluss verlangt nun der Bundesrat, dass Zweitwohnungen ebenfalls unter die Ausfuhrungs-sperre fallen sollen. – Erst in den letzten Jahren ist etwas statistisches Licht auf Chalets, Ferienwohnungen, Privatzimmer-, Zelt- und Wohnwagenplätze, Massenlager und Jugendherbergen gefallen und hat erheilt, dass die «zusätzliche Beherbergung» mit mindestens 28 Mio Übernachtungen (1971) etwa drei Viertel der Frequenz von Hotel- und Kurbetrieben mit ihren 35 Mio aufweist. Dabei überwiegen im sekundären Tourismus die Betri-ber im Verhältnis 3:2, während es in der Hotellerie gerade umgekehrt ist. Die Auslastung ist bei den Hotels jedoch grösser. So gibt es rund 260 000 Hotelbetten, in denen rund 35 Mio Logiernächte gebucht wurden. In den ebenfalls 260 000 Betten in Chalets, Ferienwohnungen und Privatzimmern wurde dagegen nur 18 Millionenmal übernachtet. Bei dieser Zahl handelt es sich jedoch teilweise um Schätzungen, die eher als Mini-mum anzusehen sind. Denn die Belegung wird nicht so genau erfasst wie im Hotel mit seinem Meldesystem. Bei einer genaueren Erfassung der «sekundären Beher-bergung» könnte sie also, zusammen mit dem tatsächlichen Wachstum, in den nächsten Jahren bezüglich Übernachtungen immer näher an die primäre Hotellerie herankommen.

\*) Revue de Pro Jura, no 21. Photos Jean Chausse, Pro Jura, 2740 Moutier.

# Sommaire 1972

## Récapitulation des principaux articles parus en français dans l'HOTEL-REVUE en 1972

No	Titre	Sujet	Auteur
1	Hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme Interview de M. Georges Fassbind La SSH, une organisation de services L'hôtellerie à Chypre	Politique du journal Coopération, animation Rôle et tâches de la SSH Reportage	J. Seydoux Divers H. Villy
2	A coups de fourchettes Marketing et tourisme	Critique gastronomique Ouvrage sur le marketing	Editorial J. Krippendorf
3	Le tourisme social en 1972 Interview de M. Alfred Oggier Une grande famille d'hôteliers Coopération technique et tourisme	Caisse suisse de voyage L'USAM et les PME Steigenberger L'aide de la Suisse	Réd. J. Seydoux J. P. Enzen
4	L'industrie hôtelière essuie un affront Interconvention Une ville sur autoroute Les Allemands en vacances	Restrictions de personnel Tourisme de congrès Restaurant et autoroute Statistique	Editorial J. Seydoux W. Bing ONI
5	La nouvelle conception générale des transports Interview de M. P.-O. Zingg Verbière: pour un futur conscient Club Méditerranée et hôtel 4 étoiles Les 11e J. O. d'hiver La politique suisse du trafic aérien	Politique de transports Taxe de séjour Politique de station Chaîne hôtelière Jeux olympiques Politique de transports	J. Seydoux R. Clivaz W. Bing J. Seydoux G. Couturier
6	Des hôtels-tours en ballottage Tourisme à Neuchâtel La haute cuisine à Londres Coopération locale inter-hôtels	Construction d'hôtels Tourisme local Gastronomie L'exemple des Diablerets	Editorial G. Magnenat R. Elvin J. Seydoux J. Seydoux
7	La géographie des pourboires Interview de M. Jacques Souvairan Hôtel Méditerranée L'hôtellerie genevoise en 1971	Prestations sociales Les PR dans l'hôtellerie Reportage nouvel hôtel Hôtellerie locale	J. Seydoux H. Villy
8	Lettre ouverte aux hôteliers heureux Une clientèle pas plus haute que trois pommes Vacances au salon	Ethique de la profession L'enfant à l'hôtel Salon du tourisme	Editorial P. Lernet J. Seydoux
9	Le marché de la neige Interview de M. Mario Decurtins 35 millions de nuitées en 1971 La publicité dans un petit hôtel (No 9, 10 et 11) Dossier parisien	Politique touristique et sociologie Mövenpick et service complet Statistique Promotion hôtelière Reportage sur le tourisme à Paris	J. Seydoux Réd. G. Morel J. Seydoux
10	Des stations de rêve L'ère de l'automobile De l'or, des lois et des hommes Interview de M. Gilbert Paozzi Le plan comptable normalisé Téléphoniques et protection de l'environnement La neige française difficile à vendre	Trafic et organisation de station Salon de l'Auto Politique touristique cantonale L'hôtellerie à Neuchâtel Comptabilité hôtelière Environnement et tourisme Promotion touristique	Editorial H. Villy B. Bornet H. Riesen FST W. Bing
12	L'hôtellerie à la télévision Le tourisme canadien accueille l'HOTEL-REVUE Le plus grand salon des vacances du monde Réflexions pascales	L'hôtellerie suisse à la TV Le tourisme au Canada Reportage d'exposition Pâques, l'hôtellerie et le tourisme	Editorial J. Seydoux M. Rossomme
14	Interview de M. Robert Prévost Tourisme d'hiver au Québec La qualité de la vie Menace sur le tourisme lausannois Une grande hôtellerie à Montréal La chasse aux phoques en Finlande Une station jugée par ses hôtes	Etat et tourisme Politique de station Politique économique Hôtellerie locale Le tourisme au Canada Promotion touristique Sondage et politique touristique locale Hôtellerie fribourgeoise Nouvelle station Tourisme de congrès Présentation d'exposition	Raymond/Robert J. Seydoux Editorial J. Seydoux J. Seydoux J. Sprecher FST R. Clivaz J. Seydoux Divers
16	Hôtel-tirelire L'Institut de tourisme et d'hôtellerie du Québec L'hôtel électronique est né	Financement hôtelier Enseignement hôtelier Hôtellerie et électronique	Editorial J. Seydoux W. Bing J. Seydoux
17	Le marché américain Interview de M. Georges Candilis A Paris, la porte de la Suisse La grande industrie de la restauration	Promotion et marketing Architecture et tourisme Promotion touristique Restauration au Canada Gestion/direction/marketing L'ONST à Paris AVS et hôtellerie	J. P. Enzen J. Seydoux Editorial P. Nantermod Divers
18	Hôtellerie miniature A Paris, une porte s'est ouverte sur la Suisse Assurance-vieillesse complémentaire (No 18, 19, 20 et 21) Grand Hôtel	Hôtellerie parisienne	J. Seydoux
19	Investir dans l'hôtellerie Interview de M. Jacques Montandon L'offre touristique neuchâteloise Les vacances à la ferme	Financement hôtelier Cuisine régionale et offre touristique Promotion touristique Hébergement complémentaire	Réd. J. Seydoux ONI
20	Design Coopérer en chefs d'entreprise Développement du tourisme international La situation du personnel dans l'hôtellerie suisse (No 20 et 22)	Image de la SSH Gestion et collaboration Statistique Problèmes de personnel	Editorial J. Seydoux UIOOT Divers
21	L'hôtellerie et l'opinion publique Interview de M. Pierre Allain La région du Léman Exploitation et gestion modernes des anciens et nouveaux établissements Novotel	Publicité, PR, information Novotel en Suisse Tourisme régional Exploitation, gestion d'entreprise Reportage d'hôtel	Réd. Divers J. Seydoux J. Seydoux Divers
22	Davos: assemblée générale Dans l'hôtellerie romande Le grand dilemme Interview de M. Maurice P. Loew Assemblée des délégués de l'industrie hôtelière suisse Promotion et commercialisation A vendre: produits de vacances	Numéro spécial sur Davos Assemblées générales Commercialisation du tourisme Le «sales management» à l'hôtel/Commercialisation Principaux exposés Commercialisation du tourisme Commercialisation du tourisme	Divers Divers Editorial Divers J. Seydoux J. Seydoux
24	Enfin un contreprojet de l'Union Helvetia L'accueil dans les aéroports américains Assemblée des délégués SSH	Contrat collectif de travail Transport aérien Compte-rendu général	Réd. H. Villy Divers

No	Titre	Sujet	Auteur
25	Toute une ville en parle Interview de M. Albert Molik Transports aériens et tourisme Boîtes à idées	Construction d'hôtel Tourisme à Sion Transport aérien Politique de promotion/marketing	Editorial H. F. Muller J. Seydoux
26	De la réflexion à l'espoir Un an d'exploitation des Jumbos de Swissair L'électronique dans l'hôtellerie	Politique touristique Transport aérien Organisation d'entreprise	W. Kämpfen G. L. Couturier X. Larramendy
27	Des bombes sur la Suisse Interview de Mme Anne-Marie Gauer L'éclatement de l'AVS Nouvelles tendances en matière de formation professionnelle	Politique économique Gestion d'hôtel au féminin Sécurité sociale Formation professionnelle	Editorial O. Fischer Divers
28	Tourisme et prestations sociales L'agriculture valaisanne face à de nouveaux problèmes Le Méridien-Paris Welcome Swiss Tours	Caisse suisse de voyage Agriculture et tourisme Reportage d'hôtel Commercialisation/promotion/marketing	Réd. P. Nantermod W. Bing J. Seydoux
29	A l'école de l'Europe Interview de M. Max Keller AIH: A chacun son métier Si tous les jeunes musiciens du monde	Marché commun et tourisme Direction générale de Swissair AIH et transport aérien Festival d'orchestres de jeunes	Editorial AIH J. Seydoux J. P. Enzen
30	Y aura-t-il une organisation mondiale du tourisme? La restauration, nouvelle industrie européenne Le boom hôtelier Les 3 piliers de l'ONST	De l'UIOOT à l'AMT Restauration/sociologie Hôtellerie londonienne Promotion touristique	GIRA R. Elvin W. Kämpfen
31	Made in Switzerland Interview de M. Michel Terrapon Une Europe des transports en 1980? L'art au service du tourisme	Services-conseil Art et tourisme Politique des transports Art et tourisme	Editorial OCDE J. Seydoux G. Ducarroz
32	Qu'attendent les hommes d'affaires de l'hôtellerie? Bienvenue à la 5e Suisse!	Hôtellerie d'affaires Congrès des Suisses de l'étranger Le rail et l'avenir	J. Seydoux W. Wenger
33	Le chemin de fer en 1985 1 milliard de touristes Interview de M. Charles Jacquet Le crédit hôtelier en France	Prospective Aviation «charter» Financement hôtelier	Editorial CHCI
34	Les parents pauvres du tourisme romand Fribourg-Neuchâtel-Jura Les Jeux de Munich	Etat et politique touristique Tourisme régional Jeux olympiques d'été	J. Seydoux Divers Réd.
35	La Belle Epoque Interview de M. Georges Tauxe Folklore et tourisme 62 millions de nuitées Le Valais et l'interdiction des ventes d'immeubles	Développement hôtelier et sociologie Chemin de fer et publicité touristique Animation et promotion Statistique Politique/Economie/Tourisme	Editorial J. Seydoux Réd. J. Béard M. A. Muret H. Villy
36	Foire nationale de Lausanne Le wagon-lits européen à 100 ans Un magasin très spécialisé	Comptoir suisse Le rail et le tourisme Politique d'entreprise/marketing/sociologie Le cigare à table	Editorial J. Aéliou
37	Interview de M. Zino Davidoff Tourisme israélien L'hôtel et l'office de tourisme montagnards Remise de la médaille hôtelière Gastronomie et diététique	Présentation Agriculture et tourisme Problème du personnel La diététique aujourd'hui	FST Divers Cl. Blanc
38	Tell père, tels Suisses Interview de M. Bruno Legobbe La qualité avant la quantité	Jeunesse suisse et tourisme St-Gothard et Tessin Politique de développement touristique	Editorial FST F. Muller R. Vernay ATS
40	Fête des vigneron Où va le tourisme? Les charters dans un ciel plus serein «Je veux devenir hôtelière»	Prospective Trafic aérien et charters Recrutement professionnel	F. Muller R. Vernay ATS J. Seydoux
41	L'embrouillami Interview de Mme Renée Bonardelly L'hôtellerie suisse dans l'optique du consommateur	Politique/Economie/Tourisme Consommateurs et tourisme Le point de vue de la Fédération des consommatrices	Editorial FRC P. Nantermod J. Seydoux H. Villy J. Seydoux
42	Sentiers valaisans Hôtellerie malgré tout Feu vert pour le Casino de Genève 20e Salon des arts ménagers	Tourisme pédestre Table ronde hôtellerie/presse Présentation Recrutement professionnel	Editorial J. P. Blanc M. Kaltenbach G. Modoux
43	La Suisse et l'OCDE Interview de M. Fernand Berger Euhofa 72 Cuisines régionales	Tourisme international Tourisme à La Chaux-de-Fonds Ecoles hôtelières Page gastronomique	Editorial M. A. Muret G. Modoux
44	Les relations humaines dans l'entreprise Tout n'est pas parfait dans nos restaurants autoroutiers Valais	Organisation d'entreprise Restaurants et tourisme automobile Tourisme régional	TCS Divers
45	Le tourisme et ses hommes Interview de M. Jacques Lacombe Un séminaire en Suisse romande La Suisse à l'étranger	Management et formation continue La grande cuisine moderne Formation professionnelle Coopération technique et tourisme	Editorial B. Zaugg R. Danneker
46	La prévoyance sociale Le Valais et les J. O. d'hiver L'Europe des régions et l'Europe de la gastronomie L'UIOOT et le marketing	Sécurité sociale Candidature valaisanne Rencontre gastronomique Marketing et formation professionnelle	Réd. J. Béard/ R. Clivaz J. Seydoux
47	L'art commercialisé Interview de M. C.-F. Ducommun Le consommateur en tant que touriste individuel Swiss DEM Hôtellerie	Gastronomie moderne Economie/Main-d'œuvre/hôtellerie Marché touristique Equipement hôtelier	UIOOT Editorial J. M. Schwarz Réd.
48	L'hôtellerie et les accords Suisse/CEE Congrès international des Skal-Clubs Restauration d'affaires Au rayon des voyages	Hôtellerie suisse et Marché commun Skal-Club Page gastronomique	K. Jacobi J. Aéliou M. Kaltenbach
49	Interview de M. André Simar Assemblée extraordinaire des délégués de la SSH Les agences de voyages suisses devant leur public L'essor touristique stoppé Qu'est-ce que Multihôtels-Club Le champagne se porte bien	Agences de voyages et développement touristique Hôtellerie de luxe Compte-rendu général Agences de voyages Politique conjoncturelle Nouvelles formes d'hôtellerie Vin et tourisme	Editorial Réd. J. Seydoux Réd. R. Elvin J. de Bocard
50	Numéro de Noël Interview de M. K. von Büren Les jeunes vendeurs de l'industrie hôtelière	Eglise et tourisme Financement hôtelier Commercialisation et promotion de vente	Réd.
51	1973 dans l'unité et l'optimisme Lettre de Londres	Exposé présidentiel Vacances en Suisse	J. Seydoux Ch. Leppin R. Elvin

### Rubriques régulières et occasionnelles:

Chroniques régionales:	Informations régionales hôtelières et touristiques	Auteur
- En direct du Tessin - Nouvelles vaudoises - Courrier de Genève - Echos du Valais - Propos fribourgeois - Billet jurassien - Lettre de Neuchâtel Aux 4 jeudis En plein ciel Coups des ciseaux Votre bibliothèque	Y. Gollé P. H. Jaccard H. Villy J. Béard Div. D. Moine G. Magnenat P.-H. Jaccard G. L. Couturier Div. Div.	

# Stellenangebote Offres d'emploi



**Inseratenschluss: Freitag, 11 Uhr. In Ausnahmefällen bis Montag, 11 Uhr, bei Verlust des Mitgliederrabattes.**

**Küchenchef**  
(Kleine Brigade)

Gutgeführtes Passantenhotel in Solothurn sucht tüchtigen, jungen

Offerten mit Gehaltsansprüchen sind erbeten an Chiffre 8574, Hotel-Revue, 3001 Bern.

**Barmaid**

für Hotel-Bar.  
Eintritt sofort.

Angaben unter Chiffre 8563 - an - Hotel-Revue, 3001 Bern.

**Jungkoch**  
sowie  
**Kochlehrling auf den Frühling**

Gute Verdienstmöglichkeiten, geregelte Arbeits- und Freizeit.

Anfragen an  
Hotel Schweizerhof  
8620 Wetzikon ZH  
Tel. (01) 77 04 25

**Alleinkoch**

für die Wintersaison in gepflegtes Kleinhôtel. Halb- pension und à la carte.  
(Hoher Lohn, Einzelzimmer)

Offerten sind erbeten an  
Fam. Bäumlin  
Hotel Berghaus, 3823 Wengen

**Hotel Europe au Lac, Ascona**

Auf nächsten Frühling suchen wir folgende Mitarbeiterinnen:

**Hotelsekretärin**  
(1. Februar bis Ende Oktober 1973)

**Sekretärin-Praktikantin**  
(1. März bis Ende Oktober 1973)

Interessentinnen wollen sich bitte melden bei der Direktion  
**Hotel Europe au Lac, 6612 Ascona.**

Wir sind ein wundervoll gelegener gastgewerblicher Grossbetrieb mit zirka 50 Angestellten in der Nordostschweiz (eine halbe Stunde von Zürich)

Wir sind begeistert, Sie als selbständige

**Sekretärin/Büroangestellte**

in unserem Team aufzunehmen (Jahresstelle)

Sie sind kaufmännisch gebildet, haben Freude an exakter, selbständiger Arbeit

Wir bieten der Fähigkeit entsprechend hohe Entlohnung, geregelte Arbeits- und Freizeit, interessante, vielseitige Beschäftigung, angenehmes Arbeitsklima, schönen Arbeitsplatz.

Wir sind Ihnen bei eventueller Wohnungssuche gerne behilflich.  
Weitere Auskünfte erteilt gerne

Fam. Haederli, Restaurant u. Kiosk  
Park am Rheinfall, 8212 Neuhausen  
Tel. (053) 2 18 21

**Hotel Seehof**  
Arosa

sucht für kommende Wintersaison

**Zimmermädchen**  
(Ersatz infolge Krankheit)

**Zimmermädchen-Tournante**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Foto sind zu richten an:  
Hotel Seehof, 7050 Arosa, Tel. (081) 31 15 41

**St. Gallen**

Zur Ergänzung unserer Küchenbrigade suchen wir per sofort oder nach Uebereinkunft tüchtigen

**Entremetier**

Unsere Küche ist modern eingerichtet. Wir bieten gute Entlohnung sowie geregelte Arbeitszeit.

Offerten sind erbeten an  
E. und B. Leu-Waldis, Hotel Walhalla, St. Gallen,  
Tel. (071) 22 29 22.

**Hotel-Restaurant Belvoir**

8803 **Rüschlikon Zürich**  
Restaurant mit unvergleichlicher Aussicht

Inhaber: E. Schriber-Rust  
(01) 724 18 08

sucht

**Aide du patron**  
(weiblich)

Es würde uns freuen, Sie kennenzulernen. Zeitgemässes Salär und auf Wunsch Einzelzimmer mit Aussicht im Hause.

**Berner Oberland**

FERIENZENTRUM mit gepflegter GASTLICHKEIT

Infolge Pensionierung der bisherigen Stelleninhaberin suchen wir zur Leitung des Ferienzentrums (50 Betten) einer bedeutenden Lebensversicherungsgesellschaft eine

**Nachfolgerin**

Die Bewerberin muss über eine gründliche Ausbildung im Hotelfach oder als Hausbeamtin verfügen (Fähigkeitsausweis B erforderlich).

Diese Jahresstelle wird der Verantwortung entsprechend honorisiert, mit zeitgemässen Anstellungsbedingungen und Sozialleistungen.

Wir freuen uns auf Ihre kurze Offerte und geben Ihnen gerne genauere Auskunft.  
Chiffre 44-49675, Publicitas, 8021 Zürich.

**BERNER OBERLAND**

Wir suchen auf 28. Dezember und 1. Januar

**2 Serviertöchter**

in unseren Restaurationsbetrieb.

Offerten an:  
**Hotel Terminus, 3714 Frutigen,  
Tel. (033) 71 10 34**

Für unseren Konditoreiladen suchen wir auf Anfang März 1973 eine tüchtige und freundliche

**Verkäuferin**

Branchenfremde Interessentinnen führen wir gerne ein.  
Kost und Logis kann im Hause bezogen werden.

Offerten sind erbeten an  
**Hotel-Café-Konditorei Schenkel,  
8802 Klichberg ZH, Tel. (01) 91 40 01.**

OFA 67812003

**CENTRE COMMERCIAL CLARENS**

Nouveau restaurant de 90 places cherche

**1 maître d'hôtel**  
(évent. chef de rang expérimenté)

Ambiance de travail jeune et dynamique.  
Bon salaire assuré.  
Entrée: de suite ou à convenir.

S'adresser à la direction de l'hôtel ou tél. (021) 62 05 61.

P 22-120

**Restaurant Du Léman**  
1920 Martigny (VS)

cherche de suite ou date à convenir.

**chef de rang**  
(sachant découper et flamber)

**commis de cuisine**

**apprenti de cuisine**  
(janvier 1973)

Faire offre avec certificats à la direction.  
Téléphone (026) 2 30 75.

8479

sucht dringend.

**Mädchen oder Bursche**  
für Küche/Office

**Mädchen**  
für Buffet und Lingerie.

**CARCANI**  
albergo ristorante \*  
café - terrasse  
**ASCONA** \*  
093 2.19.04.  
fam. Chiesa-Bacchi

8513

**Anmeldeformular für Stellensuchende**  
(Gebührenfreie Vermittlung)

Bewerber, die sich für einen Arbeitsplatz in einem unserer Mitgliederbetriebe interessieren, wollen bitte nebenstehenden Coupon in Blockschrift gut leserlich und vollständig ausfüllen und an folgende Adresse einsenden:

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN  
Stellenvermittlung  
Postfach 2657  
3001 Bern

**Formule d'inscription pour employés cherchant une place**  
(Le placement est exempt de taxes)

Les candidats qui désirent trouver un emploi dans un des hôtels membres de notre société sont priés de remplir complètement et lisiblement en lettres capitales le coupon ci-contre et de le retourner à l'adresse suivante:

Société suisse des hôteliers  
Service de placement  
Case postale 2657  
3001 Berne

hier abtrennen	<p>Name Nom Cognome Apellidos Name</p>	<p>Vorname Prénom Nome Nombre Christian Name</p>	<p>Geboren am Né le Nato il Nacido el Date of Birth</p>
	<p>Wohnadresse Domicile (adresse exacte) Indirizzo attuale Domicilio Permanent Address</p>	<p>Telefon Téléphone Telefono Telephone</p>	
	<p>Nationalität Nationalité Nazionalità Nacionalidad Nationality</p>	<p>Art der Bewilligung für Ausländer Genre de permis pour étrangers Genere di permesso per stranieri Permiso para extranjeros que posee Kind of Labour-permit for Foreigners</p>	
	<p>Bisherige Tätigkeit Activité antérieure Attività svolta Actividad anterior Professional Activities up to now</p>	<p>3 letzte Arbeitgeber 3 derniers employeurs 3 ultimi datore di lavoro 3 últimos patronos 3 last Employers</p>	
	<p>Wünscht Stelle als Désire place de Desidera posto di Desea puesto de Post desired</p>	<p>Jahres- oder Saisonstelle Place à l'année ou saisonnière Posto annuale o stagionale Puesto anual/temporero Annual/Saesonal employment</p>	
<p>Sprachkenntnisse Langues étrangères Lingue straniere Conocimientos de lenguas extranjeras Languages spoken</p>	<p>Gewünschtes Eintrittsdatum Date désirée d'entrée en fonction Entrata in servizio desiderata Fecha de comienzo que se desea Desired Date of Entrance</p>		
<p>Bemerkungen Observations Osservazioni Observaciones Remarks</p>			

# Ramada

BRUXELLES

## Voulez-vous en faire partie des le debut?

Le commencement d'une carrière rapide et passionnante pour vous! Pour l'ouverture du premier RAMADA HOTEL en Europe, maillon d'une chaîne internationale en pleine expansion: 25 HOTELS en EUROPE pour 1975.

Les postes suivants sont à pourvoir:

**room division manager**

**F + B manager**

**banquet manager**

**chef de cuisine**

**maitre d'hôtel**

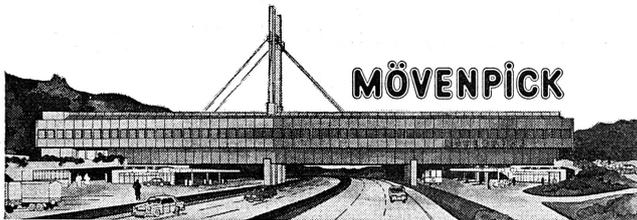
**night auditor**

**Ainsi que tout le personnel nécessaire pour les divers départements.**

Votre rémunération sera fonction de votre expérience et de l'effort que nous attendons de vous.

Ecrire avec curriculum vitae et photo à la direction RAMADA, Bruxelles, 401, avenue Louise, 1050 Bruxelles.

8535



## Eine Brücke auch in Ihre Zukunft vor den Toren Zürichs

Das grösste Autobahn-Brückenrestaurant der Welt ist eröffnet. Mit seinen sechs verschiedenen Restaurants bietet es Ihnen viele vielseitige und ausbaufähige Positionen.

### Zum Beispiel

#### Küche

«Damit es schmeckt»

#### Chef de partie

#### Commis de cuisine

#### Landbeiz

«Ländliches aus aller Welt für Gäste aus aller Welt»

#### Service-Hostessen

#### Buffettöchter

#### Habsburggrill

«Anspruchsvoll ohne Hochmut»

#### Service-Stewards

#### Kinderrestaurant

«Grosse Geste für kleine Gäste»

#### Hostessen

#### Boulevardcafé und Eisdele

«Fancy Ice and coffees for coffee and ice fans»

#### Buffettöchter

#### Hinter der Front

«Damit es klappt»

#### Officeburschen

#### Officemädchen

#### Pareja para el office

(mit Bewilligung B oder C)

## Rufen Sie uns an, es lohnt sich: Telefon (056) 74 01 61!

Alexander Urbach hat Ihnen noch viel zu sagen.

Mövenpick-Silberkugel-Restaurants-Betriebe  
Raststätte Würenlos, 8116 Würenlos  
Dir. W. Doppmann

Als Mitarbeiter(in) in unseren Restaurants schätzen Sie sicher eine geregelte Arbeitszeit.

Für unsere modernen Selbstbedienungs-Restaurants im Raume Innerschweiz suchen wir

## 1 Gerantin

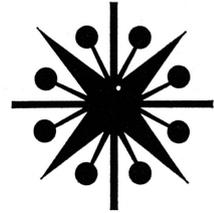
## 1 Koch-Gerant

Wir bieten Ihnen eine gutbezahlte Dauerstelle mit vorzüglichen Sozialleistungen.

Interessentinnen und Interessenten erreichen uns unter Chiffre E25-61595 an Publicitas, 6002 Luzern.

## INTERLAKEN

Das ganze Jahr



# stella hotel

Modern - vielseitig - gemütlich

Ihr neuer Aufgabenbereich als

## Küchenchef

(auch interessant für guten Chef de partie)  
umfasst:

- Führung einer kleinen Brigade,
- selbständige Tätigkeit,
- Einkauf, Menu- und Verkaufsplanung,
- Förderung junger Berufsleute,

verspricht:

- Jahresstelle mit interessanter Entlohnung,
- geregelte Arbeitszeit und zeitgemässe Sozialleistungen,
- Weiterbildungsmöglichkeiten,

erfordert:

- Initiative und Freude an einer umfassenden Aufgabe,
- gute Ausbildungsgrundlage,
- Freude an gutem Teamgeist.

Frei Daniel, Stella-Hotel, 3800 Interlaken, freut sich, mit Ihnen näher in Verbindung zu treten. Telefon (036) 22 88 71.

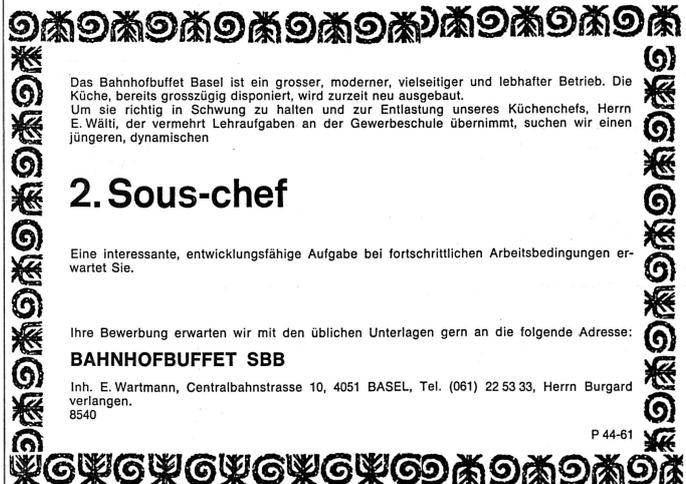
8571

## Hotel Romazzino, Porto Cervo (Costa Smeralda) Sardegna - Italia

cerca per lunga stagione estiva 1973:

Portineria:	2.0 portiere portiere di notte telefonista chasseurs	Caffetteria:	governante di caffetteria ragazze di caffetteria
Ricevimento:	capo ricevimento (NCR 42) cassiere (NCR 42) segretaria	Lingeria:	ragazze di lingerie stratrica
Ristorante:	2.0 maitre d'hôtel chefs de rang demi-chefs de rang commis de rang	Piani:	governante ai piani cameriere ai piani facchini
Cucina:	sous-chef chefs de partie commis di cucina chef pasticciere commis pasticciere boulangier lavapiatti	Diversi:	magazziniere autista bambinala
		Offerte a:	Rank Hotels S.p.A. Direzioni Hotel Romazzino Via Anastasio II. 80 I-00165 ROMA

8556



Das Bahnhofbuffet Basel ist ein grosser, moderner, vielseitiger und lebhafter Betrieb. Die Küche, bereits grosszügig disponiert, wird zurzeit neu ausgebaut. Um sie richtig in Schwung zu halten und zur Entlastung unseres Küchenchefs, Herrn E. Wältli, der vermehrt Lehraufgaben an der Gewerbeschule übernimmt, suchen wir einen jüngeren, dynamischen

## 2. Sous-chef

Eine interessante, entwicklungsfähige Aufgabe bei fortschrittlichen Arbeitsbedingungen erwartet Sie.

Ihre Bewerbung erwarten wir mit den üblichen Unterlagen gern an die folgende Adresse:

### BAHNHOFBUFFET SBB

Inh. E. Wartmann, Centralbahnstrasse 10, 4051 BASEL, Tel. (061) 22 53 33, Herrn Burgard verlangen.  
8540

P 44-61

Inseratenschluss: Jeden Freitag morgen 11.00 Uhr!

Hôtel de grandeur moyenne, situé sur les bords du Lac Léman, cherche à engager pour le 28 janvier ou date à convenir:

**un sous-chef de cuisine**  
pour petite brigade  
**un chef de rang**  
parlant allemand, français et anglais  
**une aide-gouvernante**

Faire offres avec prétentions de salaire, copies de certificats et photo à:

J. U. SCHÖCH

Hôtel Beau-Rivage, 1260 Nyon  
Tél. (022) 61 32 31

8577

### Hotel Montana, Luzern

Unsere langjährige Mitarbeiterin zieht sich aus gesundheitlichen Gründen zurück. Um diesen verantwortungsvollen, selbständigen und interessanten Posten wieder zu besetzen, suche ich eine

### Economat-Gouvernante

Ihre Hauptaufgaben sind der Wareneinkauf, die Lagerkontrolle, Arbeits- und Freizeiteinteilung beim Küchenpersonal und Oberaufsicht Office-Kaffeeküche.

Sie werden eingeführt. Eintritt Januar/Februar 1973.

Schriftliche Offerten oder persönliche Nachfrage sind zu machen an Ed. W. Gianella, Direktor.

8570

Hotel im Toggenburg sucht für sofort:  
flinke

### Serviertochter Küchenchef/Alleinkoch

nicht unter 24 Jahren. Tüchtiges Hilfspersonal vorhanden.

Offerten bitte unter Chiffre 8569 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

MONTANA VERMALA

### Hôtel Asters

cherche pour la saison d'hiver

### cuisinier

seul.

Entrée début janvier 1973.

Téléphone (027) 7 22 42.

8568

### Hôtel Eden, Genève

engage de suite ou date à convenir

### gouvernante/aide directrice

bon salaire pour personne capable.

Offre avec copie de certificats à la direction de l'Hôtel Eden, 1211 Genève 21.

8567

Eine abwechslungsreiche und verantwortliche Stelle erwartet Sie als

### Betriebsassistentin

hauswirtschaftlicher Richtung.

Für diesen Posten sollten Sie folgende Voraussetzungen mitbringen:

- eine mittlere Officebrigade führen können,
- bereit sein, selber aktiv Hand anzulegen,
- eine zuverlässige Stelle in unserem Bankettbetrieb sein, auf die wir uns verlassen können und dürfen,
- zeitlich ungebunden sein (zum Beispiel mit Freude bei einer Freinacht mitarbeiten).

Haben wir Ihr Portrait gezeichnet? Dann schreiben oder telefonieren Sie uns.

Ihr neuer Arbeitsplatz:

### Kongresshaus Zürich

Postfach, 8022 Zürich  
Telefon (01) 36 66 88 (Herrn Hofmann verlangen)

8565

### Hotel Eiger, 3823 Wengen

sucht

### Stütze der Hausfrau (ältere Frau)

Gute Entlohnung zugesichert, geregelte Arbeitszeit.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an

Fam. K. Fuchs, Hotel Eiger  
3823 Wengen, Tel. (036) 55 11 32.

7311

Gesucht per sofort oder nach Uebereinkunft

### Saaltochter

oder

### Tochter mit guten Kenntnissen im Service

Fremdsprachenkenntnisse erwünscht. Fixlohn und Kost und Logis. Geregelt Freizeit.

Offerten sind zu richten an die Hausbeamtin der

Privatlinik Bircher-Benner,  
Keltenstr. 48, 8044 Zürich,  
Tel. (01) 32 68 90

7187



### Blackout

In Jahresstellung auf Anfang Januar oder nach Uebereinkunft suchen wir für unsere moderne Diskothek am Flughafen einen

### Kellner

Wenn Sie gerne mehr über diese Stelle erfahren möchten, schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an.

Unser Herr Meier lädt Sie gerne zu einer persönlichen Besprechung im Blackout ein.  
(Ab 19.30 Uhr)

Flughafen-Restaurants AG  
8058 Zürich-Kloten  
Tel. (01) 813 77 66



8534

### Hotel Münchnerhof, Basel

sucht in Jahresstelle

### Alleinsekretärin

für Kassa, Réception, Korrespondenz, Telefon, nebst allgemeinen Büroarbeiten.

Offerten mit Bild und Zeugnisschriften sind erbeten an:

A. Gloggnier, Telefon (061) 32 83 33.

8524



### Restaurant LE CHABLAIS

Wir suchen für sofort oder nach Uebereinkunft

### Chef de partie

### Buffetochter oder -bursche

### Kellner

### Serviertochter

### Hilfspersonal

für allgemeine Arbeiten.

Es wollen sich nur Gastarbeiter mit Ausweis B und C melden.

Junges, fortschrittliches Team.

In der Freizeit Reitmöglichkeit.

Bitte schreiben Sie uns oder telefonieren Sie an (037) 71 59 32 oder (037) 71 46 46.

P 17-2324



### Hotel Cervo - Porto Cervo

cerca per la prossima stagione 15 aprile fino al 15 ottobre il seguente personale qualificato:

### 1° maître d'hôtel

### capo ricevimento

### 1° governante

### chefs de rang

### demi-chefs de rang

Fare offerta dettagliata accludendo foto recente e fotocopie certificati alla direzione.

8478

Wir suchen tüchtige

### Restaurationstochter

in gutes Speiserestaurant im Zentrum von ZUG.

Jahresstelle, prima Arbeitsklima, sehr guter Verdienst, geregelte Arbeitszeit. Eintritt nach Uebereinkunft.

Offerten sind zu richten an:

Emil Ulrich  
Restaurant Hirschen, 6300 Zug  
Tel. (042) 21 29 30

8284

### Hotel Heggidorn

sucht auf Anfang Januar 1973

### JUNGKUCH

### BUFFETTOCHTER

(für abends und samstags und sonntags)

Sehr gute Verdienstmöglichkeiten, Kost und Logis im Hause.

Sich melden bei:

Fam. E. Stalder, Hotel Heggidorn, 3202 Frauenkappelen  
Tel. (031) 95 03 37

7610

Gesucht in führenden Restaurationsbetrieb in gutbezahlte Jahresstelle tüchtiger

### Commis de cuisine

Eintritt nach Uebereinkunft.

Offerten an H. Reiss

### Restaurant Du Théâtre, 3000 Bern

8533

Wir suchen auf 1. April 1973, evtl. früher,

### Direktions-Ehepaar

zur selbständigen Führung eines neuen, modernst eingerichteten, sehr gut frequentierten Restaurants auf dem Platze Basel.

### Erfordernisse:

Fähigkeitsausweis, Erfahrung im Restaurantfach oder Führung eines ähnlichen Betriebes, Freude und Einsatz, um dieses Geschäft zu führen.

### Wir bieten Ihnen:

hohes Fixum und Beteiligung am Betriebsergebnis, schöne Wohnung, gute Zusammenarbeit.

Ihre Offertunterlagen erwarten wir unter Chiffre OFA 4414 A an Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 4001 Basel.



Gesucht in Jahresstelle sprachkundige

**Sekretärin-Réceptionistin**

(eventuell Praktikantin)

Wir bieten: vielseitigen, interessanten Arbeitsbereich bei guter Entlohnung und zeitgemässer Arbeitszeit. Eintritt 1. Dezember oder nach Uebereinkunft.

Offerten sind erbeten an die Direktion W. und T. Greiner, Tel. (01) 62 24 00

8450

**Hotel Hold, 7050 Arosa**

sucht für sofort

**Saaltochter**

Offerten sind erbeten an die Direktion des Hotels Hold, Arosa, Tel. (081) 31 14 08

8530

**Restaurant Brauner Mutz  
Barfüsserplatz 10, 4051 Basel**

Wir suchen in Jahresstelle

**Chef de service**

für unseren erweiterten Betrieb.  
Eintritt baldmöglichst nach Uebereinkunft.

Anfragen an G. Meierhofer, Tel. (061) 25 33 69.

8474

**Diesen Stock braucht man zum Spazieren!**  
Ihren Stock brauchen Sie zum Arbeiten.  
Für neue  
**Stadtbar**  
in Fremdenverkehrsstadt suchen wir  
**Barman/Barmaid**  
(Kontaktfreudig, ausgeglichener Charakter, versiert, sprachkundig, diskret).  
Eintritt: Frühjahr 1973.  
Kurzofferten sind zu richten unter Chiffre N 25-61557 an Publicitas, 8021 Zürich.

Wo ist der jüngere

**Koch/Küchenchef**

der Freude hat, in einem Restaurant an schönster Lage am Bodensee eine moderne Küche zu führen und verschiedene Spezialitäten kennt, Mitarbeiter führen kann und dafür bei guter Entlohnung und geregelter Arbeitszeit ein gutes Arbeitsklima zu schätzen weiss.

Schreiben Sie mit den nötigen Unterlagen bitte unter Chiffre 8365 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

**Hotel Méditerranée  
Genève**

Nous cherchons un

**chef de réception**

connaissant les langues et la NCR.  
Entrée en fonction immédiate ou à convenir.

Faire offre à la direction de l'Hôtel Méditerranée, 14, rue de Lausanne, 1201 Genève.

P 18-2720

**Grandhotel Regina,  
3818 Grindelwald**

sucht in Jahresstelle

**Hotelschreiner**

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an die Direktion. Tel. (036) 53 15 15.

8507

**PÂTISSERIE . . .**

eine der Visitenkarten unserer Küche!  
Sie sind noch jung, haben mit Erfolg Ihre Berufslehre bestanden und umfassende Erfahrung im Beruf sammeln können . . .  
Doch möchten Sie nebst den üblichen Arbeiten noch etwas Spezielles erwerben, zum Beispiel Schaustücke aus gezogenem Zucker, Blumenkörbe, Nougataufsätze, Arbeiten aus geblasenem Zucker usw. . . .  
Kurz: auch künstlerisch einfach vollkommen sein!  
Ja, so einen

**Commis**

wünschen wir uns, Herr Graf, unser Chef-Pâtissier, wird Ihnen zeigen, wie man's macht!

Rufen Sie ihn an, oder unseren Personalchef, H. Kunze, und vereinbaren Sie eine Besprechung. Natürlich werden auch die schriftlichen Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sofort beantwortet.

**BELLEVUE PALACE HOTEL, BERN  
Tel. (031) 22 45 81**

8490



Wir suchen folgende Mitarbeiter:

**Hummerbar  
Serviertochter**  
per 1. Februar 1973

**Top-Stelle für Top-Tochter**

**Küche  
Chefs de partie  
und  
Jungköche**

Trotz grosser Küchenbrigade, interessante, abwechslungsreiche Arbeit und kameradschaftliche Atmosphäre.

Auskunft erteilt G. Rotcagalli, Personalchef, Tel. (01) 23 17 90.

8538

Gesucht per sofort oder nach Uebereinkunft tüchtiger

**Kellner - Barman**

in originellen Betrieb in Schaffhausen (Bar-Dancing).  
Zimmer kann vermittelt werden.

Sich melden unter Chiffre 44-303612 an Publicitas, 8021 Zürich, oder Tel. (01) 86 56 76.

**Restaurant «LE MAZOT», 2500 Biel**  
(Walliser Spezialitäten, Fondue, Raclette)

sucht für sofort oder nach Uebereinkunft jüngere

**Hilfsköchin  
Alleinkoch oder Köchin  
Serviertochter**

Sehr gutbezahlte Jahresstellen. Kost und Logis im Hause.

Offerten erbeten an  
Bruno Künzle, Tel. (032) 2 46 56.

ASSA 80-16691



**Bellevue Palace Hotel, Bern**

sucht folgende qualifizierte Mitarbeiter:

**Chef de rang**

**Commis de rang**  
Eintritt: Februar/März 1973

**Etagengouvernante**  
Eintritt: nach Uebereinkunft.

**Chef tournant**  
Eintritt: nach Uebereinkunft.

**Büropraktikant(in)**  
Eintritt: Januar/Februar 1973

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an unseren Personalchef.

8489

**Grand Hotel Europe, 6000 Luzern**

sucht für lange Sommersaison (April bis Ende Oktober) folgendes Saisonpersonal:

**Büro: Journalführerin**  
(engl.)  
**Sekretär-Kontrollleur**

**Loge: Logentournant**  
(engl.)  
**Telefonist**  
(engl.)  
**Chasseurs**

**Küche: Chef saucier / Küchenchef-Stellvertreter**  
**Pâtissier**  
**Garde-manger**  
**Entremetier**  
**Commis de cuisine**  
**Küchen-/Officemädchen**

**Saal und Restaurant: Chefs de rang**  
(engl.)  
**Demi-chefs de rang**  
(engl.)  
**Commis de rang**

**Bar: 1. Barman**  
(engl.)  
**2. Barman**  
(engl.)

**Etage: 1. Etagengouvernante**  
(gut ausgewiesen)  
**Hilfsgouvernante**  
**Etagenportiers**  
**Zimmermädchen**  
**Anfangszimmermädchen**

**Lingerie: 1. Lingeriegouvernante**  
**Büglerin**  
**Lingeriemädchen**

**Office: Officetournee**  
**2. Kaffeeköchin**  
**Gärtner/Hausbursche**

Ehemalige Angestellte möchten sich bitte bald wieder melden.

Offerten mit Unterlagen sind erbeten an die Direktion, Tel. (041) 22 75 01

8578

**Hotel Restaurant Fontana  
2513 Twann am Bielersee**

sucht für lange Sommersaison, eventuell in Jahresstelle, sprach- und à-la-carte-kundige

**Restaurationskellner  
(-töcher)**

**Commis de cuisine  
Buffettochter**

Eintritt 15. Februar oder nach Uebereinkunft.

Offerten sind erbeten an die Direktion.  
Telefon (032) 85 18 85

Im Januar sind schriftliche Offerten erwünscht, da das Geschäft wegen Betriebsferien geschlossen bleibt.

8526

**PLANEN SIE ZIELGERICHTET IHRE ZUKUNFT?**  
Dann dürfte Sie die Stelle als

**Verkaufs-Assistent**

interessieren.

Wir können uns vorstellen, dass Sie gelernter Koch oder Kellner sind oder vor kurzer Zeit eine Hotelfachschule besuchten.

- Ihr Aufgabengebiet umfasst:
- administrative Arbeiten (Korrespondenz)
  - Ablösung des Bankett-Managers
  - Absprachen mit unserer Kundschaft
  - Einsätze an der Front
  - Ablösungen in den hauptsächlichen Kaderpositionen des Verkaufs

Wir stellen uns vor, dass:

- Sie zeitlich unabhängig sind
- etwas von Küche, Service und Büro verstehen
- ein Arbeitsverhältnis für wenigstens 1½ Jahre eingehen möchten

Ihr neuer Arbeitsplatz:

**Kongresshaus Zürich**

Postfach, 8022 Zürich  
Telefon (01) 36 66 88 (Hr. Hofmann verlangen)

8499

# AIRPORT RESTAURANTS BASEL — MULHOUSE

Mit Eintritt per 1. Januar 1973 oder nach Uebereinkunft suchen wir in Dauerstelle

## Sous-chef

Ausser einem zeitgemässen Salär, erwartet Sie bei uns ein angenehmes Arbeitsklima in einer modernst eingerichteten Grossküche, geregelte Arbeits- und Freizeit, gutausgebauete Sozialleistungen mit der Beitrittsmöglichkeit zu einer Pensionskasse.

Was wir von Ihnen erwarten: Dass Sie durch bestfundierte Berufskennnisse und Fachwissen einer grösseren Küchenbrigade vorstehen können und über Organisationstalent und Erfahrung in speditiver Arbeitsweise verfügen.

Wenn Sie glauben, sich für diese Aufgabe voll einsetzen zu können, dann rufen Sie uns unverzüglich an. Wir senden Ihnen gerne einen Bewerberbogen.

Telefon (061) 44 31 67, U. Mathis, Personaladministration.

8488

In einem evangelischen Hotel am Thunersee ist der Posten eines

## Betriebsleiters oder Betriebsleiter-Ehepaars

wieder zu besetzen.

### Wir bieten:

- grosse Selbständigkeit und viel Abwechslung,
- angenehmes Arbeitsklima,
- den Fähigkeiten und der Verantwortung entsprechende Anstellungsbedingungen,
- Wohnung im Hause.

### Wir erwarten:

- entschieden christliche Führung des Hotels,
- Hotel-Fachschule, Fähigkeitsausweis A oder kaufmännische, möglicherweise auch Kochausbildung, mit der Bereitschaft, den Fähigkeitsausweis noch zu erwerben,
- Fremdsprachkenntnisse,
- Organisationstalent, Initiative und Freude am Gastgewerbe.

Eintritt: nach Uebereinkunft.

Wir freuen uns, mit einem jungen Mann ins Gespräch zu kommen, der diese Einstellung und die Fähigkeiten mitbringt.

Offerten unter Chiffre 8425 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

Hotel Motel Krone, 3074 Bern-Muri  
Tel. (031) 52 16 66

sucht für Gästeempfang, Kassa und Telefonbedienung junges Mädchen als

### Anfangssekretärin

Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an (Herrn Bächler oder Frau Orivelli verlangen).

8512

Hôtel-Restaurant Tête-de-Ran  
2208 Les Hauts-Geneveys  
Téléphone (038) 53 33 23

Jura neuchâtelais, 1425 m, ouvert toute l'année, Places saisonnières ou à l'année, date d'entrée de suite cherché:

### 2e cuisiner

#### commis de cuisine

Cours de français gratuits. Tous les skills de région gratuits.

Faire offres à la direction avec curriculum vitae, copies de certificats et photo.

8337

### Dringend Nachtmensch gesucht!

Modernes, abgeschlossenes Team sucht einen charakterfesten, sprachenkundigen Mitarbeiter als

### Nachtportier

der uns nachts vertritt. Es erwartet Sie eine selbständige und verantwortungsvolle Tätigkeit. Wenn Sie diese Stelle interessiert, schreiben Sie uns oder rufen Sie an: K. Jenni, Direktor.

Tel. (081) 22 55 45

**mothotel**  
sommerau  
**chur** Emserstr. Tel.081 22 55 45

8521



sucht

### Chef de partie

#### Commis de cuisine

(Schweizer)

Interessante, gutbezahlte Stellen. Eintritt nach Uebereinkunft.

Offerten sind erbeten an: Fritz Gantenbein, Chez Fritz, Hotel Bahnhof, 9470 Buchs, Tel. (085) 6 13 77.

8522



sucht:

### Buffettochter/-bursche

#### Hilfe im Service

#### Putzer

Auskunft erteilt G. Roncagalli, Personalchef, Tel. (01) 23 17 90.

8539

Gesucht selbständige

### Restaurationstochter

per 1. Januar 1973 oder nach Uebereinkunft in gutes Speiserestaurant, 1-Zimmer-Wohnung kann zur Verfügung gestellt werden. Wir bieten sehr hohen Garantielohn und geregelte Freizeit.

Bitte melden Sie sich bei:

Hotel Im Portner, Fam. Egli  
Bankgasse 12, 9000 St. Gallen  
Tel. (071) 22 97 44

P 33-3601

Hôtel de Strasbourg

1201 Genève

cherche pour de suite ou à convenir

## une secrétaire de réception

Langues exigées.

Place à l'année.

Faire offre avec copies de certificats et photo à la direction de l'hôtel.

8566

Hotel Kronenhof

8200 Schaffhausen

sucht in Jahresstellen

## Réceptionsangestellte

### Servicepersonal

### Zimmermädchen

Offerten sind erbeten an die Direktion oder Telefon (053) 5 66 31.

8554

Restaurant Brauner Mutz

Barfusserplatz 10, 4051 Basel

Wir suchen in Jahresstelle

## Hostess-Gouvernante

(hauptsächlich als Chef de service)

für unseren erweiterten Betrieb.

Eintritt baldmöglichst oder nach Uebereinkunft.

Anfragen an G. Meierhofer, Tel. (061) 25 33 69.

8475



Kulm Hotel, St. Moritz

Auf das kommende Frühjahr suchen wir einen

## Chef de réception

Wir verlangen: Erfahrung in gleichen oder ähnlichen Positionen. Beherrschung der 4 Hauptsprachen. Sicheres Auftreten, angenehmen Charakter.

Wir bieten: guthonorierte Jahresstelle und bei Eignung Beförderung zum Vizedirektor

Vollständige Offerten erbeten an H. Hunkeler, Direktor.

8497



La Romantica  
6815 Melide (TI)  
Tel. (091) 8 75 21

sucht für sofort oder nach Uebereinkunft noch folgendes bestausgewiesenes, sprachgewandtes Personal:

### Küchenchef

mit Initiative und Ideen

### Sekretärin

für Korrespondenz und allgemeine Büroarbeiten

### Barmaid

für Night-Club

### Hilfsbarmaid

### Dancingkellner

für sofort

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Direktion. Wenn möglich persönliche Vorstellung.

8525

**MOTEL AGIP**  
am Autobahnkreuz N 1/N 2  
4622 Egerkingen  
Telefon 062-61 21 21  
Telex 68 644

110 Betten, 72 Zimmer, alle mit Bad oder Dusche  
Konferenzräume  
Restaurant, Snack-Bar  
Genügend Parkplatz  
Ruhige Lage

SIND SIE:  
Empfangssekretär(in)  
Réceptionist(in)  
oder ähnliches?  
Unser bisheriger Mitarbeiter verlässt uns, um sich im Ausland weiter umzusehen.

DARUM SUCHEN WIR:  
**Empfangssekretär(in)**  
**Réceptionist(in)**  
**oder ähnliches!**

WIR SIND:  
ein flottes, unkompliziertes Arbeitsteam in einjährigem, jungem, dynamisch entwickeltem Hotelbetrieb. Mit einem selbständigen, interessanten Arbeitsgebiet und, last but not least, auch einer sehr geregelten Arbeits- und Freizeit.

WENN SIE:  
noch mehr erfahren wollen, telefonieren oder besuchen Sie uns! (Vergütung der Spesen)  
Oder schreiben Sie kurz an

Motel AGIP, 4622 Egerkingen  
Tel. (062) 61 21 21  
Verlangen Sie Herrn Jäggi oder Herrn Bühler

P 29-925

# OCHSEN LENZBURG

HOTEL - RESTAURANT **Satteltasche**

sucht in modern eingerichteten Betrieb mit anspruchsvoller Kundschaft



## Betriebsassistentin (Aide du patron)

Ihr Anruf freut uns.  
HOTEL OCHSEN, 5600 LENZBURG  
Hp. Schatzmann, Tel. (064) 51 24 04

8546

KURHOTEL



1823 Glion-sur-Montreux

sucht für sofort oder nach Uebereinkunft

## Commis de cuisine

(Jungkoch)  
Jahresstelle

Offerten mit Unterlagen erbeten.  
Telefon (021) 61 38 02, intern 500/502

8572



## Hotel Espalade 6601 Locarno

sucht ab 1. April bis Ende Oktober 1973 oder in Jahresstelle:

- Réception:** Sekretärin (sprachenkundig, Eintritt 1. März 1973), Praktikantin
- Loge:** Logentournant (mit Fahrbewilligung), Telefonistin
- Küche:** Chef garde-manger, Commis saucier, Commis entremetier, Commis tournant, Kochlehrling
- Etage:** Hilfsportier, Hilfszimmermädchen
- Lingerie:** Lingeriemädchen
- Office:** Officemädchen

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an:

## Hotel Espalade 6601 Locarno

8576



Für unsere zentrale Verkaufsplanung in Adliswil suchen wir nach Vereinbarung eine tüchtige

## Büroangestellte (Anfangs-Sekretärin)

Wir stellen uns vor, dass Sie kaufmännisch geschult sind, mit enger Beziehung zur Küche (ohne selbst kochen zu müssen) und ein Flair für administrative Aufgaben im Sektor Projektplanung haben.

Wenn Sie mehr über diesen interessanten und lehrreichen Job wissen möchten, setzen Sie sich bitte heute noch mit uns in Verbindung:

**Personalvermittlung Mövenpick**  
Badenerstrasse 120, 8004 Zürich  
Telefon (01) 23 44 46

P 44-61



Für unsern Spezialitäten- und Bankettbetrieb suchen wir auf Frühjahr 1973 in Jahresstelle, evtl. lange Sommersaison (8 Monate)

## Küchenchef

auch mit Gattin oder Braut in neue, best eingerichtete Küche mit kleinerer Brigade, Ueberdurchschnittliche Entlohnung. Kost und Logis im Haus.

Telefonieren oder senden Sie Ihre Offerte an:

Herrn A. Reiss, Seehotel Hallwil  
5712 Beinwil am See, Tel. 064/71 11 02

8437



St. Gallen

sucht per 1. Januar 1973 oder nach Uebereinkunft

## 1 Buffet-/Bar-Tochter (Anfängerin wird angeleitet)

## 1 Zimmermädchen nach Uebereinkunft

Ausserdem suchen wir für Militärdienstablösung vom 5. Januar bis 17. Februar 1973

## Kellner oder Serviertochter

vom 8. Februar bis 4. März 1973

## Koch

Auf Wunsch Logis im Hause. Geregelt Freizeit. Güter Lohn.

Telefon (071) 22 53 17, Herrn oder Frau Hofmann verlangen.

Anruf anderer Zeitungen unerwünscht.

P 33-3241

Wer möchte unser Arbeitspartner werden?  
In Jahresstelle suchen wir per 1. Februar 1973 oder früher:

## Restaurationskellner

## Restaurationskellner

## Sous-chef/Saucier

## Commis de cuisine

## Zimmermädchen

## Nachtportier

für lange Sommersaison:

## Chef de partie (Grill)

## Economatgouvernante

## Sekretär-Praktikant(in)

## Hotelsekretärin

## Serviertochter

## Zimmermädchen

Bewerbung mit Foto, Zeugnisabschriften und Verdiensterwartung erbeten an

Charles Delway  
Hotel Metropol, 9320 Arbon,  
Bodensee, Tel. (071) 46 35 35

8511



Für sofort bis zirka Ende April 1973 suchen wir noch folgende Mitarbeiter:

## Nachtportier

## Nachtsekretär

## Zimmermädchen

## Patissier

Offerten bitte an die Direktion.  
Tel. (081) 31 16 12, Hotel Brüggli, 7650 Arosa.

8467

Gesucht junge, gut präsentierende

## Barmaid

Eintritt nach Uebereinkunft. Sehr hoher Verdienst und geregelte Freizeit. 1-Zimmer-Wohnung kann zur Verfügung gestellt werden.

Bitte melden Sie sich bei:

Hotel Im Portner, Fam. Egli  
Bankgasse 12, 9000 St. Gallen  
Tel. (071) 22 97 44

P 33-3601



## Der neue Gasthof Kappelenbrücke am Wohlensee bei Bern

sucht

## jungen Koch

in Jahres- oder Saisonstelle zu kleiner Brigade. Guter Lohn, angenehmes Arbeitsklima. Wenn verheiratet: Wohnung könnte in der Nähe besorgt werden.  
Eintritt: 1. Februar 1973 oder nach Uebereinkunft.

Ebenso: nette

## Serviertochter

für gepflegten Speiseservice. Jahresstelle mit sehr gutem Verdienst.  
Eintritt: nach den Betriebsferien am 1. Februar 1973.

Offerten an

Gebr. Gygax, Kappelenbrücke, 3032 Bern-Hinterkappelen  
Tel. (031) 55 15 15

P 05-9648

## Hôtel des Lilas

1865 Les Diablerets / Alpes vaudoises  
cherche

## un(e) sommelier ou sommière

Entrée de suite.

Téléphone (025) 6 41 34.

8550



ALEXANDRA GRAND HOTEL - LAUSANNE

20, avenue de Rumine, 1001 Lausanne

Afin de pouvoir assurer un service convenable à sa clientèle de 1ère qualité, Jean-Louis Buttica, propriétaire, engage pour dates à venir, mais le plus rapidement possible:

## 1 secrétaire de réception

(habile dactylographe en français)

## 1 chef de cuisine

(sachant calculer)

## 1 commis de cuisine

(pouvant travailler seul)

Places stables, à l'année ou de longue saison.

De bonnes qualifications morales et professionnelles, ainsi que la connaissance du français sont exigées.

On offre une juste rétribution et une ambiance de travail agréable à toute personne sérieuse, propre, honnête qui travaille avec bonne volonté, qui aime son métier et le fait adroitemment, par plaisir.

Prière de faire des offres manuscrites complètes, avec curriculum vitae, photographie d'identité, copies de certificats, prétentions de salaire et date de disponibilité, plus, pour les étrangers, le type du permis de travail (C, B ou A).

8543

Rund um den Wein dreht sich das Arbeitsgebiet unseres

## Keller-Kontrollleur

Diese interessante und abwechslungsreiche Stelle ist bestens geeignet für einen jungen Mann, der das Kontrollsystem und die Organisation eines grossen Bankettbetriebes kennenlernen möchte.

Ihr Aufgabenbereich umfasst:

- Führen der Lagerkartei,
- Erstellen der verschiedenen Barkontrollen,
- Mithilfe bei der Aufnahme von Inventaren und deren Auswertung,
- administrative Arbeiten für unsere Buchhaltung,
- aktive Einsätze bei Grossanlässen (auch abends),
- Ablösungen in anderen Departementen.

Fühlen Sie sich durch diese vielseitige Arbeit angesprochen? Dann schreiben oder telefonieren Sie uns.

Ihr neuer Arbeitsplatz:

## Kongresshaus Zürich

Postfach, 8022 Zürich  
Telefon (01) 36 66 88 (Herrn Hofmann verlangen)

8564

Des prescriptions relatives à la publication d'annonces à des places déterminées ne peuvent être acceptées que comme des vœux, mais en aucun cas comme conditions de l'ordre d'insertion.

# Stellengesuche Demandes d'emploi



Suisse, 21 ans, avec diplôme de commerce, parlant anglais, français et ayant de bonnes connaissances d'allemand, cherche place de **secrétaire-réceptionniste** dans une station d'hiver. Libre tout de suite.  
Offres sous chiffre 8557 à l'Hôtel-Revue, 3001 Bern, ou tél. (027) 4 52 45. 8557

Junges Ehepaar sucht ab Herbst/Winter 1973 Uebernahme einer **Hoteldirektion** 2-Saison- oder Jahresbetrieb, zirka 60 bis 100 Betten.  
ER: 29, in sämtlichen Sparten des Hotelbetriebes bestens ausgebildet, 5sprachig, langjährige Praxis, an leitender Stelle tätig.  
SIE: 22, Hotelsekretärin, sprachkundig.  
Offerten an Chiffre 8555, Hotel-Revue, 3001 Bern.

Deutlich geschriebene Inseratentexte erleichtern das Absetzen und verhindern unliebsame Druckfehler.  
Name und Adresse möglichst in Blockbuchstaben!

**Pianiste français**  
actuellement Hôtel Mont Cervin, Zermatt, cherche engagement hôtel en montagne pour février.  
Faire offre direct à Pierre Hugo, Hôtel Mont Cervin, 3920 Zermatt. 8575

Directeur hôtel-restaurant, suisse (37 ans), expérience approfondie de chaque département, cherche place

## direction ou administration

en Suisse romande. Eventuellement avec épouse.  
Faire offres sous chiffre 8560 à l'Hôtel-Revue, 3001 Bern.

Hotelfachmann (39 Jahre), initiativ und sprachkundig mit langjähriger Erfahrung in allen Sparten eines Hotelbetriebes, sucht verantwortungsvolle Tätigkeit als

## Direktor/Geschäftsführer

in interessanten, vielseitigen Betrieb auf Frühjahr 1973.  
Beste Referenzen stehen zur Verfügung.  
Offerten unter Chiffre 8558 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

**Kaufmännischer Lehrabschluss – sprachkundig – Organisationstalent – kontaktfreudlich – gesprächsgewandt – sicheres Auftreten – Personalführungskennnisse – arbeits- und einsatzfreudig,**

das sind meine Eigenschaften, und mit diesen suche ich einen neuen verantwortungsvollen, selbständigen und gut-bezahlten Wirkungskreis mit Expansionsmöglichkeiten und gutem Teamgeist.

## Organisator

## Verkaufs-Werbeleiter

## Travelmanager

Sollten Sie in der Lage sein, einen solchen Posten zu vergeben, so erwarte ich gerne Ihre detaillierte Offerte unter Chiffre M 901571 an Publicitas, 3001 Bern.

# Stellenangebote Offres d'emploi



Von unserem neuen

## Direktions-Adjunkt

erwarten wir eine kaufmännische Ausbildung, Französisch- und Englischkenntnisse, eine freundliche Art im Umgang mit Kunden und Mitarbeitern, viel Initiative.

Wir bieten Ihnen angenehme Bedingungen, abwechslungsreiche Arbeit, der Leistung entsprechende Entlohnung.

Eintritt nach Vereinbarung.

Schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an

## Verkehrs- und Kongressbüro

2500 Biel

8561

# Vorschriften

über das Erscheinen der Inserate an einem bestimmten Platz in der Hotel-Revue werden immer nur als Wunsch, jedoch nicht als Bindung entgegengenommen.

# Liegenschaftsmarkt Vente et achat d'immeubles



## Hotel-Immobilien

G. Frutig, 3000 Bern

Amthausgasse 20, Telefon (031) 22 53 02  
Privat: (031) 58 01 59, Telegramme: Frutlibern  
Spezialisiertes Vermittlungsbüro für

**Hotels, Restaurants, Tea-rooms, Pensionen, Hotels**  
Fortwährend Eingang von Neuanmeldungen.  
Bitte SLGB-Verzeichnis verlangen. 127

Zu verpachten auf Frühjahr 1973 sehr schönes **Restaurant**

mit 50 bis 55 Sitzplätzen, mit zeitgemässer Wohnung, in einer Ortschaft Nähe St. Gallen, zu sehr günstigen Bedingungen.  
Das Lokal eignet sich speziell für einen Koch, der ein Spezialitätenrestaurant daraus machen möchte.

Offerten sind zu richten unter Chiffre 8500 an Hotel-Revue, 3001 Bern.

1,8 km vom Zentrum der Stadt Biel entfernt ist an sehr guter Durchgangslage aus gesundheitlichen Gründen

neu erstelltes alkoholfreies

## Café-Restaurant

mit 70 Plätzen und modernst eingerichteter Gastronomieküche per solort oder nach Uebereinkunft zu vermieten.

Umsatz entsprechend dem persönlichen Einsatz und den Fähigkeiten des Mieters.  
Monatlicher Mietzins Fr. 3000.-

Barkapital für das zu übernehmende Inventar und Sicherstellung zirka Fr. 33 000.-, zahlbar vor Mietantritt.

Anfragen zwecks Besichtigung und näheren Angaben unter Chiffre OFA 2201 E an Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 3002 Bern.

Zu verkaufen oder zu vermieten

## Hotel garni

In Lugano. 45 Betten.

Offerten an Chiffre G 23676, Publicitas, 6901 Lugano.

## Hotel-Revue-Inserate

werden  
in  
der  
ganzen  
Schweiz  
gelesen!

Zu verkaufen in Montecatini Terme, bei Florenz, im Stadtzentrum gelegen

## Grand-Hotel

Wohnfläche 6000 m<sup>2</sup>, Terrassen 1600 m<sup>2</sup>, mit Bassins, hundertprozentig sichere Anlage. Jährlich kuren Millionen Personen aus aller Welt in Montecatini. Auf Wunsch kann gute italienische Führung zur Verfügung gestellt werden.

Nur ernsthafte Interessenten erhalten Auskunft durch Postfach 112, CH-9001 St. Gallen. 62.300.003

## Giamboni Paolino

GIA EUGENIO WYSS

- Wir verkaufen in der oberen Leventina in herrlicher, sonniger Lage, im international bekannten Sommer-, Winter-, Sport- und Fremdenverkehrsgebiet, mit Sessel- und Skilifts.
- Hotel-Restaurant**
- mittlerer Grösse, ganzjährig geöffnet, sehr gut eingerichtet und modern möbliert, beste Kundschaft und Jahresumsatz. Notwendiges Kapital Fr. 535 000.-.
- Nähere Angaben werden nur auf schriftliche Anfragen erteilt.

P 24-942

## agenzia immobiliare

VIA P. PERI 2 6901 LUGANO TEL.091/2 93 28

In MERIDE ob MENDRISIO (TI)

zu verpachten eventuell zu verkaufen gutbesuchtes, typisches

## Tessiner-Restaurant

mit 10 Zimmern, moderner Küche, zirka 70 Sitzplätzen und Gartenrestaurant (40 Plätze).

Nähere Auskunft erteilt

P. Doninelli, 5603 Staufen, Tel. (084) 51 41 41 / 51 19 84

OFA 51288002

## Giamboni Paolino

GIA EUGENIO WYSS

- On vend dans la haute Leventina position magnifique, ensoleillé, zone de renommée internationale, de sport, pour tourisme d'été et d'hiver, avec télésièges et skilifts.
- hôtel-restaurant**
- de grandeur moyenne, ouvert toute l'année, très bien équipé et modernement aménagé.
- Clientèle et chiffre d'affaires excellents. Capital nécessaire Fr. 535 000.-.
- Informations plus détaillées seront données uniquement sur demande écrite.

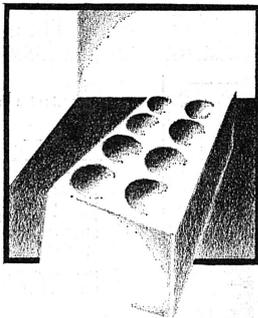
P 24-942

## agenzia immobiliare

VIA P. PERI 2 6901 LUGANO TEL.091/2 93 28

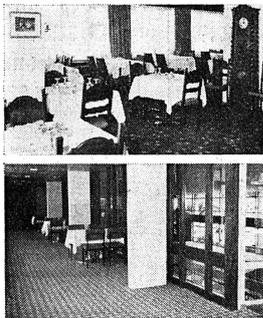
# Auf unsere Böden können Sie bauen.

Denn für unsere Bodenbeläge und Teppiche übernehmen wir gerne die Verantwortung. Hier sind wir Spezialisten. Wir informieren Sie über alle Neuheiten auf dem Teppichmarkt. Wir beraten Sie kompetent, objektiv und persönlich. Wir zeigen Ihnen eine Auswahl nach Mass. Und wir übernehmen mit unseren gut eingespielten Teams alle Verlegearbeiten.



Auf Geelhaar können Sie bauen. Viele Beispiele beweisen das.

Die Geelhaar-Leute beraten fachlich einwandfrei, sind leistungsfähig und denken kostensparend. Ein Beispiel: Der Umbau des Hotel Christiania in Zermatt. Zum Teil wurden neue Teppiche geliefert. Und zum anderen Teil wurden die bereits vorhandenen Teppiche umkonfektioniert und neu verlegt. Den Speisesaal statteten wir mit einem neuen gemusterten Wilton (100% reine Schurwolle) aus.



Teppichhaus  
W. Geelhaar AG  
Thunstrasse 7  
3000 Bern 6  
Telefon 031 43 11 44

Teppich-Showroom Zürich  
Zweierstrasse 35  
8004 Zürich  
Telefon 01 39 34 24

## Geelhaar

Das Schwimmbad gestalteten wir auf originelle Weise: dort liegt heute ein Isofloor Print-Teppich in fröhlichen Farben. In Sauna und Garderobe verwendeten wir den international erfolgreichen Syntolan. Das ist ein wasserbeständiger, antibakteriell ausgerüsteter Teppichboden, der auch leicht zu pflegen ist.



1913  1973

Perfekt im Fach durch Kaltenbach.

# B MIX

der internationalen **Barfachscheule KALTENBACH** für Damen u. Herren

# a

Kursbeginn: 8. Januar und 5. Februar 1973

# KURS r

Tages- und Abendkurse auch für Ausländer. Neuzzeitliche fachmännische Ausbildung. deutsch, französ., italien., engl.,

**Fr. 30.- Jubiläumsrabatt**  
Auskunft und Anmeldung:  
Büro KALTENBACH, Weinbergstr. 37  
8006 Zürich (3 Min. vom Hauptbahnhof)  
Tel. 01-47 47 91 Staatlich konzess. Agentur  
Kostenlose Stellenvermittlung!



## louis henry

### foies gras

strasbourg

Frische Gänseleber-Blocs in diversen Formaten sind ebenfalls sofort ab unserem Lager lieferbar.

Verlangen Sie bitte unsere Preislisten.

Generalvertreter für die Schweiz:

**Hugo Dubno, 8023 Zürich**

Volkmarstrasse 4  
Tel. (01) 28 25 73 / 28 50 02

### Zu verkaufen

infolge Anschluss an die Zentralwäscherei

1 Waschautomat  
Schulthess S/F-18, ohne Boiler, Einbaujahr 1967

1 Waschautomat  
Schulthess S/F-35, ohne Boiler, Einbaujahr 1967

1 Wäschetrockner  
Ortex T-52 für Heisswasseranschluss

1 Auswindmaschine  
Elektroantrieb. Diverse Näh- und Verwebmaschinen.

Auskunft erteilt die Verwaltung der  
Universität Bern, Tech. Dienste, Hochschulstr. 4,  
3012 Bern, Tel. (031) 85 81 11

8573

## Das Ei des Kolumbus



Jedes Mitglied des SHV

wirbt jedes Jahr eine junge Schweizerin

oder einen jungen Schweizer

für eine berufliche Laufbahn in der Hotellerie.

Mehrumsatz  
im Gastgewerbe  
dank  
Mercurkaffee



Votre  
chiffre d'affaires  
s'accroît  
grâce au  
café Mercure